

32884, #, Fe, 39

21/85

gen

# Deutsche Grammatik

für die erste Classe der österr. Gymnasien.

Nach der Verordnung Sr. Exc. des Herrn Ministers für Cultus und  
Unterricht vom 26. Mai 1884

und in Übereinstimmung mit Karl Schmidt's latein. Schulgrammatik  
und Dr. J. Hauler's latein. Übungsbuche bearbeitet

von



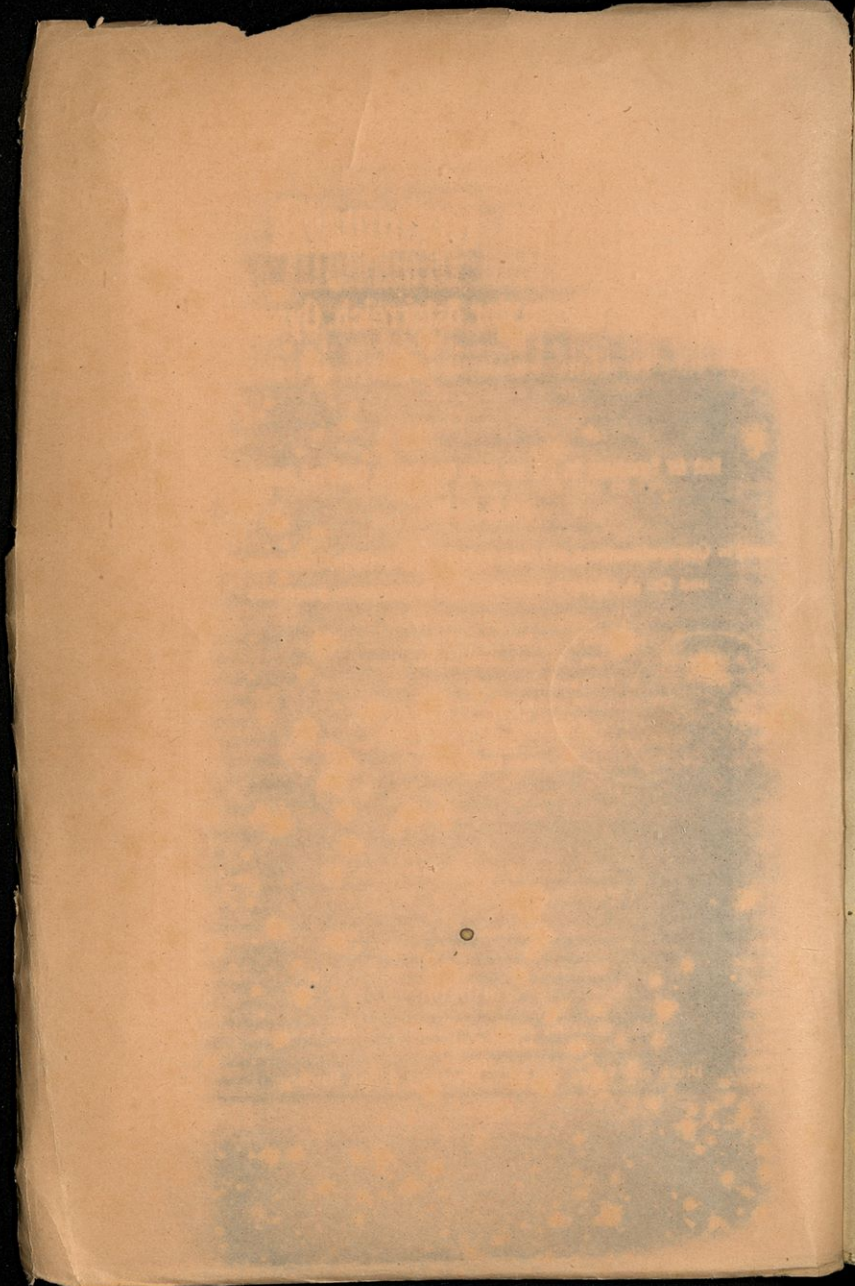
Anton Heinrich,

k. k. Professor.

Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

1885.





# Deutsche Grammatik

für die erste Classe der österreich. Gymnasien.

---

Nach der Verordnung Sr. Exc. des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht  
vom 26. Mai 1884

und in Übereinstimmung mit Karl Schmidt's lateinischer Schulgrammatik  
und Dr. J. Hauler's lateinischem Übungsbuche bearbeitet

von

Anton Heinrich,

k. k. Professor.



---

Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

1885.





# Instructionen für den Unterricht an den Gymnasien.

Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 26. Mai 1884, Z. 10128.

## Deutsche Sprache.

*Aufgabe des grammatischen Unterrichtes im Untergymnasium.* — «Seiner Aufgabe und dem Charakter des Gymnasiums wird er (der Unterricht) erst dann völlig entsprechen, wenn er in allen Stücken auf die möglichste *Entwicklung des Sprachgefühles bedacht ist und dasselbe zur bewussten Klarheit, zur Fähigkeit sicherer Entscheidung\** und zur vollsten Herrschaft über das Sprachmaterial steigert. Als eine Hauptbedingung dazu erscheint der grammatische Unterricht.»

*Behandlung des Stoffes.* — Die Grammatik muss «schon im Untergymnasium systematisch aufgebaut und abgeschlossen werden». . . . «Es ist — unerlässlich, dass der grammatische Unterricht im Deutschen *dem Lateinischen entsprechend vorarbeite, dass er also seinen Lehrgang darnach einrichte.\*\** Dies gilt (also) besonders für die I. und II. Classe. Bei solchem Lehrgange werden die Capitel der deutschen Grammatik im Verlaufe der zwei Jahre allerdings *in einer gewissen Vollständigkeit* durchgearbeitet, aber ihr systematischer Zusammenhang nicht gewahrt werden können.» . . .\*\*\*

*Die inductive Methode* (von Beispielen zur Regel) «entspricht dem rein empirischen Charakter des Unterrichtes in der I. und II. Classe».

---

\* Wie sehr ich bemüht war, diese «Fähigkeit sicherer Entscheidung» zu fördern, zeigt die ganze Einrichtung des Buches; sieh insbesondere die §§ 36, 39, 42, 47, 80, 2 etc.

\*\* Deshalb ist unser Buch in Übereinstimmung mit Schmidt's Grammatik und Hauler's Übungsbuch verfasst.

\*\*\* Die praktische Ausführung zeigte, dass das Herüberspringen von einer Kategorie zur andern wohl vermieden werden kann, Wiederholungen dagegen öfter eintreten. Diese schaden aber der «sichern Entscheidung» und «bewussten Klarheit» nicht, sondern fördern beide. Denn nur über klar Erkanntes entscheidet der Schüler mit Sicherheit. Und diese gewinnt er, wenn er die grammatischen Objecte in verschiedenen Lagen und Verbindungen betrachtet. So führen wir ihm, um ein Beispiel zu erwähnen, die Casus bei der Lehre von Subject, Prädicat, Attribut, Object und Abverbale und im Capitel über das Substantiv vor.



Erste Stufe. (I. und II. Cl.) «Der leitende Gedanke ist, die Auswahl des Stoffes so zu treffen, dass unter strenger Wahrung des allgemeinen *Parallelismus zwischen dem deutschen und lateinischen Unterricht doch die Grundlage zur späteren selbständigen Behandlung der deutschen Grammatik* bereits hier gelegt wird.\* — Systematik ist zwar ausgeschlossen; aber das deutsche Grammatik-Capitel, dessen Behandlung der Lateinunterricht eben verlangt, werde *in elementarer Vollständigkeit* durchgeführt. Den Schüler bald mit diesem, bald mit jenem Paragraphen der Grammatik zu beschäftigen, mitten in der Beschäftigung mit dem einen Abschnitte Aufgaben aus einem anderen herbeizuziehen, müsste jede Vorstellung eines Zusammenhanges verwirren.»\*\*

**Stoff und Lehrgang der I. Classe.** — Der deutsche Unterricht soll dem lateinischen vorarbeiten. Beide liegen in der Hand *eines Professors*. Die Lateinstunden werden «anfänglich zum guten Theile auch Lehrstunden *deutscher Grammatik* sein». Was fordern die Instructionen vom Lateinunterrichte? Sieh A, 1. Der Lehrer «beginnt mit den Vocalen und Diphthongen, indem er von Schülern die *Vocale und Diphthonge der deutschen Sprache* angeben lässt». — «Hierauf wird die Aussprache der Vocale in *positionslangen Silben* durch Beispiele erläutert. Endlich belehrt man die Schüler über die *Aussprache der Consonanten*; man beginnt mit dem C vor e, ä, ö, i, y, eu» u. s. w. Darauf geht der Lehrer zu den lateinischen Declinationen über. Er bedarf der Begriffe von *Substantiv und Adjectiv, Numerus, Genus und Casus* und des Verständnisses des *unbekleideten Satzes*. Deshalb heißt es in der Fortsetzung der Instructionen über den deutschen Unterricht: «Der lateinische Unterricht verlangt vom deutschen zuerst die Behandlung der *Syntax des einfachen Satzes*.\*\*\* Dieses Capitel ist daher zuerst, selbständig und *in elementarer Vollständigkeit* an der Hand des Lehrbuches durchzuarbeiten . . . und dabei gleich vom Anfange an die Terminologie für die Satzbestandtheile festzustellen.» . . . «So sei die *Congruenz* zwischen Subject und Prädicat, das deutsche *Präpositionalattribut*, der *Unterschied* zwischen Präpositionalobject und Adverbiale be-

\* Zwei einander erschwerende Aufgaben. Der ersteren (Parallelismus etc.) wird sich der classische, dieser (Grundlegung etc.) der deutsche Philolog gewachsener fühlen. Die Schwierigkeit scheint dadurch vermehrt, dass «Systematik zwar ausgeschlossen», aber doch «elementare Vollständigkeit» gefordert wird. Ich hoffe, den Geist der Verordnung erfasst und den Lehrer des Latein, dessen specielle Aufgabe wahrlich nicht gering ist, der zeitraubenden Vorarbeit im Deutschen enthoben zu haben.

\*\* Die Einrichtung der bis nun vorhandenen Grammatiken verleitet aber einerseits zur «Systematik», andererseits zu einer mehr als «elementaren Vollständigkeit». Soll nur diese angestrebt und dabei jedes Durcheinander vermieden werden, so muss das Lehrbuch doch in einer von dem vorgeschriebenen Lehrpensum dictierten systematischen Ordnung abgefasst sein.

\*\*\* Und in dieser Behandlung liefert unser Buch die oben als erforderlich bezeichneten Begriffe aus der Formenlehre und zwar, wie die Instructionen fernerhin verlangen, «ohne den Beginn der Satzlehre durch eigene, in den deutschen Stunden vorzunehmende Übungen in Formenanalyse zu verschieben».



sonders genannt.\* Weitere Aufmerksamkeit verdient der *prädicative Accusativ und Nominativ*. — Daran schließt sich das Wichtigste aus der Formenlehre des Nomens; selbständig zu behandeln sind die Capitel *Substantiv, Adjectiv, Numerale, Pronom*. Die Satzlehre kann ohne Schwierigkeit zu einer Zeit abgeschlossen werden, wo das Lateinische noch immer beim Substantiv verweilt,\*\* mit der Vollendung der Lehre vom lateinischen Substantiv kann auch das deutsche Capitel vom Substantiv durchgeführt sein, so dass sich dann immer parallel laufend Adjectiv und Numerale, endlich das Pronom anschließt. — Die Lehre vom Substantiv beschränkt sich auf die *Kenntnis und Einübung der starken und schwachen Declination* in jedem der drei Geschlechter; hier ist Gelegenheit, der Unsicherheit in der Pluralbildung und mancherlei *Provinzialismen zu steuern.*»

Man darf ferner nicht versäumen, an die fest im Gedächtnis haftende Formel «auf Erden» die gebräuchlichsten *Reste schwacher Declination des Femininum* im Singular anzuschließen. Auch beim *Adjectivum* ist die Lehre von der *starken und schwachen Declination* die Hauptsache. «Man berücksichtige nur die gebräuchlichsten Bestimmungswörter, *nur die regelmäßigen Gebrauchsarten*, die Beziehung zwischen der schwachen Declination des Substantivs und Adjectivs und erläutere sie an substantivierten Adjectiven (das Gut — das Gute). Es dürfte sich empfehlen, beim Adjectiv die wissenschaftlich bereits eingebürgerten Termini pronominale und substantivische Declination statt ‚starke‘ und ‚schwache‘ einzuführen, sie sind dem Schüler zur Bestimmung der Form dienlicher als die jetzt gebräuchlichen.\*\*\* Der Lateinunterricht verlangt hier die *Anknüpfung des adjectivischen Adverbs*. Dessen Erläuterung geschehe ohne Benützung des Lehrbuches.† — Das

---

\* Die Instructionen befreien von der leider immer mehr Mode gewordenen Forderung, gelehrte statt *lehrende* Schulbücher zu schreiben. Auf die oben postulierten Unterscheidungen habe ich *überall* mit größtem Fleiße hingearbeitet.

\*\* Rücksprache mit meinen Collegen erleichterte mir die diesbezügliche Vertheilung des Lehrstoffes. Ein Drittel der Zeit des deutschen Unterrichtes ist der Grammatik zugewiesen; dieses beträgt im Jahre 46 bis 50 Stunden.

\*\*\* Ich habe von der Freiheit, bei der alten Benennung zu bleiben, Gebrauch gemacht. Der Schüler hat das *Pronom* noch nicht gelernt und soll nun «*pronominale*» Declination verstehen, besser verstehen, als die ihm vom Substantiv her geläufige «starke». Die schwache Declination des Adjectivs die substantivische Declination zu nennen, gienge an, wenn es nur *eine*, und zwar nur die schwache Declination von Substantiven gäbe. Ebenso wenig ist die Declination aller Pronomina stark. Es handelt sich auf dieser Stufe des Unterrichtes nicht um Einführung neuer Benennungen, selbst wenn sie wissenschaftlich unanfechtbar daständen, sondern, wie die Instructionen selber verlangen, um «bewusste Klarheit und Fähigkeit sicherer Entscheidung», die das Übersetzen ins und aus dem Latein ermöglichen: *nicht viel benennen, sondern gut kennen und schnell können.*

† Bringt sie aber das Lehrbuch, was keiner Schwierigkeit unterliegt, da es dieselbe bei der Lehre vom Adverbiale vornehmen *musste*, so könnte wohl höchstens die Art, nicht aber das Factum getadelt werden. Hinweisungen auf im syntaktischen Theile schon Gelerntes befestigen dieses; der Lehrer kann sie übergehen oder den Stoff durch Fragen an die Schüler kurz wiederholen, wenn er weiß, dass sie denselben sich gut angeeignet haben.



*Numerale* verlangt nur kurze Zeit.» Flexion von eins, zwei, drei, «auf die *adjectivische Flexion* der *Numeralia* ist besonders hinzuweisen, über die *Cardinalia* und *Ordinalia* gehe man nicht hinaus. — Besonders sorgfältige Behandlung bedürfen die *Pronomina*. Kaum die *Casus*, geschweige die Unterscheidung der Arten haften hier fest.»\* — Zur Erklärung des *Relativums* ist das Lehrbuch nicht nöthig. «Die Hauptsache ist hier sichere Unterscheidung des Hauptsatzes vom Nebensatze.»\*\*

«Die Regeln der *Orthographie* sind im Anschlusse an das vorgeschriebene Regelenbuch\*\*\* durchaus mittelst praktischer Übungen einzuprägen, die im I. Semester jede Woche, im II. Semester alle vierzehn Tage gehalten werden. Es ist zweckmäßig, dieselben vorwiegend nach orthographischen Gesichtspunkten einzurichten, damit auch bei der *Correctur* die Einübung wichtiger Regeln plangemäß geschehen könne.» . . . «So erfordern namentlich die *S-Laute* ausgiebige Übung.» †

Und im «Lehrplan» heißt es unter «*D. Deutsche Sprache als Unterrichtssprache, I. Classe, Schriftliche Übungen*»: «Dieselben sind zuerst ausschließlich *Dictate*, vorwiegend zu orthographischen Zwecken.»

Im zweiten Semester wird das *Verbum* behandelt. «Der deutsche Unterricht liefere hier dem lateinischen zuerst Benennung und Erklärung der neu eintretenden grammatischen Beziehungen.» †† Dann «Einübung der Formen: zuerst an den Hilfsverben, dann an je einem starken und einem schwachen *Verbum*», «Analyse der zusammengesetzten Formen, namentlich betreffs der Unterscheidung zwischen *Act. Fut. und Pass. Präs.*; Verwandlungen ins *Passivum*. . . . Dann erst tritt der speciell dem Deutschen eigenthümliche Theil der Grammatik des *Verbums* in sein Recht, die Lehre von den

\* Für diese Unterscheidung sorgt nun das Lehrbuch in ausgiebiger Weise.

\*\* Unser Buch bringt in dieser Hinsicht nur so viel, als zum Verständnisse des Relativs und zur Bewerkstelligung der anderen Ortes geforderten «elementaren Vollständigkeit» unumgänglich nothwendig ist. Das *Declinieren* in Sätzen bewerkstelligt «die Fähigkeit sicherer Entscheidung».

\*\*\* «Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Wien, k. k. Schulbücherverlag. Preis, broschirt 20 kr.» Jeder Schüler soll im Besitze des Büchleins sein.

† Ich bringe daher als Anhang des Buches 26 *Dictanden*, ähnlich denen meiner «Grammatik für mehrsprachige Mittelschulen». Es ist für den classischen Philologen, der mit dem Lateinunterrichte vollauf zu thun hat, nicht eben so gar leicht, «die praktischen Übungen nach orthographischen Gesichtspunkten einzurichten». Dieselben müssen in der ersten Classe *systematisch* sein, denn die *Instructionen* über die in der zweiten Classe besagen, dass diese, «nicht mehr systematisch eingerichtet, sich auch auf die Fremdwörter erstrecken sollen». Die Anhängung der erwähnten *Dictanden* geschieht auf den übereinstimmenden Wunsch meiner verehrten Herren Collegen in Laibach; doch ermangelt der Lehrer gewiss nicht, den Sätzen der *Dictanden* kurze Erzählungen hinzuzufügen.

†† Hiebei habe ich geglaubt, nicht deutlich genug, nicht ausführlich genug sein zu können, um dem classischen Philologen die besonders hier sehr schwierige Vorarbeit zu erleichtern und zu bewirken, dass der Schüler mit Verständnis an die Anhängung der *Paradigmata* trete.



starken und schwachen Verben und den *Präterito-Präsentia*.» Ablautreihen nicht tabellarisch, Aneignung der Formen vielmehr auf praktischem Wege,\* Erläuterungen über Behauptungs-, Wunsch-, Frage- und Befehlssätze,\*\* über die syntaktische Function der Verba *können, mögen, sollen, dürfen*,\*\*\* über die Bedeutung einzelner Conjunctionen.

«Das *Studium* † des zusammengezogenen Satzes wird besser der zweiten Classe überlassen.»

---

\* Wenn z. B. der Schüler aus einem gelesenen Prosastücke eine gewisse, jedesmal nur geringe Anzahl starker Verba im Präs., Imperf. und Part. Perf. abschreibt.

\*\* Die schon in der Syntax des einfachen Satzes zu anderem Behufe kurz erwähnt werden mussten und im II. Semester wiederholt werden mögen.

\*\*\* Behandelt, als es galt, «Benennung und Erklärung» des Coniunctivs zu liefern.

† Eine vorläufige, kurze Erwähnung und Erklärung verlangte Hauler's Übungsbuch schon im § 3, Nr. 5.

Schon vor mehreren Jahren schrieb mir Professor J. Rappold, es sei eine deutsche Grammatik nothwendig, welche dem Lateinunterrichte vorarbeite und dazu Beispiele des lateinischen Übungsbuches verwende. Das Erscheinen der «Instructionen» bekräftigte die Trefflichkeit dieser Idee. Möchte doch mein Streben, sie auszuführen, Rappolds und aller Herren Philologen Zufriedenheit erringen.

A. Heinrich.





# Aus der Lautlehre.

## § 1. Wort, Silbe, Laut.

*Bau, Bau-er, Ge-bäu-de.*

Ein Wort besteht entweder aus einer oder aus mehreren Silben.

*A-(dam), An-(fang), Angst.*

Eine Silbe besteht entweder aus einem oder aus mehreren Lauten.

Wir stellen die Laute in Buchstaben dar; der Laut wird gehört, der Buchstabe geschrieben, gesehen, gelesen.

## § 2.

Laute, die selbst eine Silbe bilden können, nennen wir Selbstlaute oder Vocale; die anderen heißen Mitlaute oder Consonanten.

## § 3. Die Vocale.

*A-(bel), E-(ger), I-(gel), O-(fen), U-(fer).*

*a A, e E, i I, o O, u U* sind Vocale.

*Vater, Väter; offen, öffnen; Mutter, Mütter.*

*ä, ö, ü* sind die Umlaute von den reinen Vocalen *a, o, u*.

*Haus, Häuser, Leute, Leiter, Maid.*

*au, äu, eu, ei, ai* sind Zwielaute oder Diphthonge; *äu* ist der Umlaut von *au*.

#### § 4. Länge und Kürze der Vocale.

*Das Rād, die Rātte, die Rēde, der Rētter, er rieth, er ritt, der Tōn (klingt), die Tōnne, der Mūth, die Bütter.*

Die einfachen Vocale werden bald gedehnt oder lang, bald geschärft oder kurz ausgesprochen.

Durch welches Zeichen kann man die Länge, durch welches die Kürze andeuten?

- a) *Der Saal, das Meer, das Moor;*
- b) *der Hauch, das Beil.*

Gedoppelte Vocale und Diphthonge sind immer lang.\*

#### § 5. Lange Silben.

- a) *Speer, Wahn, Laube, Weile;*
- b) *Herr, wann, Wand, Latte, Welle, Welt.*

a) Ein langer Vocal bewirkt die Länge der Silbe. b) Mehrere Consonanten hinter einem kurzen Vocale machen ebenfalls die Silbe lang (Positionslänge, consonantische Länge). Die Aussprache verweilt auf dem ersten dieser Consonanten.

#### § 6. Das Alphabet.

Das nach den griechischen Namen der zwei ersten Buchstaben (Alpha, Beta) so genannte Alphabet oder Abece ist die Reihenfolge, in welcher man seit alter Zeit die Buchstaben nacheinander nennt:

*a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u,*  
*v, w, x, (y), z.*

*Y, y*, genannt Ypsilon, kommt nur in nichtdeutschen Wörtern vor und wird wie *i* ausgesprochen.

#### § 7. Von den Consonanten.

- a) *Cäsar, Cement, Cölibat, Cicero, Cyklus;*
- b) *Canal, Colonie, Cours, Classe, (In)-spec-(tor).*

a) *C, c*, wird vor *ä, e, ö* (den e-Lauten) und vor *i, y* (den i-Lauten) wie *z = ts* ausgesprochen; b) sonst lautet es immer wie *k*. *C* kommt nur in nichtdeutschen Wörtern vor.

\* Weitere Lehre von der Bezeichnung der Länge und Kürze der Vocale steht in der Orthographie. Sieh den Anhang.



a) *Spalte, spielen, sprechen;*

b) *Haspel (aus Hasp-el), lispeln (aus lisp-eln).*

a) **Sp, sp** wird am Anfange der Abstammungssilbe, d. h. als Anlaut, wie *schp*, b) sonst wie *s-p* ausgesprochen.

**Note.** In der Schrift theilen wir ab: Ha-spel, li-speln. *Hasp* ist eine Stamm-silbe, -spel eine Abtheilungssilbe.

a) *Stand, steh, Storch, Stunde, steif;*

b) *Fürst, Fürsten, Wurst, Würste.*

a) **St, st** wird im Anfange der Abstammungssilbe, als Anlaut, wie *scht*, b) sonst wie einfaches *s-t* ausgesprochen; daher nicht: Für-schten, Wür-schte.

**Note.** In der Schrift theilen wir ab: Für-sten, Wür-ste.

# Der einfache Satz.

## A. Satz. Subject, Prädicat.

(Substantiv, Artikel, Adjectiv.)

### § 8.

*Glück, blind, das, sein.*

*Das Glück ist blind.*

Wenn man Wörter so miteinander verbindet, dass sie einen Gedanken ausdrücken, so bilden sie einen Satz.

*Sicilien, sein, Insel, eine.*

*Sicilien ist eine Insel.*

Ein Satz ist ein in Worten ausgedrückter Gedanke.

Den Gegenstand, von welchem wir etwas denken und aussagen, nennen wir das Subject des Satzes (*Sicilien*), was von dem Subjecte gedacht und ausgesagt wird, heißt das Prädicat (*Insel*).

Das Subject steht immer auf die Frage *wer?* (*was\**) zur Antwort, es steht im Nominativ (Werfalle).

### § 9. Das Substantiv.

a) *Griechenland ist das Vaterland der Dichter. Die Taube ist furchtsam.*

b) *Der Neid ist oft die Ursache von Zwistigkeiten. Die Hoffnung täuscht.*

Die Namen von Dingen (Personen oder Sachen) nennen wir Substantive (Hauptwörter) und schreiben sie mit einem großen Anfangsbuchstaben.

---

\* Es ist besser, den Schüler auch nach Sachen mit *wer?* fragen zu lassen, weil auf die Frage *was?* auch der Accusativ steht.



Das Substantiv benennt entweder ein wirkliches, durch die Sinne wahrnehmbares (*a*) oder ein bloß gedachtes Ding (*b*). Jenes nennen wir ein *concretus*, dieses ein *abstractus* Substantiv.

Schreibet aus dem zuletzt gelesenen (prosaischen) Stücke des Lesebuches sechs *concrete* und sechs *abstracte* Substantive ab.

### § 10. Die Zahl, *numerus*.

*Der Stern ist glänzend. Die Sterne sind glänzend.*

*Der Wald ist schattig. Die Wälder sind schattig.*

*Ein Mädchen liebt Rosen. Mädchen lieben Rosen.*

Benennt das Substantiv nur ein Ding, so steht es im Singular, d. h. in der Einzahl; benennt es mehrere Dinge, so steht es im Plural, d. h. in der Mehrzahl.

### § 11. Das Geschlecht, *genus*.

*Der Mann kämpft. Die Frau spinnt. Das Kind lernt.*

*Der Ring glänzt. Die Uhr schlägt. Das Messer schneidet.*

Wir theilen die Dinge und ihre Namen in drei Geschlechter: das männliche, weibliche und sächliche. Substantive, denen wir im Nominative ihres Singulars (d. h. im Werfalle der Einzahl) das Wörtchen *der* vorsetzen können, sind *Masculina*, d. h. männlichen Geschlechtes; die, welchen wir im Nominative des Sing. das Wörtchen *die* vorsetzen können, sind *Feminina*, d. h. weiblichen Geschlechtes; *das* zeigt ein *Neutrum*, d. h. ein Substantiv sächlichen Geschlechtes an.

*Der, die, das* ist das Geschlechtswort oder der Artikel.

### § 12.

*Ein Mann steht draußen. Eine Frau ist gestorben. Ein Kind schreit.*

*Es ist ein Ring, eine Uhr und ein Messer gefunden worden.*

*Ein, eine, ein* deuten wohl auch das Genus der Substantive an, jedoch keineswegs so bestimmt wie *der, die, das*.

*Der, die, das* ist der bestimmte, *ein, eine, ein* der unbestimmte Artikel.

**Note.** In der lateinischen Sprache gibt es keinen Artikel.

### § 13. Ein Substantiv als Prädicat.

*Britannien ist ein Land. Die Römer waren die (nicht der) Beherrscher vieler Völker. Die Geschichte ist die Lehrerin (nicht der Lehrer) des Lebens.*

Was wird von Britannien, was von den Römern ausgesagt? Auf welche Frage stehen die Prädicate *Land, Beherrscher* als Antwort?

Ist das Prädicat ein Substantiv, so steht es wie das Subject auf die Frage *wer?* (oder *was?*) im Nominativ und muss mit dem Subjecte im Numerus und wenn möglich auch im Genus übereinstimmen.

*Gallien und Britannien sind Länder Europas.*

Dieser Satz ist zusammengezogen aus den zwei Sätzen: Gallien ist ein Land Europas, Britannien ist ein Land Europas. In einem zusammengezogenen Satze mit mehr als einem Subjecte steht das Prädicat (*Länder*) im Plural.

### § 14. Ein Adjectiv als Prädicat.

a) *Der Tiger ist wild. Die Tiger sind wild.*

*Die Bestie ist wild. Die Bestien sind wild.*

*Das Thier ist wild. Die Thiere sind wild.*

b) *Dieser Bach ist ein wilder, der wilde. Diese Bäche sind wilde, die wilden.*

*Diese Taube ist eine wilde, die wilde. Diese Tauben sind wilde, die wilden.*

*Dieses Volk ist ein wildes, das wilde. Diese Völker sind wilde, die wilden.*

Ein Wort, welches die Eigenschaft eines Dinges angibt, ist ein Eigenschaftswort, ein Adjectiv. Es steht auf die Frage *was für ein? wie beschaffen?*

a) Bildet ein Adjectiv das Prädicat des Satzes und hat es vor sich keinen Artikel, so bleibt es — in der deutschen Sprache — in allen drei Geschlechtern und in beiden Zahlen unverändert;

b) steht aber vor ihm ein Artikel, so wird es abgeändert, muss auch im Deutschen mit dem Subjecte in Genus und Numerus übereinstimmen und steht wie dieses im Nominativ.



## Die näheren Bestimmungen des Subjectes.

### B. Das Attribut. (Die Beifügung.)

(Die übrigen Redetheile.)

#### § 15. Das Adjectiv als Attribut.

*Der wilde Tiger wird gefürchtet. Die wilden Thiere leben im Walde.*

1.) Steht das Adjectiv vor einem Substantive, so bildet es ein Attribut (eine Beifügung) desselben.

Attribute stehen auf die Frage *was für?*

2.) *Guter Wein ist theuer. Gute Weine sind theuer.*

*Gute Suppe ist nahrhaft. Gute Suppen sind nahrhaft.*

*Gutes Bier ist selten. Gute Biere sind selten.*

Welche Adjective stehen hier attributiv, d. h. als Attribute? Welche Adjective stehen hier prädicativ, d. h. als Prädicate? Bleibt das Attribut *gut* unverändert?

Das attributive Adjectiv stimmt mit seinem Substantiv in Genus, Numerus (und Casus, d. h. Fall) überein,

d. h. es ist bei einem Masculinum männlich, bei einem Femininum weiblich, bei einem Neutrum sächlich und steht im Singular oder Plural wie das Substantiv, dessen Eigenschaft es angibt.

#### § 16. Der attributive Nominativ.

*Die göttliche Diana war die Tochter der Latona.*

*Die Göttin Diana war u. s. w.*

Durch welches Wort wird das Subject im ersten, durch welches im zweiten Satze näher bestimmt?

Auch ein Substantiv im Nominative kann als Attribut bei einem Subjecte stehen. (Attributiver Nominativ.)

**Fernere Beispiele.** Der beredete Cicero wurde Vater des Vaterlandes genannt. Der Redner Cicero wurde u. s. w. Der heldenhafte Zrinyi starb für seinen Kaiser. Der Held Zrinyi u. s. w. Die sangreiche Sappho lebte auf der Insel Lesbos. Die Sängerin Sappho lebte u. s. w.

#### § 17. Die Apposition.

*Sappho, die berühmte Sängerin, lebte auf Lesbos. Zrinyi, der Vertheidiger von Szigeth, fiel im Kampfe. Corinth, eine Stadt Griechenlands, war im Peloponnes gelegen. Alexander, König von Macedonien, hat Asien unterworfen.*

Tritt zu einem Substantiv ein anderes mit gleichem Casus — also zum Subjecte eines im Nominative — so nennen wir es Apposition (Zusatz). Die Apposition wird durch Kommata (Beistriche) von den anderen Satzgliedern getrennt.

Wie unterscheidet sich der attributive Nominativ von der Apposition des Subjectes?

## § 18. Die Wortfolge.

- a) *Rom war berühmt durch viele Schlachten und Siege.*  
 b) *Berühmt war Rom durch u. s. w.*  
*Durch viele Schlachten und Siege war Rom berühmt.*

Beginnt das Subject den Satz, so heißt die Wortfolge die gerade (a); sie heißt die verkehrte (invertierte), wenn ein anderes Satzglied voransteht (b). Auf dieses soll ein besonderer Nachdruck gelegt werden.

Gib das Subject in folgenden Sätzen an: Wüstenkönig ist der Löwe. Ernst ist das Leben, heiter die Kunst. Kostbare Metalle sind Gold, Silber, Platina. Das Vaterland der Pfauen ist Indien. Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn.

## § 19. Satzarten und ihre Wortfolge.

(Der Vocativ.)

- a) *Rhodus stürzt unter Feuersflammen.*  
 b) *Stürzt Rhodus unter Feuersflammen?*  
 c) *Hättest du doch geschwiegen!*  
 d) *Wenn du doch schwiegest!*  
 e) *Schweig (du)! Schweig (du), mein Sohn! Redet (ihr)! Redet (ihr), o Freunde!*

Den Erzählungssatz a) nennt man auch Aussagesatz. In ihm tritt verkehrte Wortfolge nur dann ein, wenn ein anderes Satzglied als das Subject besonders hervorgehoben wird (§ 18).

Im Fragesatze b), im Wunschsätze c) und im Befehlsätze e) ist die Wortfolge die invertierte; [beginnt aber den Wunschsatz eine Partikel (d), so ist die Wortfolge wieder die gerade]. Im Befehlsätze e) fehlt das Subject oder es tritt wie eine Art Apposition in der Form eines Anrufes auf, es steht im Vocativ, im Rufefalle; dieser ist immer dem Nominative gleich.



## § 20. Der attributive Genitiv.

Nominativ. *Der Baum ist grün.*

Genitiv. *Die Blätter des Baumes sind grün.*

Ein Substantiv auf die Frage *wessen?* steht im Wessenfalle, im Genitive.

Wird durch den Genitiv (*des Baumes*) ein Substantiv (*Blätter*) näher bestimmt, so ist er ein Attribut desselben, und du kannst nach ihm, wie nach dem attributiven Adjectiv, wohl auch mit *was für?* fragen.

**Fernere Beispiele.** Die römische Geschichte ist ruhmvoll. Die Geschichte der Römer ist ruhmvoll. Der Rhein ist ein deutscher Fluss. Der Rhein ist ein Fluss Deutschlands. Ruhmvolle Thaten = Thaten des Ruhmes verherrlichten Athen. Ein Schrei des Entsetzens ward rings gehört.

## § 21. Das Attribut ein Bestimmungswort.

a) *Das menschliche Leben ist kurz.*

b) *Das Leben des Menschen ist kurz.*

c) *Das Menschenleben ist kurz.*

*Menschenleben* ist aus zwei Substantiven zusammengesetzt. Ist bei ihm vom Menschen oder vom Leben die Rede? Welcher Theil ist also das Grundwort, welcher das Bestimmungswort?

Oft kann sich der attributive Genitiv in das Bestimmungswort eines zusammengesetzten Substantivs verwandeln. Es steht wie das Attribut auf die Frage *was für?*

**Fernere Beispiele.** Die männliche Kraft, die Kraft des Mannes, die Manneskraft dauert aus. Kriegerische Ereignisse, Ereignisse des Krieges, Kriegereignisse reizen die Neugierde. Die städtische Bevölkerung, die Bevölkerung der Stadt, die Stadtbevölkerung ist gebildeter als die Landbevölkerung.

**Aufgabe.** Zerlege in Grundwort und Genitiv und setze, wo möglich, statt des Genitivs ein attributives Adjectiv: Landbevölkerung, Sternenzahl, Himmelszelt, Weltraum, Jugendfreuden, Festungsmauern.

## § 22. Das Attribut ein Genitiv mit einer Präposition.

1.) *Die Häuser außerhalb der Festung wurden niedergebrannt.*

*Die Häuser innerhalb der Festung blieben verschont.*

*Die Gebäude diesseits des Flusses sind aus Stein.*

*Die Gebäude jenseits des Flusses sind aus Holz.*

Statt: *Häuser außerhalb der Festung* könnte man wohl auch sagen: *Die äußeren Häuser*; ebenso: *die inneren Häuser, die diesseitigen, die jenseitigen Gebäude.*



Die Wörtchen *außerhalb, innerhalb, diesseits, jenseits* geben das Verhältnis der Häuser und Gebäude zu der Festung oder dem Flusse an, sie gehören zu den Verhältnißwörtern. Weil sie vor dem Substantive stehen, nennt man sie auch Vorwörter, lateinisch: Präpositionen.

Das Attribut kann auch ein Genitiv mit einer Präposition sein.

**Fernere Beispiele.** Die Verständigung **mittels** der Schrift, die schriftliche Verständigung ist sicher. Tugend **um** deiner selbst **willen**, selbstsüchtige Tugend wird nicht anerkannt. Lärm **während** des Unterrichtes kann nicht geduldet werden.

2.) *Die Kirche inmitten des Dorfes, die Dorfkirche ist abgebrannt. Es bestehen Verträge bezüglich der Auslieferung von Verbrechern, Auslieferungsverträge. Verträge behufs des Handels heißen Handelsverträge.*

Auch der attributive Genitiv mit einer Präposition kann bisweilen zum Bestimmungsworte eines zusammengesetzten Substantivs werden.

### § 23. Das Attribut ein Dativ mit einer Präposition.

1.) Nominativ. *Der Adler hat einen krummen Schnabel.*  
Genitiv. *Des Adlers Schnabel ist krumm.*

Dativ. *Der Schnabel vom = von dem Adler ist krumm.*

Wie lautet der Dativ des Wortes Adler? Vor ihm steht die Präposition *von*. Auf welche Frage kommt er mit seiner Präposition zur Antwort?

**Fernere Beispiele.** Der spartanische Ruhm, der Ruhm Spartas, der Ruhm **von** Sparta war groß. Der österreichische Kaiser, der Kaiser Österreichs, der Kaiser **von** Österreich heißt Franz Josef I. (lies: der Erste). Der Ephesische Tempel, der Tempel **zu** Ephesus war berühmt. Der germanische Himmel, der Himmel Germaniens, der Himmel **über** Germanien war rau. Die Liebe der Eltern **zu** den Kindern ist sehr groß. Die Niederlage **bei** Cannä entmuthigte die Römer. Gehorsam **aus** Furcht ist knechtisch.

Der Dativ sammt seiner Präposition steht hier auf die Frage *was für?* zur Antwort, er ist also ein Attribut. — Der Dativ allein steht auf die Frage *wem?* zur Antwort (*von wem?, über wem?, zu wem?, bei wem?* u. dgl.) und heißt deshalb im Deutschen der Wemfall.

2.) *Der Hund an der Kette, der Kettenhund bellt. Die Blumen im = in dem Garten, die Gartenblumen sind prächtiger als die Blumen auf der Wiese, die Wiesenblumen.*



Auch manche attributive Dative mit Präpositionen lassen sich in Bestimmungswörter zusammengesetzter Substantive verwandeln.

**Aufgaben.** a) Zerlege in Grundwort und attributiven Dativ mit Präposition: Jugendfreuden sind die reinsten. Alpenwiesen tragen wohlriechendes Gras. Treibhauspflanzen sind empfindlich. Holzschuhe klappern. Purpurkleider waren das Vorrecht der Herrschenden. b) Verwandle die folgenden attributiven Dative in Adjective: Das Leben zu Rom war sittenlos. Die Zeit vor dem Christenthume kannte die Gleichheit der Menschen nicht. Die Bienen aus Krain sind zahm. Äpfel aus Tirol sind theuer. Die Bürger von Athen liebten die Künste.

3.) *Eine Tonne Zwieback, des Zwiebackes, voll Zwieback. Zwei Körbe Obst, des Obstes, voll Obst. Eine Abtheilung Soldaten, der Soldaten, von Soldaten. Eine Menge Gold, des Goldes, von Gold. Ein Glas Wasser.*

Drückt das attributive Substantiv das Ganze eines Theiles aus, so kann es auch ohne Biegungssilbe (in der Form des Nominativs) stehen.

## § 24. Das Attribut ein Accusativ mit einer Präposition.

1.) Nominativ. *Der Tod erschreckt den Bösen.*

Genitiv. *Die Gewalt des Todes ist unüberwindlich.*

Dativ. *Furcht vor dem Tode ist nur dem Feigling eigen.*

Accusativ. *Der Gedanke an den Tod ist heilsam.*

Der Nominativ (Werfall) ist der erste, der Genitiv (Wessenfall) der zweite, der Dativ (Wemfall) der dritte Casus (Fall). Der Gedanke an *wen* ist heilsam? Der Accusativ (Wenfall) steht auf die Frage *wen?* zur Antwort und bildet den vierten Casus. In obigem Beispiele hat er die Präposition *an* vor sich. Was für ein Gedanke ist heilsam? Der an den Tod.

Steht ein Accusativ mit einer Präposition auf die Frage *was für ein?* zur Antwort, so ist er ein Attribut.

2.) *Der Weg durch den Wald, der Waldweg ist kühl. Das Vertrauen auf Gott, das Gottvertrauen stärkt. Märsche über Berge, Bergmärsche ermüden. Hannibals Übergang über die Alpen, Alpenübergang war beschwerlich.*

Der attributive Accusativ mit einer Präposition kann bisweilen in das Bestimmungswort eines zusammengesetzten Substantivs verwandelt werden.



## § 25. Das Attribut ein Adverb, ein Demonstrativpronom.

1.) *Der Berg dort* (d. h. *jener*) *Berg ist hoch.*

*Der Fluss da* (d. h. *dieser*) *Fluss ist tief.*

Die Wörtchen *dort, da* geben den Ort an, sie sind Adverbien (Umstandswörter) des Ortes. Auf welche Frage stehen sie mit dem Substantiv zur Antwort?

Das Attribut kann auch ein Adverb sein.

2.) *Was für ein Berg, welcher Berg ist hoch? Jener.*

*Was für ein Fluss, welcher Fluss ist tief? Dieser.*

Hier steht *jener* für das Wort *Berg*, *dieser* für das Wort *Fluss*; *dieser, jener* sind Fürwörter, lateinisch: Pronomina. Und da sie auf ein Ding hinweisen, sind sie hinweisende, demonstrative Pronomina.

3.) *Dieser Berg ist hoch.*

*Jener Fluss ist tief.*

Das Attribut kann auch ein Demonstrativpronom sein.

**Fernere Beispiele.** Zu 1.): Das Haus hier ist eine Schule. Das Leben hienieden ist mühevoll. Der Weg bergauf ist steil. Die Hütte dort oben wird nur im Sommer bewohnt. Der Stall daneben ist ein Schafstall.

Zu 3.): Solch ein Mann wird selten nur geboren. Solche (dergleichen) Thaten dauern ewig. Der (= dieser) ist es, den wir suchen. Der nämliche Tag kehrt nicht wieder. Derjenige Mann ist zu loben, der anderen gern beisteht. — Wie lauten die hier vorgekommenen Demonstrativpronomina?

## § 26. Das Attribut ein possessives, ein interrogatives, ein unbestimmtes Pronom.

1.) *Wo ist dein Buch? Mein Buch liegt hier. Und Karls Buch? Sein Buch liegt daneben. Und das der Emma? Ihr Buch ist nicht zu finden? Unser Buch, euer Buch. Rudolf und Ludwig besitzen ein Buch gemeinschaftlich; ihr Buch ist abgebraucht.*

Die im Druck hervorgehobenen Wörter stehen für die Namen der Besitzer des Buches, es sind besitzanzeigende Fürwörter, lateinisch: Possessivpronomina.

Das Attribut kann auch ein Possessivpronom sein.

2.a) *Irgend eine Schwäche haftet jedem Menschen an. Kein Baum wächst in den Himmel. Jegliches (nicht jeglicher oder jegliche) Gut kommt von oben.*

b) *Welche Freundschaft ist echt? Was für ein (nicht was für eine oder einem) Traum ängstiget dich?*

Auch ein unbestimmtes (a) und ein fragendes, interrogatives Pronom (b) können als Attribute stehen. Die attributiv stehenden Pronomina stimmen wie das attributive Adjectiv mit ihrem Substantiv in Genus, Numerus und Casus überein.



§ 27. Das Attribut ein Infinitiv mit «zu», ein Particip.

1.) Gegenwart. *Mädchen tanzen gern.*

Vergangenheit. *Sie tanzten von jeher gern.*

Zukunft. *Sie werden stets gern tanzen.*

*Das Vergnügen zu tanzen (des Tanzes) ist ihnen das liebste.*

Das Wort *tanzen* gibt eine Thätigkeit, aber auch die Zeit dieser Thätigkeit an, es ist ein Zeitwort, lateinisch: ein Verb. Jene Form des Verbs, welche die Thätigkeit bloß benennt, heißt Nennform, und weil sie die Person unbestimmt läßt, auch unbestimmte Art, lateinisch: Infinitiv.

Steht ein Infinitiv mit *zu* auf die Frage *was für ein?* zur Antwort, so ist er ein Attribut.

**Aufgabe.** Verwandelt die folgenden attributiven Infinitive in substantivische Attribute und wo möglich in Bestimmungswörter zusammengesetzter Substantive. Die Pflicht zu gehorchen fällt vielen schwer. Ist die Kunst zu reiten wirklich eine Kunst? Die Lust zu kämpfen war den Germanen angeboren. Die Hoffnung zu siegen verleitete Crösus zum Kampfe gegen Cyrus. Die Art vorzutragen ist sehr verschieden.

2.) *Der tanzende Jüngling, die tanzende Jugend, das tanzende Mädchen.*

Nimmt das Verb die Form eines Adjectivs an, so ist es das Particip des Verbs.

*Der schlagende Hammer. Der geschlagene Amboss. Die liebende Mutter. Das geliebte Kind. Der verheerende Sturm. Das verheerte Land.*

Welche dieser Participien zeigen ein Thun, welche das Erdulden fremder Thätigkeit, d. h. ein Leiden an? Welche stehen in der Gegenwart, welche in der Vergangenheit?

Sowohl das thätige (gegenwärtige) als auch das leidende (vergangene) Particip kann als Attribut stehen und stimmt dann wie das attributive Adjectiv mit dem Substantive in Genus, Numerus und Casus überein.

§ 28. Jeder Redetheil kann als Subject stehen.

1.) Das Substantiv. *Der Mann hilft sich selbst.*

2.) Das Adjectiv. *Der Kluge (= der kluge Mann) bedenkt seinen Vortheil.*

3.) Ein Verb.

a) Im Particip. *Der Erwägende handelt bedächtig. Das Erwogene wird leicht ausgeführt.*

b) Im Infinitiv mit oder ohne zu. *Vor der That zu erwägen ist klug. Erwägen vor der That etc. Fehlen, zu fehlen ist menschlich.*

c) Substantiviert. *Das Erwägen ist nothwendig.*

4.) Ein Pronom.

a) *Ich arbeite. Du schläfst. Er (Karl) schreibt. Sie (Emma) strickt. Es (das Kind) spielt. Wir lernen. Ihr esst. Sie (die anderen) trinken.* Diese Pronomina stehen für die Namen von Personen und heißen deshalb Personalpronomina.

b) Ein demonstratives. *Dieser will es, jener kann es.*

c) Ein possessives. *Das Seinige ist jedem am liebsten.*

d) Ein interrogatives, d. h. fragendes. *Wer ruft?*

e) Ein unbestimmtes. *Niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen. Es regnet.*

5.) Ein Numerale oder Zahlwort. *Zwölf machen ein Dutzend.*

6.) Ein Adverb. *Das Jenseits ist die Hoffnung der Unglücklichen.*

7.) Eine Conjunction, ein Bindewort. *Das Und verbindet.*

8.) Eine Interjection, ein Empfindungswort. *Das Ach erschreckt.*

Folgt dem attributiven Adjectiv (2) oder Particip (3, a) kein Substantiv, so wird es selbst ein solches.

Durch Vorsetzen des Artikels wird jeder Redetheil zu einem Substantiv (z. B. bei 3, c; 4, c; 6, 7, 8).

*Das Meer braust. Es braust das Meer. Das Thal dampft. Es dampft das Thal. Es lebe der Kaiser.*

Bisweilen steht das unpersönliche Fürwort *es* als Vorläufer des Subjectes.

## § 29. Das Prädicat und seine Congruenz mit dem Subjecte.

Das Prädicat ist:

1.) ein Substantiv; sieh § 13;

2.) ein Adjectiv; sieh § 14;

3.) ein Genitiv oder ein Präpositionalausdruck;

Genitiv. *Wir sind eines Sinnes, gleichgesinnt. Du bist des Todes.*

Dativ mit Präposition. *Cäsar war von hohem Wuchse, groß.*

Accusativ mit Präposition. *Keine Rose ist ohne Dornen, dornenlos.*

Vergleiche damit die §§ 23 u. 24.

Note. Eine Präposition mit ihrem Casus bildet einen Präpositionalausdruck.



4.) ein Adverb. *Die Ruhe ist hin. Der Sturm ist vorüber. Der Feind ist da.* Vergleiche damit das attributive Adverb in § 25;

5.) ein Verb.

a) im Infinitiv. *Eine gute That ist zu loben. Geben heißt aussäen.* Vergleiche den attributiven Infinitiv in § 27;

b) ein bestimmtes Verb.

Singular 1. Person *Ich lobe.* 2. Pers. *Du lobst.* 3. Pers. *Der Lehrer lobt.*

Plural 1. Person *Wir loben.* 2. Pers. *Ihr lobet.* 3. Pers. *Die Lehrer loben.*

Das bestimmte Verb muss mit dem Subjecte in Zahl und Person übereinstimmen.

c) ein Verb in der gebietenden Art. Dieses genügt, einen Satz zu bilden; siehe § 19, e.

### § 30. Copulative Verba. Der prädicative Accusativ und Dativ.

Wenn das Verb *sein* Subject und Prädicat miteinander verbindet, so heißt es Copula (Band).

Copulative Verba sind ferner:

1.) werden. *Die Welt wird immer anders (eine andere). Cäsar wurde Alleinherrscher.*

scheinen. *Das Firmament scheint rund. Die Römer schienen nach der Schlacht bei Cannae zu erliegen.*

heißen. *Der oberste Befehlshaber der Flotte heißt Admiral. Cicero hieß Vater des Vaterlandes.*

bleiben. *Nichts bleibt beständig.*

2.) manche Verba mit *als*:

*Regulus kam nicht als Friedensbote, erschien nicht als Vermittler. Nero trat als Künstler auf, reiste als Künstler. Die Münze gilt als (oder auch für) echt. U. a. m.*

3.) ferner die leidende Form (das Passiv) von:

nennen. *Kaiser Titus wurde die Liebe und Wonne des Menschengeschlechtes genannt.*

schelten. *Der Sparsame wird oft ein Geizhals gescholten.*

ansehen u. dgl. *Alfred wurde als großjährig angesehen, betrachtet, behandelt.*

4. a) halten, ansehen u. a. m. *Demosthenes wird für den größten Redner der Griechen gehalten, angesehen = galt als der größte Redner etc. Alexander gilt für den größten Helden des Alterthums.*

**Note 1.** Der Form nach steht hier das Prädicat im Accusativ mit der Präposition *für*, dem Gedanken nach ist es aber ein Nominativ, wie in: *Demosthenes war ein Redner, gilt als ein Redner u. dgl.*

b) wählen, machen, ernennen u. dgl. *Grachus wurde zum Tribunen gewählt, gemacht. Fabius ist zum Dictator ernannt worden. Napoleon wurde zum Kaiser ausgerufen. Die Spartaner wurden zu Vertheidigern des Passes der Thermopylen bestimmt.*

**Note 2.** Der Dativ mit *zu* ist wie der Accusativ in der Note 1 nur der Stellvertreter eines Prädicates im Nominative. Vergleiche: *Grachus wurde Tribun; Fabius ist als Dictator ausgerufen worden.*

Über den Accusativ beim Activum (bei der thätigen Form) dieser Verba sieh § 35, 2, 3.

## Die näheren Bestimmungen des Prädicates.

### C. Das Object. (Die Ergänzung.)

#### § 31. Das Object ein Genitiv (Wessen-Object.)

*Der Dankbare gedenkt der Wohlthat. Er ist der Wohlthat eingedenk.*

Das Verb *gedenken* wird so wie das Adjectiv *eingedenk* durch den Genitiv *der Wohlthat* ergänzt; ohne diesen Genitiv wäre der Satz nicht vollständig.

Ein den Sinn eines Verbs oder Adjectivs ergänzendes Wort nennen wir das Object. Das Genitiv-Object steht auf die Frage *wessen?* zur Antwort.

**Fernere Beispiele.** a) Vergiss mein (Genitiv von *ich*) nicht. Wir harren deines Winkes. Der Tapfere spottet der Gefahren. Die Römer bemächtigten sich des ganzen Erdkreises. Wer erinnerte sich nicht gern seiner Jugendzeit? b) Die Erde ist voll heilsamer Pflanzen. Der Kriecher wird der Ehre verlustig. Der Fromme ist der göttlichen Hilfe gewiss. Unkundig ist der Menschengestalt des künftigen Schicksals. Seid der lateinischen Sprache beflissen.



### § 32. Das Object ein Dativ (Wem-Object).

- a) *Die Kälte schadet den Pflanzen.*  
 b) *Die Kälte ist den Pflanzen schädlich.*

Manche Verba und Adjectiva verlangen (oder wie man zu sagen pflegt: regieren) ein Object im Dativ. Das Dativ-Object steht auf die Frage *wem?* zur Antwort.

**Fernere Beispiele.** a) Gehorchet den Gesetzen. Dienet treu dem Staate. Das Schöne gefällt auch dem Wilden. Ein zu mildes Klima schadet der Kraft des Volkes. Carthago erlag den Römern.

b) Seid den Gesetzen gehorsam. Den Krebsen ist das Wasser nothwendig. Germanien liegt Gallien zunächst. Die Morgenröthe ist den Musen hold. Der Sturm ist den Schiffern gefährlich. Der Tod ist den Menschen sicher. Übermüthige Ankömmlinge sind den Eingebornen feindselig. Die Herrschaft der Römer war den Germanen verhasst.

### § 33. Das Object ein Accusativ (Wen-Object.)

- a) Regiert von einem Verb.

*Ich preise die Dichter Griechenlands. Du, mein Gott, regierst die Welt. Der Lehrer lobt gute Bücher. Wir lieben einen gerechten Mann. Ihr lernet die lateinische Sprache. Viele Übel versuchen das menschliche Leben.*

- b) Regiert von einem Adjectiv.

*Eigennütziges That ist keinen Dank wert. Was sind wir schuldig? Schönen Dank.*

Das Accusativ-Object steht auf die Frage *wen?* zur Antwort.

Die Verba, welche das Object im Accusativ fordern, sind sehr zahlreich. Sie heißen transitive, übergehende, weil sie die Thätigkeit vom Subjecte auf das Object übergehen lassen.

**Note.** Auch ein Infinitiv kann als Object stehen. *Der Arme kann nicht sparen. Der Verschwender versteht nicht zu sparen.*

### § 34. Das Object ein Präpositionsausdruck (Verhältnis-Object).

- 1.) Ein Dativ mit einer Präposition.

- a) Bei einem Verb. *Lasst ab vom Bösen. Grachus sprach von der Nothlage der römischen Bürger. Columbus zweifelte nicht an dem Gelingen seiner Fahrt. Die Plebejer rächten sich*



an Coriolan. Cato beharrte auf seinem Entschlusse. Römer und Carthager strebten nach der Weltherrschaft. Wir sind damit (= mit dem) zufrieden. Mir ekelt davor (= vor dem, vor dieser Sache).

b) Bei einem Adjectiv. Epaminondas war im (= in dem) Kriege erfahren. Die Erde ist voll von heilsamen Pflanzen. Vor dem Tode ist niemand sicher. Die Spartaner waren stets zum (= zu dem) Kampfe bereit. Wer ist mit seinem Lose zufrieden? Indien ist reich an Edelsteinen.

## 2.) Ein Accusativ mit einer Präposition.

a) Bei einem Verb. Wallenstein sorgte für seine Soldaten. Aemilius Paulus siegte in einer Stunde über den König Perseus. Die Sklaven vertrauten auf ihre große Zahl. Sie erhoben sich gegen ihre Bedrücker. Jo wurde in eine weiße Kuh verwandelt. Er lachte darüber (= über das). Ich denke daran (= an das). Wir verlassen uns darauf (= auf das).

b) Bei einem Adjectiv. Marius war auf Sulla eifersüchtig. Er war ärgerlich über seinen Ruhm. Cicero war um das Wort nicht verlegen. Sei nachsichtig gegen Schwache. Die Absichten der Perser waren für die Griechen gefährlich. Mithridates war argwöhnisch wider, gegen alle.

Das präpositionale Object steht zur Antwort auf die Frage *wem?* oder *wen?* oder *was?* mit der betreffenden Präposition.

**Note.** Ein Wort, das du mit *mir* oder *dir* vertauschen kannst, steht im Dativ; lässt es sich mit *mich* oder *dich* vertauschen, so steht es im Accusativ. Z. B. Von was sprach Grachus? Von der Nothlage, von dir.

## § 35. Zwei Objecte von einem Verb regiert.

### 1.) Accusativ der Person und Genitiv der Sache.

Claudius würdigte seinen Freigelassenen der Freundschaft. Cicero klagte den Verres der Erpressung an. Augustus beraubte den Lepidus der Herrschaft.

### 2.) Zwei Accusative.

Wer hat dich solche Streiche gelehrt? Führe mich den rechten Weg. Im Unglücke zeigten sich die Römer am standhaftesten (= als die standhaftesten). Der Wille macht den Menschen groß und klein.



## 3.) Ein Accusativ und ein Präpositionalausdruck.

*Die Spartaner übten ihre Jünglinge in den Waffen. Sie zwangen dieselben zu Entbehrungen und Strapazen. Eine reiche Ernte befreit den Landmann von vielen Sorgen. Der Wanderer fragt den Begegnenden um den rechten Weg. Sulla beschenkte seine Veteranen mit Ländereien. Befreit mich davon (d. h. von dieser Sache).*

Ferner beim Activum der in § 30, 4, a angeführten copulativen Verba.

a) *Der Consul ernannte den Fabius zum Dictator. Die Franzosen riefen Napoleon zum Kaiser aus. Die Athener wählten den Miltiades zum Feldherrn.*

**Note.** Dieses Präpositionalobject ist nur der Form nach ein Dativ, dem Gedanken nach (logisch) ist es ein Accusativ, wie beim Passivum ein Nominativ. Es ist zu denken: 1.) *Der Consul ernannte den Dictator*, 2.) *der Consul ernannte den Fabius*, 3.) *er ernannte den Fabius, den Dictator, den Dictator Fabius*.

b) *Wir halten Demosthenes für den größten Redner des Alterthums. Den Koloss von Rhodus sah man für ein Weltwunder an. Das Gesetz erklärt Wucherer für ehrlos (= Ehrlose).*

**Note.** Dieses Präpositionalobject ist nicht wie die beim Activum der copulativen Verba bloß der Form, sondern auch dem Gedanken nach (logisch) ein Accusativ.

Ferner beim Activum (der thätigen Form) der in § 30, 3 angeführten copulativen Verba.

*Den Sparsamen schilt man oft einen Geizhals. Die Römer nannten den Kaiser Titus die Liebe und Wonne des Menschengeschlechtes. Die Juden (feierten, besangen, begrüßten, priesen u. dgl.) die Judith als ihre Befreierin.*

## § 36. Unterscheidung zwischen Attribut und Object.

a) Unterscheide die Attribute von den Objecten. Vergleiche § 34, 1.

Attribut: Die Abwendung vom Bösen beruhigt das Herz. Object: Wende dich ab vom Bösen. — Die Rede von der Nothlage des Volkes ergriff die Proletarier. Ein Zweifel am Gelingen seiner Fahrt hätte dem Columbus das Leben gekostet. Die Rache der Plebejer an Coriolan gieng von den Tribunen aus. Das Streben der Römer nach der Weltherrschaft wurde den Carthagern verderblich.

**Note.** Jedes Substantiv, selbst ein attributives, kann durch ein Attribut erweitert werden; bei welchen attributiven Substantiven obiger Sätze ist dies der Fall?



b) Vergleiche § 34, 2, a.

Attribut: Die Erfahrung im Kriege, Kriegserfahrung, führte den Epaminondas zum Siege. Object: Epaminondas war erfahren im Kriege. — Die stete Bereitschaft zum Kriege, Kriegsbereitschaft schützte die Spartaner vor ihren Unterthanen. Wallensteins Sorge für die Soldaten war bekannt. Der Sieg über Perseus wurde leicht errungen. Das Vertrauen auf ihre Zahl führte die Aufständischen ins Verderben. Nach der Verwandlung in eine Kuh wurde Jo verfolgt.

c) Vergleiche § 34, 2, b.

Attribut: Die Eifersucht auf Sulla bewog den Marius zum Bürgerkriege. Object: Marius war auf Sulla eifersüchtig. — Verlegenheit um das Wort kannte Cicero nicht. Die Absichten der Perser auf Griechenland haben drei Feldzüge verursacht. Im Argwohn gegen alle gewöhnte sich Mithridates an Gift. U. s. w. u. s. w.

Immer ist zu bedenken, dass das Attribut die Frage *was für?* beantwortet und ein Substantiv erweitert, das Object aber ein Verb oder Adjectiv ergänzt.

## D. Das Adverbiale.

### § 37.

**Erklärung.** *Karl schreibt einen Brief. Wo? Hier, im Zimmer. Wann? Jetzt, am Morgen. Wie? Sehr schön, mit Aufmerksamkeit. Warum? Aus Liebe zu den Eltern.*

Während das Object (*Brief*) als Ergänzung des Prädicates (*schreibt*) im Satze stehen musste, wird durch die Beantwortung der oben stehenden Fragen das Prädicat nur näher bestimmt. Die näheren, nicht nothwendigen, sondern bloß zufälligen Bestimmungen des Prädicates nennen wir das Adverbiale.

Das Adverbiale bestimmt den Ort, die Zeit, die Weise und den Grund der Handlung.

### § 38. Das Adverbiale des Ortes.

Auf die Frage *wo?*

- a) *Hier ist gut sein. Dort steht der Feind. Gute Menschen gibt es überall. Wo sind deine Bücher?*
- b) *Diesseits der Alpen lag das cisalpinische Gallien, jenseits des Po das transpadanische. Was lebt außerhalb der Welt?*
- c) *Sparta ist in Griechenland gelegen. In den krainischen Büchen gibt es (= sind) große Krebse.* — Das *sind* ist hier nicht



bloße Copula, sondern ein selbständiges Verb. — *Der Rabe wohnt auf der hohen Pappel. Die schlanken Pappeln stehen an den Ufern der Flüsse.*

Das Adverbiale des Ortes ist entweder ein Adverb (*a*) oder ein Präpositionalausdruck (*b, c*).

Das präpositionale Adverbiale auf die Frage *wo?* steht entweder im Genitiv (*b*) oder im Dativ (*c*).

**Note.** Merke den Genitiv: *Wir werden höheren Orts anfragen.*

Auf die Frage *wohin?*

*a) Die Schwalben ziehen fort. Die Straße geht bergauf, bergab. Schaut hin! Geht hinauf, hinüber, hinunter, hinab. Dagegen: Kommt her, herauf, herüber, herunter, herab. Links, eigentlich: nach links geschaut!*

*b) Die Schwalben ziehen nach Africa. Hannibal führte das Heer über die Alpen. Ein Theil von Gallien erstreckte sich gegen Norden. Die ersten Schiffer wagten sich nicht ins offene Meer, auf die hohe See.*

Das präpositionale Adverbiale auf die Frage *wohin?* steht zumeist im Accusativ.

Auf die Frage *woher?*

*Von der Stirne heiß rinnen muss der Schweiß, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben. Aus der Wolke zuckt der Strahl. Im Frühlinge treiben die Hirten aus den Thälern auf die Alpen.*

Welche Fragen beantwortet das Adverbiale des Ortes?

### § 39. Unterscheidung zwischen Ortsbestimmung (*a*) und Attribut (*b*).

*a) In deinem Garten blühen Blumen. b) Die Blumen in deinem Garten blühen. (Was für Blumen blühen?) — a) Pyrrhus siegte bei Heraklea. b) Den Sieg bei Heraklea hat Pyrrhus schwer errungen. — a) Dort kräht der Hahn. b) Der Hahn dort (jener Hahn) kräht. — a) Im Kriege vermag das Glück viel. b) Glück im Kriege (Kriegsglück) war oft der Weg zum Throne. — a) Auf dem Capitol stand der Tempel des Jupiter. b) Der Tempel auf dem Capitol (der capitolinische) Tempel war dem Jupiter geweiht. — a) Wir gehen durch den Wald. b) Der Weg durch den Wald ist kühl. U. a. m.*



## § 40. Das Adverbiale der Zeit.

Auf die Frage *wann? wie oft?*

- a) *Heute muss die Glocke werden. Morgen wollen wir davon reden. Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen. Geh früh ins Bett und steh zeitig auf, so verlängerst du deinen Lebenslauf. Der Verschwender gibt oft, der Sparsame selten, der Geizhals nie, niemals.*
- b) *Des Morgens und des Abends sind die Vögel am muntersten, des Mittags ruhen sie, des Nachts schlafen sie.*
- c) *Es ist nicht alle Tage Sonntag. Die Sonne geht jeden Tag auf.*
- d) *Maria Theresia bestieg den Thron im Jahre 1740 und starb nach einer vierzigjährigen Regierung. Während des ersten punischen Krieges, im ersten punischen Kriege erbauten die Römer zuerst eine Kriegsflotte. Am Ende des Kampfes mit Karthago ließen sie sie verfallen. Die Schlacht begann beim Anbruche des Tages und endete erst mit dem Eintritte der Nacht. Hochmuth kommt vor dem Falle.*

Als Adverbiale der Zeit kann stehen ein Adverb (a), ein Genitiv (b), ein Accusativ (c), ein Präpositionalausdruck (d).

Auf die Frage *innerhalb welcher Zeit?*

*In drei Tagen will ich den Tempel wieder aufbauen. In einer Stunde schlug Aemilius Paulus den König Perseus.*

Auf die Frage *wie lange? auf wie lange?*

*Das Richtige bewährt sich immer, es dauert ewig. Das Mittelalter dauerte ein Jahrtausend. Wir haben die ganze Nacht gearbeitet. Maria Theresia hat 40 Jahre, durch 40 Jahre regiert. Ich leihe dir das Buch auf eine Woche.*

Auf die Frage *seit wann? bis wann?*

*Hannibal hasste die Römer von Jugend auf, seit seiner Kindheit. Er kämpfte gegen sie bis an sein Lebensende. Vom Tode Josefs II. bis auf den heutigen Tag sind 95 Jahre verflossen. Frei war der Schweizer von altersher.*

Welche Fragen beantwortet das Adverbiale der Zeit?



Unterscheide: Nach der Arbeit ist gut ruhen. (*Wann?*) — Ruhe nach der Arbeit schmeckt am süßesten. (*Was für Ruhe?*) — Die Schlacht dauerte durch drei Tage. (*Wie lange?*) — Eine Schlacht durch drei Tage muss blutig sein. (*Was für eine Schlacht?*) — Vor dem Tode ist niemand glücklich zu preisen. (*Adverbiale.*) — Vor dem Tode ist niemand sicher. (*Object.*) — Ehrlich währt am längsten. (*Adv.*) — Am ein und zwanzigsten Juni ist der Tag am längsten, der längste. (*Prädicat.*)

### § 41. Das Adverbiale der Weise und des Grades.

- a) *Der Ruhm ist nicht leicht zu erwerben. Der Lehrer war ernstlich böse. Ihr habt eure Aufgaben vorzüglich gemacht. Ismael wäre in der Wüste fast verschmachtet. Der Feind wurde gänzlich geschlagen. Sei nicht allzu fröhlich. Der Kranke befindet sich merklich besser. Es ist sehr (überaus, ungemein, recht) schön.*
- b) *Der Ruhm ist nicht leichten Kaufes zu erwerben. Zum Himmel schaue frohen Blickes. Der Lehrer war allen Ernstes böse. Leichten Sinnes zieht der Bursche durch die Welt.*
- c) *Der Ruhm ist nicht mit leichter Mühe zu erwerben. Unter dem Jubel des Volkes hielt der Triumphator seinen Einzug. Auch der erwachsene Römer musste nach dem Willen seines Vaters handeln. Ertraget alles mit Geduld. Wer wird sich zu Tode kränken?*
- d) *Der Ruhm ist nicht ohne Mühe zu erwerben. Sie stritten um die Wette, auf Leben und Tod, bis aufs Messer. Ohne Zustimmung des Senates konnte niemand ein Amt erlangen.*

Das Adverbiale der Weise kann sein: ein Adverb (a), ein Genitiv (b), ein dativischer (c), ein accusativischer Präpositionalausdruck (d).

Welche Fragen beantwortet dasselbe?

**Note.** Hierher gehört auch das Adverbiale der Bejahung und das der Verneinung. *Du hast gewiss geträumt. Ich habe nicht, mit nichten gelogen. Das wäre ungefähr dasselbe. Das ist schlechterdings unmöglich. Ihr habt wohl von Alexander dem Großen gehört? Jawohl.*

### § 42. Unterscheide das Adverbiale der Weise (a) von dem unflektierten Adjectiv (b).

- a) *Der Redner sprach sehr deutlich. (Wie? in welcher Weise?)* b) *Der Redner, die Rede war sehr deutlich. (Wie beschaffen? Was für eine?)* — a) *Cäsar schrieb leicht verständlich.* b) *Seine Werke sind leicht verständlich.* — a) *Dein Brief ist sehr flüchtig aufgesetzt.* b) *Dein Brief ist flüchtig.* Vor den Häschern flüchtig (fliehend) wurde Cicero ermordet (der flüchtige, fliehende Cicero). — a) *Manche Geistesranke geberden sich toll.* b) *Sie sind toll.*



Keine Adverbien, sondern Adjective oder Participien sind:

*Der Feldherr liegt krank darnieder = er ist krank und liegt darnieder, ein Kranker liegt er darnieder (aegrotus jacet). Karl nahm die Beleidigung schweigend (tacitus) hin. Wir kamen zuerst an, die Ersten (primi). (Dagegen das Adverb: zuerst aßen, dann tranken die Wanderer). Weinend, als ein Weinender verließ er die Heimat. Die Soldaten verzehrten ihr Mahl stehend, als stehende. Schmeichelnd lockte Constantin die Feinde ins Verderben. Ovid verlebte seine Tage einsam und traurig in der Verbannung. Elend schweift er und heimatlos herum. In den öden Felsenmauern müsst' ich freudlos, einsam trauern. Aus dem Felsen springt geschwätzig ein lebendiger Quell, und der Wanderer bückt sich freudig nieder.*

#### § 43. Das Adverbiale des Grundes (der Causalität).

- 1.) Auf die Fragen *warum?* aus welcher Ursache?

*Der Stein fällt vermöge seiner Schwere. Der Gott Mars schrie laut vor Schmerz. Wegen der ausgebrochenen Pest verließen viele das Land.*

- 2.) Auf die Fragen *weshalb?* aus welchem Beweggrunde?

*Themistokles nützte seiner Vaterstadt aus Ehrgeiz. Wir bewundern den Epaminondas wegen seiner Uneigennützigkeit. Jeremias weinte um Jerusalem.*

- 3.) Auf die Frage *woran?*

*Den Thoren erkennt man an den vielen Worten. — (Die vielen Worte sind der Grund, dass wir den Thoren erkennen.) — Cäsars Berichten nach (zufolge) strebten die Gallier stets nach Neuerungen. (Was ist nach Neuerungen für ein Satzglied?)*

- 4.) Auf die Frage *wozu?* zu welchem Zwecke?

*Du hast die Hände zur Arbeit. Die Cimbern zogen auf Eroberungen aus. Für das Wohl braver Kinder opfern die Eltern alles. Die Schweizer dienten um Sold.*

- 5.) Auf die Fragen *woraus?* aus was für einem Stoffe? *womit?* durch welches Mittel?

*Die ältesten Waffen und Werkzeuge wurden aus Stein gemacht. (Dagegen: Die Waffen aus Stein = die steinernen Waffen). Die*



*Körper vieler Thiere bestehen aus harten Knochen, weichem Fleische und rothem Blute. Die Adler kämpfen mit den Schnäbeln. Die Blumen ergötzen durch ihre Farbe (mittels ihrer Farbe). Durch Turnen stärkt man den Leib.*

**Note.** Vom Adverbiale des Mittels (*a*) ist das der Gesellschaft (*b*) zu unterscheiden: *a*) *Noch im Mittelalter hat man mit Slaven Handel getrieben.* *b*) *Salomon hat mit Hiram von Tyrus Handel getrieben.*

6.) Auf die Fragen **unter welcher Bedingung? in welchem Falle?**

*Bei großem Fleiße kann auch der Schwache etwas erreichen. Ohne Schweiß ist kein Ruhm zu gewinnen. Im Fall einer Niederlage wäre das ganze Heer vernichtet worden.*

**Note.** Unterscheide Ursache (*a*) und Bedingung (*b*): *a*) Bei so schönem Wetter strömte alles aus der Stadt. *b*) Bei schönem Wetter werden wir die Reise antreten. — *a*) Bei den anhaltenden Regengüssen verdarb die Ernte. *b*) Bei anhaltenden Regengüssen verdirbt die Ernte, wird die Ernte verderben.

7.) Das Adverbiale der Concession (Einräumung):

*Für sein Alter ist der Vater noch sehr rüstig.* (Ich gebe zu, ich räume ein, dass der Vater alt ist; dagegen müsst ihr einräumen, dass er noch sehr rüstig ist.) *Trotz seines Alters wollte Marius zum siebentenmale Consul werden. Ungeachtet des heftigsten Sturmes landete Cäsar in Griechenland.*

## Schluss.

Ein Satz, welcher bloß aus Subject und Prädicat besteht, ist ein enger Satz; erweitert heißt derjenige, in welchem nebst diesen Hauptgliedern noch andere vorkommen.

---

# Vom Substantive.

## I. Numerus, Genus.

### § 44.

a) Was ist ein Substantiv? Sieh § 9.

Wie vielerlei Substantive kennst du? Sieh § 9.

Von den concreten Substantiven merke die zwei Arten: 1.) Eigennamen, *nomina propria*, welche nur einer Person oder Sache eigen sind; z. B. *Franz, Emma, Donau, Wien*. 2.) Gattungsnamen, *nomina appellativa*, die eine ganze Gattung von Dingen benennen; z. B. *Mann, Frau, Fluss, Stadt*.

b) Bei jedem Substantive ist viererlei zu berücksichtigen:

- 1.) die Zahl\*, *numerus*;
- 2.) das Geschlecht, *genus*;
- 3.) der Fall, *casus*;
- 4.) die Abänderungsart, *declinatio*.

c) Wie vielfach ist der Numerus und wie wird er bestimmt? Sieh § 10.

d) Wie vielfach ist das Genus? Durch welches Wörtchen und auf welche Weise wird es bestimmt? Sieh § 11.

**Übung.** Setze die folgenden Substantive in die Einzahl auf die Frage *wer?* d. h. in den Nominativ (sieh § 8), stelle vor diesen den passenden bestimmten Artikel und gib darnach das Genus an: Die Hüte der Frauen haben verschiedene Formen. Ein Wanderer näherte sich der Hütte und bat um ein Almosen. Treue Freunde geben einen sichereren Schutz, als starke Schlösser, dicke Mauern und hohe Wälle.

## II. Die Casus.

### § 45.

Es gibt im Deutschen vier Casus (Fälle):

- 1.) Nominativ (Werfall) auf die Frage *wer? was?* S. §§ 8, 13.
- 2.) Genitiv (Wessenfall) auf die Frage *wessen?* S. §§ 20, 31, 22.
- 3.) Dativ (Wemfall) auf die Frage *wem?* S. §§ 32, 23, 34, 1.
- 4.) Accusativ (Wenfall) auf die Frage *wen? was?* S. §§ 33, 24, 34, 2.

**Note.** Der Rufefall, Vocativ, ist immer dem Nominative gleich. Sieh § 19.

Declinieren, abändern, heißt, die vier Casus eines Wortes in beiden Zahlen der Reihe nach bilden.

\* Soll der Schüler das Geschlecht bestimmen, so muss er Singular und Plural schon unterscheiden können; daher wird vom Numerus zuerst gehandelt.



## § 46. Die Declination des bestimmten Artikels.

## Singular (Einzahl).

	Masculinum (Männlich)	Femininum (Weiblich)	Neutrum (Sächlich)
N.	der	die	das
G.	des	der	des
D.	dem	der	dem
A.	den	die	das

## Plural (Mehrzahl).

N.	die	die	die
G.	der	der	der
D.	den	den	den
A.	die	die	die.

Der Plural lautet für alle drei Geschlechter gleich.

## § 47. Die Bestimmung des Casus.

**Aufgaben.\*** 1.) Schreibe die obige Tabelle ab. Wie oft kommt in ihr das Wörtchen *der* vor? Unterstreich es. Bestimme das *der* in dem Satze: *Wir gedenken der Heimat*, indem du dich fragst: 1.) Steht es ober oder unter dem Striche, d. h. im Singular oder im Plural? Antwort: Ober dem Striche. — 2.) Wie viele *der* kommen im Singular vor? Antwort: Drei. — 3.) Steht das zu bestimmende *der* in der ersten, zweiten oder dritten Reihe von oben nach unten gezeigt, d. h. steht es unter Masculinum, Femininum oder Neutrum? Antwort: In der zweiten Reihe — (zeige sie mit dem rechten Zeigefinger), — nämlich unter Femininum, denn man sagt *die* Heimat. —

\* Ich kann mich nicht enthalten, hier die Methode mitzutheilen, durch die es mir einst endlich gelang, einem Knaben, dem die Unterscheidung der Casus beider Zahlen durchaus nicht möglich werden wollte, dieselbe beizubringen. Das Zeigen mit den Fingern, ein sinnliches Mittel zu der für das Übersetzen der Nomina wichtigsten geistigen Operation, gab ihm an, wie er diese, auch ohne das Paradigma vor Augen zu haben, vollziehen müsse. Und er war es bald imstande, während er früher kaum gewusst hatte, um was es sich denn eigentlich handle. Die Aufgaben dieses Paragraphen sollten, meine ich, vor dem Beginne der lateinischen Declinationen vorgenommen werden. In der Schule wird zu diesen Übungen das Paradigma natürlich auf die Tafel geschrieben, an welcher sodann die Schüler die obigen und ähnliche Aufgaben vornehmen. Dass dabei für den Plural ein Paradigma nicht genügt, ist selbstverständlich, da doch auch im Plural die Geschlechter unterschieden werden müssen.

4.) Steht es in der zweiten oder dritten Reihe, von links nach rechts gezeigt, d. h. im Genitiv oder Dativ? Antwort: In der zweiten Reihe — (zeige sie mit dem linken Zeigefinger) —, im Genitiv, weil ich frage: *Wessen* gedenken wir? Beide Zeigefinger vereinigen sich also bei dem Genitiv des Femininums im Singular.

Bestimme auf dieselbe Weise sechs *der* im Lesebuche.

2.) Wie oft kommt in der Declination der Artikel *des* vor? Unterstreich ihn in anderer Weise. Bestimme die *des* in dem Satze: *Des Vaters Segen ist das Glück des Kindes.*

3.) Wie oft kommt in der Tabelle *dem* vor? Bestimme die beiden *dem* in dem Satze: *Auch unter dem schlechtesten Dache ist dem schlichten Manne wohl.*

4.) Eine Zusammenstellung wie die obige der Declination des Artikels nennen wir ein Paradigma. — Wie oft erscheint im Paradigma der Artikel in der Form *den*? Schließ ihn in Kreise ein. Bestimme und zeige mit den Fingern jedes *den* in folgenden Sätzen: *Den Mäusen gieng es im Streite mit den Fröschen gar schlecht. Die Krebse eilten aus den Uferlöchern herbei und entschieden den Kampf.*

5.) Schließ alle acht *die* des Paradigmas in Quadrate ein. Bestimme die der folgenden Sätze: *Die klugen Frauen hören gern die erfahrenen Männer erzählen und belehren dann durch die schönen Erzählungen die wissbegierigen Kinder. Die Söhne und die Töchter prägen die gehörten Wunderdinge tief in die Seele.\**

## § 48. Declination des unbestimmten Artikels.

### Singular.

	Masculinum	Femininum	Neutrum
N.	ein (Mann)	eine (Frau)	ein (Kind)
G.	eines (Mannes)	einer (Frau)	eines (Kindes)
D.	einem (Manne)	einer (Frau)	einem (Kinde)
A.	einen (Mann)	eine (Frau)	ein (Kind).

Der unbestimmte Artikel hat keinen Plural. Warum nicht? Aufgaben wie in § 47.

\* Nun wird der Schüler darauf geleitet, dass er durch das Auffinden des Standortes des Artikels nicht nur von diesem, sondern auch von den hinter ihm stehenden Adjectiven und Substantiven den Numerus, das Genus und den Casus gefunden hat. So vollzieht sich mit Leichtigkeit die schwierige Vorarbeit zum Übersetzen ins Latein.



### III. Die Declinationsarten.

#### § 49.

a) Sing. N. der Tag der Geist der Engel	G. des Tages des Geistes des Engels	Pl. N. die Tage die Geister die Engel
b) Sing. N. der Mensch der Affe	des Menschen des Affen	die Menschen die Affen
c) Sing. N. das Hemd die Blume	des Hemdes der Blume	die Hemden die Blumen.

Wir unterscheiden im Deutschen drei Declinationsarten oder kurz ausgedrückt: Declinationen:

a) die starke,      b) die schwache,      c) die gemischte.

a) Zur starken Declination gehören diejenigen Substantive, die im Plural ein **e** oder **er** annehmen oder unverändert bleiben; im G. Sing. setzen sie **es** oder **s** an.

b) Zur schwachen Declination gehören diejenigen Substantive, die im Plural **en** oder **n** annehmen; sie setzen diese Flexion, d. h. Biegung, in allen Casus an.

**Note.** Das **n** ist aus **en** durch Wegwerfung des **n** entstanden.

c) Zur gemischten Declination gehören diejenigen Substantive, welche den Singular stark, den Plural aber schwach bilden.

#### A. Die starke Declination.

##### § 50. Masculina.

a) Sing. N. der Tag G. des Tages D. dem Tage A. den Tag	b) der Geist des Geistes dem Geiste den Geist	c) der Engel des Engels dem Engel den Engel
Plur. N. die Tage G. der Tage D. den Tagen A. die Tage	die Geister der Geister den Geistern die Geister	die Engel der Engel den Engeln die Engel.

Im Dativ Pl. setzen alle Substantive *en* an, wenn sie nicht schon im Nom. Pl. auf *en* ausgehen, in welchem Falle nichts angehängt wird, *In den Kasten* (nicht *Kastenen*) *hangen Kleider*. Nach *-e, -el, -en, -er* fällt das *e* der Flexion immer weg.

Decliniere nach *a)* folgende Substantive, deren Genus und Plural im Dialecte oft unrichtig gebraucht wird:

<i>Admiral</i> , nicht <i>die Admiräle</i> .	<i>Krebs</i> , nicht <i>die Krebsen</i> .
<i>Anwalt</i> , nicht <i>die Anwölte</i> .	<i>Monat der</i> , nicht <i>das</i> .
<i>Gips der</i> , nicht <i>das</i> .	<i>Mops</i> , nicht <i>die Möpfe</i> .
<i>Hirsch</i> , nicht <i>zum Hirschen</i> .	<i>Schild des Ritters</i> , nicht <i>die Schilder</i> .
<i>First des Hauses</i> , nicht <i>auf dem Firsten</i> .	<i>Stift, Bleistift</i> , nicht <i>die Stifter</i> .
<i>Geschmack</i> , nicht <i>die Geschmäcker</i> .	<i>Strauß</i> , der Vogel, nicht <i>des Straußen</i> .
<i>Kapaun</i> , nicht <i>die Kapäuner</i> .	<i>Wirt</i> , nicht <i>beim Wirten</i> .
<i>Knecht</i> , nicht <i>er schlug den Knechten</i> .	

Nach *b)* declinieren nur noch: *der Leib* (dagegen *der Laib Brot*, *die Laibe*), *der Wicht* (aber *der Bösewicht*, *die Bösewichter* und *die Bösewichte*).

Nach *c)* declinieren alle mehrsilbigen auf *-el, -em, -en, -er* und das Wort *Käse*.

<i>Esel</i> , nicht <i>die Eseln</i> .	<i>Sessel</i> , nicht <i>die Sesseln</i> .
<i>Husten der</i> , nicht <i>die</i> .	<i>Stiefel</i> , nicht <i>die Stiefeln</i> .
<i>Kasten</i> , nicht <i>die Küsten</i> .	<i>Teller der</i> , nicht <i>das</i> .
<i>Magen</i> , nicht <i>die Mägen</i> .	<i>Wagen</i> , nicht <i>die Wägen</i> .
<i>Polster der</i> und <i>das</i> .	<i>Zettel der</i> , nicht <i>das</i> .

### § 51.

<p><i>a)</i> Sing. N. der Bock G. des Bock<b>es</b> D. dem Bock<b>e</b> A. den Bock</p> <p>Plur. N. die Böck<b>e</b> G. der Böck<b>e</b> D. den Böck<b>en</b> A. die Böck<b>e</b></p>	<p><i>b)</i> der Wurm des Wur<b>mes</b> dem Wur<b>me</b> den Wurm</p> <p>die Wür<b>mer</b> der Wür<b>mer</b> den Wür<b>mern</b> die Wür<b>mer</b></p>	<p><i>c)</i> der Sattel des Satt<b>els</b> dem Satt<b>el</b> den Satt<b>el</b></p> <p>die Satt<b>el</b> der Satt<b>el</b> den Satt<b>eln</b> die Satt<b>el</b>.</p>
---	---	---

Manche starke Masculina nehmen im Plural den Umlaut an.



Decliniere nach a):

*Balg*, nicht *die Balge*.  
*Bug*, nicht *die Buge*.  
*Der Chor*; *das Chor* hat *die Chore*; auf den *Choren* singen die *Sänger Chöre*.  
*Flor*, nicht *die Flore*.  
*Der Floss*; *das Floss* hat *die Flosse*.  
*Frack*, nicht *die Fracke*.  
*Gaul*, nicht *die Gaule*.  
*Geruch*, nicht *den Geruchen*.  
*Cardinal*, nicht *Cardinale*.

*Napf*, nicht *die Napfe*.  
*Saal*, der Pl. von *aa* ist *ä*, daher *die Säle*.  
*Schub*, nicht *zwei Schube*; wohl aber *zwei Schub*, wie *zwei Mann Soldaten*.  
*Schrank*, nicht *die Schranke*.  
*Strauß*; die *Sträuße* riechen, die *Strauße* laufen.  
*Stumpf*, nicht *die Stumpfe*.  
*Zoll*; *Zölle* zahlt man, *Zolle* misst man.

Zu b): Alle, welche im Plur. *er* ansetzen, müssen, wenn sie desselben fähig sind, den Umlaut annehmen.

Merke aber: *Der Mund*, *die Munde*, dagegen *der Vormund*, *die Vormünder*; *Hundsfott*, nicht *die Hundsfotte*.

Decliniere nach c) und vermeide die oft zu hörende Pluralbildung ohne Umlaut: *Boden*, *Graben*, *Hammel*, *Hammer*, *Laden*, *Nabel*, *Ofen*, *Schnabel*, *Schwager*. Wohl aber: *der Bogen*, *die Bögen* und *die Bogen*.

### § 52. Starke Feminina.

Ohne Umlaut		Mit Umlaut	
a) Sing. N. die Kenntnis		b) die Axt	c) die Mutter
G. der Kenntnis		der Axt	der Mutter
D. der Kenntnis		der Axt	der Mutter
A. die Kenntnis		die Axt	die Mutter
Plur. N. die Kenntnisse		die Äxte	die Mütter
G. der Kenntnisse		der Äxte	der Mütter
D. den Kenntnissen		den Äxten	den Müttern
A. die Kenntnisse		die Äxte	die Mütter.

Die starken Feminina bleiben im Sing. unverändert; im Plural nehmen sie *e* an (*a*, *b*) oder sie bleiben unverändert (*c*) (außer *Mutter* nur noch *Tochter*).

Kein Femininum setzt im Plural *er* an.

Decliniere nach b): *Angst*, nicht *die Ängsten*. *Nacht*, aber *die Weihnachten*. *Naht*, nicht *die Nahten*. *Schnur*, nicht *die Schnuren*.

§ 53. Starke Neutra.

a) Sing. N. das Thier	b) das Bild	c) das Lager
G. des Thieres	des Bildes	des Lagers
D. dem Thiere	dem Bilde	dem Lager
A. das Thier	das Bild	das Lager
Plur. N. die Thiere	die Bilder	die Lager
G. der Thiere	der Bilder	der Lager
D. den Thieren	den Bildern	den Lagern
A. die Thiere	die Bilder	die Lager.

Decliniere nach a):

*Bein*, nicht *die Beiner*.

*Das Bund* Stroh; *der Bund*, die  
Bünde zwischen Freunden.

*Gas* das, nicht *die Gas*.

*Gefüß*, nicht *die Gefüßer*.

*Rohr*, nicht *die Röhren*.

*Ross*, nicht *die Rösser*.

*Thor*, nicht *die Thöre*.

Decliniere nach b): *Das Schild* des Wirthshauses, nicht *die Schilde*, sieh § 50, a. *Das adelige Stift*, die adeligen Stifter; dagegen *die Stifte* und *Nägel* sieh § 50, a.

§ 54.

Sing. N. das Amt	Dorf	Tuch
G. des Amtes	Dorfes	Tuches
D. dem Amte	Dorfe	Tuche
A. das Amt	Dorf	Tuch
Plur. N. die Ämter	Dörfer	Tücher
G. der Ämter	Dörfer	Tücher
D. den Ämtern	Dörfern	Tüchern
A. die Ämter	Dörfer	Tücher

Alle starken Neutra [und Masculina, § 51, b], welche im Plur. *er* ansetzen, nehmen, wenn sie desselben fähig sind, zugleich den Umlaut an. Und umgekehrt:

Alle starken deutschen Neutra, nicht aber auch Masculina, welche im Plur. den Umlaut annehmen, setzen zugleich *er* an; *das Kloster*, die Klöster stammt von dem lateinischen *claustrum -i*; *der Schlag*, die Schläge u. a. m.

Umlaut und *er* im Plur. sind also bei den Neutris untrennbar, bei den Masculinis trennbar, bei den Femininis kommt *er* gar nicht vor.

Merke jedoch: *das Aas*, die Äser und die Aase; *das Wams*, nicht *die Wamse*, sondern regelrecht *die Wämser*.



## B. Die schwache Declination.

## § 55.

a) Sing. N. der Held	b) der Erbe
G. des Helden	des Erben
D. dem Helden	dem Erben
A. den Helden	den Erben
Plur. N. die Helden	die Erben
G. der Helden	der Erben
D. den Helden	den Erben
A. die Helden	die Erben

Decliniere nach a):

*Schenk*, nicht *die Schenke*.  
*Thor*; dagegen *das Thor*, die  
*Thore*.

*Buchstab*; dagegen *der Stab*, die  
*Stäbe*.  
*Unterthan*, auch *des Unterthans*.

Decliniere nach b):

α) alle mehrsilbigen auf *-e*, außer *Käse* (sich § 50, c): *Affe*, *Schwabe*,  
*Türke*, *Schwede* u. a. m.;

**Note.** Das Volk lässt das *e* oft weg und sagt: *der Aff*, *Schwab*, *Türk* u. a. m.

β) die Völkernamen auf *-ar* (*Ungar*) und *-er* (*Baier*, *Kaffer*, *Pommer*);  
alle übrigen Völkernamen auf *-er* flectieren stark;

*Des Österreichers*, *die Steirer*, *Kärntner*, *Krainer*, *des Atheners*,  
*die Karthager*.

γ) *Bauer* (Landmann), *Nachbar*; doch findet sich auch: *des Bauers*,  
*des Nachbars*.

Merke: Sing. *der Herr*, *des Herrn*, *dem Herrn*, *den Herrn*.

Plur. *die Herren*, *der Herren*, *den Herren*, *die Herren*.

1.) Nur Masculina gehören zur schwachen Declination.

2.) Schwache Formen von Femininen im Sing. haben sich  
noch in Redensarten, Gedichten und Zusammensetzungen erhalten.  
*Ist der Faden noch so fein gesponnen*, *einmal kommt er dennoch an*  
*die Sonnen*. *Von Gottes Gnaden*, *auf Erden*, *Röslein auf der Heiden*,  
*Sonnenuhr*, *Lindenblatt*, *von Seiten* = *vonseiten*.

Warum kann *das Erbe* im Plural nicht *die Erben* lauten? *Die Erben nahmen*  
*ihre Erbe* (Erbtheile) *in Empfang*.

## C. Die gemischte Declination.

### § 56. Masculina.

<p>a) Sing. N. der Staat                  G. des Staates                  D. dem Staate                  A. den Staat</p> <p>Plur. N. die Staaten                  G. der Staaten                  D. den Staaten                  A. die Staaten</p>	<p>b) der Stachel                  des Stachels                  dem Stachel                  den Stachel</p> <p>die Stacheln                  der Stacheln                  den Stacheln                  die Stacheln</p>
---	---

Nach a) gehen nur noch: *Dorn* (aber auch *die einzelnen Dörner*), *Mast*, *Psalm* (nicht *die Psalme*), *Schmerz*, *Strahl*, *Zins*.

Nach b) gehen: *Vetter*, *Gevatter*, *See*.

Merke: *Der Sporn*, *des Spornes*, *die Sporen*.

### § 57. Feminina.

a) Sing. N. die Frau      |      b) die Tanne      |      c) die Angel

Alle Feminina werden im Sing. stark decliniert.

<p>Plur. N. die Frauen                  G. der Frauen                  D. den Frauen                  A. die Frauen</p>	<p>die Tannen                  der Tannen                  den Tannen                  die Tannen</p>	<p>die Angeln                  der Angeln                  den Angeln                  die Angeln</p>
---	---	---

1.) Fast alle Feminina gehören zur gemischten Declination.

2.) Diê auf *-e*, *-el*, *-er* verlieren wie die Masculina und Neutra dieser Ausgänge das *e* der Flexion und setzen daher im Plural nur *n* an; *die Mauern*.

Merke: *Die Königin*, Plur. *die Königinnen*, und so alle auf *-in*.

### § 58. Neutra.

Alle Neutra werden im Sing. stark decliniert. Im Plur. schwach sind nur folgende:

*die Augen*, *Betten*, *Herzen*, *Hemden*,  
*die Ohren*, *Leiden* und *die Enden*.

Merke: Sing. *das Herz*, *des Herzens*, *dem Herzen*, *das Herz*;  
 Plur. *die Herzen*.



## § 59. Declination der Eigennamen.

1. a) Sing. N. Karl	b) Lessing	c) Maria
G. Karls	Lessings	Marias
D. Karl	Lessing	Maria
A. Karl	Lessing	Maria
Plur. N. die Karle	die Lessing	die Marien

Im Sing. setzen die Eigennamen nur im Gen. eine Flexion (*s*) an.

Im Plural gehen die Masculina stark, indem sie *e* ansetzen (*a*) oder unverändert bleiben (*b*), die Feminina gehen schwach (*c*).

2. a) Sing. N. Franz	b) Marie	c) Boz
G. Franzens	Mariens	Boz' (oder: Boz)
D. Franz	Marie	Boz
A. Franz	Marie	Boz
Plur. N. die Franze	die Marien	die Boze

Die männlichen Vornamen auf *-s*, *-z*, *-x* (*a*) nehmen im Gen. Sing. *ens*, die weiblichen auf *-e* (*b*), *ns* an.

Familiennamen auf einen Zischlaut (*-s*, *-ß*, *-sch*, *-x*, *-z*) deuten den Gen. Sing. durch einen Apostroph (') an, der auch fehlen kann (*c*).

Länder- und Ortsnamen auf einen Zischlaut umschreiben den Gen. mittels *von* oder *in*. *Die Größe Roms*, dagegen *die Bäder von* oder *in Töplitz*. *Die Landenge Corinths*, aber *die Meerenge von Byzanz*. *Die Häfen Italiens*, dagegen *die Häfen von Hellas*.

3. a) <i>Hannibals Siege.</i>	b) <i>Die Siege des Hannibal.</i>
<i>Die Werke Homers.</i>	<i>Die Werke des Homer.</i>

Die Eigennamen bleiben unverändert, wenn der Artikel vor ihnen steht.

4. a) <i>Kaiser Rudolfs heilige Macht.</i>	b) <i>Die Macht des Kaisers Rudolf.</i>
<i>Prinz Eugens Siege.</i>	<i>Die Siege des Prinzen Eugen.</i>
<i>Kaiser Karls VI. (des Sechsten) Tochter.</i>	<i>Die Tochter des Kaisers Karl VI. (des Sechsten).</i>

a) Fehlt vor dem Titel der Artikel, so flectiert der Eigennamen;  
 b) steht er, so flectiert der Titel, und der Eigennamen bleibt unverändert.

- 5.) *Kaiser Franz Josefs Regierung. Johann Wolfgang Göthes Werke.*

Von mehreren Eigennamen wird nur der letzte flectiert.

- 6.) *Doctor Fuchs und sein Sohn, die beiden Fuchse. Hoffmann junior und senior, die beiden Hoffmanne.*

Eigennamen nehmen den Umlaut nicht an.

- 7.) *N. Jesus Christus, G. Jesu Christi, D. Jesu Christo, A. Jesum Christum.*

Merke: *Vor Christus, vor Christo, vor Christi Geburt, nicht vor Christi.*



# Vom Adjective.

## I.

### § 60. Adjectiv und Adverb der Weise.

1. *a) Die Zeit ist schnell.      b) Die Zeit fliegt schnell.*

*a)* Ein Adjectiv (Eigenschaftswort) gibt an, wie etwas beschaffen ist, sieh § 14; *b)* ein Adverb der Weise (Umstandswort) sagt, wie etwas geschieht, sieh § 41, a.

Zwischen beiden muss genau unterschieden werden. Wiederhole den § 42.

2. *a) Die Zeit ist schnell.      b) Die schnelle Zeit entflieht.  
    c) Röslein roth. Mein Ritter wert.*

Das Adjectiv steht entweder prädicativ, d. h. als Prädicat (*a*), sieh § 14, oder attributiv, d. h. als Attribut (*b*), sieh § 15. Das attributive Adjectiv steht bisweilen — auch im Deutschen — hinter dem Substantiv (*c*).

### § 61. Übereinstimmung mit dem Subjecte.

An jedem Adjectiv sind fünf Stücke zu beachten:

- 1.) die Zahl, *numerus*;
- 2.) das Geschlecht, *genus*;
- 3.) der Fall, *casus*;
- 4.) die Abänderungsart, *declinatio*;
- 5.) die Steigerung, *comparatio*.

Das Adjectiv stimmt mit seinem Substantiv in Numerus, Genus und Casus überein; sieh §§ 14, 15 und besonders 47, 5.

## II. Die Declination.

### § 62. Die schwache und starke.

#### Masculinum.

Schwach.	Stark.
a) der, dieser gute Wein	b) guter, solch guter Wein
des, dieses guten Weines	gutes, solch gutes Weines
dem, diesem guten Weine	gutem, solch gutem Weine
den, diesen guten Wein	guten, solch guten Wein
die, diese guten Weine	gute, solch gute Weine
der, dieser guten Weine	guter, solch guter Weine
den, diesen guten Weinen	guten, solch guten Weinen
die, diese guten Weine	gute, solch gute Weine

#### Femininum.

#### Neutrum.

Schwach.		Stark.	
a) die, diese gute Suppe	der, dieser guten S.	b) gute S.	a) das gute Bier
der, dieser guten S.	die, diese gute S.	guter S.	des guten Bieres
der, dieser guten S.	die guten Suppen	guter S.	dem guten Biere
die, diese gute S.		gute S.	das gute Bier
die guten Suppen		gute Suppen	die guten Biere
			gute Biere
			b) gutes Bier
			gutes Bieres
			gutem Biere
			gutes Bier.

u. s. w. wie der Plural des Masculinums.

a) Steht vor dem Adjectiv der bestimmte Artikel oder ein Wort mit den Endlauten des bestimmten Artikels, so setzt es an den Stamm (*gut*) *en* an, es wird schwach decliniert;

b) steht vor ihm kein Artikel und kein artikelhaftes Wort, oder steht vor ihm ein unflektiertes Bestimmungswort, so nimmt es selber die Endlaute des bestimmten Artikels an. Kurz: Nach einem stark flektierten Worte geht das Adjectiv schwach, sonst aber stark.

**Bemerkungen.** 1.) Statt *gutes* Weines, *gutes* Bieres sagt man jetzt gewöhnlich nach der schwachen Declination: *guten* Weines, *guten* Bieres.

2.) Nom. und Acc. Sing. sind im Fem. und Neutr. wie bei allen abänderlichen Redetheilen einander gleich.

3.) Der Nom. und Acc. Sing. des Neutr. werfen in der dichterischen Sprache die Flexion (*es*) bisweilen ab.

*Ein schuppicht Panzerhemd. Mein arabisch Ross. Er sucht des Herrn verbrannt Gebein. Es gilt zu rühren des Königs steinern Herz. Der Menge freudig Gewühl. Auf gut Glück.*



4.) Im starken Dativ Sing. des Masculinums und Neutrums setze nicht *en* statt *em*. Sprich dieses deutlich aus. Sie leerten die Becher mit funkelndem Wein. Da fasst mich der Strudel mit rasendem Toben. Auf des Meeres tiefunterstem Grunde. Mit weichem Gefühl. Mit schmeichelndem Munde. Mit zartem Erbarmen. Mit edlem Anstand. Zu eignem Gewinst. Er lästert die Gottheit mit sündigem Wort. Mit bescheidenem Schritt. Nachdrängt das Volk mit wildem Rufen. Mit scharfem Zahn. Auf heil'gem Grunde. An seines Athems gift'gem Wehen. Von ungeheurem Schmerz zerrissen. Sie singen von allem Süßen, von allem Hohen. Aus rothem Golde.

Das Glas von leuchtendem Krystall. Dagegen: Vom = von dem leuchtenden Krystall. — Wir schlürfen gern in vollem Zug, d. h. in einem vollen Zug. Dagegen: Im = in dem vollen Zug. — An heimischem Strand. Dagegen: Am = an dem heimischen Strand.

Decliniere: Jener dichte Wald, jede schöne That, manches nützliche Buch.

### § 63. Die Declination nach ein, kein u. dgl.

Singular.

Masc.	Neutr.
N. ein, kein kluger Rath	ein, kein kluges Wort
G. eines, keines klugen Rathes	eines, keines klugen Wortes
D. einem, keinem klugen Rathe	einem, keinem klugen Worte
A. einen, keinen klugen Rath	ein, kein kluges Wort

1.) Wie *ein* und *kein* flectieren auch *mein*, *dein*, *sein*, *unser*, *euer*, *ihr*. Da sie in drei Casus des Sing. (in welchen?) ohne Flexion stehen, so geht in diesen das Adjectiv stark, in den anderen Casus schwach, wodurch eine Art gemischte Declination entsteht.

2.) Warum hat *ein* keinen Plural?

3.) N. <i>Keine kluge That</i>	<i>Keine klugen Rätke, Thaten, Worte</i>
G. <i>Keiner klugen That</i>	<i>Keiner klugen Rätke, Thaten, Worte</i>
u. s. w.	u. s. w.

Der Singular des Fem. und der Plural aller Geschlechter declinieren schwach.

Decliniere in Sätzen: *Mein treuer Hund, deine falsche Katze, sein schnelles Pferd, unser wahrer Freund, euere ganze Kraft, ihr freundlicher Blick.*

Vergleiche dabei den Nom. Sing. masc. mit dem Gen. Plur. masc.: *unser wahrer* (nicht *wahre*) *Freund, unserer wahren Freunde; ihr freundlicher* (nicht *freundliche*) *Blick, ihrer freundlichen Blicke; euer großer* (nicht *große*) *Garten, euerer großen Gärten.*

### § 64. Substantiviertes Adjectiv.

Nom. *Der Kluge* (= *der kluge Mann*) *thut, was ein Erfahrener*  
(= *ein erfahrener Mann*) *räth.*

Gen. *Des Klugen* (= *des klugen Mannes*) *Glück ist eines Er-*  
*fahrenen* (= *eines erfahrenen Mannes*) *Rath.*

Substantivierte Adjective ändern ihre Declination nicht.

Decliniere: *der Bediente, ein Beamter.*

Vergleiche die Declination des Substantivs *das Gut* und des substantivierten Adjectivs *das Gute*.

#### Singular.

N. das Gut ist theuer		das Gute bewährt sich
G. der Preis des Gutes		des Guten Lohn ist Zufriedenheit
D. auf dem Gute des Grafen		strebe nach dem Guten
A. das Gut wurde verkauft		das Gute zieh dem Angenehmen vor

#### Plural.

N. die Güter		das Gute ist soviel wie alles Gute
G. der Güter u. s. w.		und hat daher keinen Plural.

**Note.** Ausstoßung des *e*. Vor *-el, -en, -er* kann das *e* wegfallen, wenn eine Flexion antritt: *dunklem, trocken, heitren*.

### § 65.

## III. Die Comparison

#### des Adjectivs.

1. Stufe: der Zeisig ist schön
2. Stufe: der Stieglitz ist schöner
3. Stufe: der Papagei ist am schönsten

#### des Adverbs.

- der Zeisig singt schön
- der Stieglitz singt schöner
- die Nachtigall singt am schönsten

Drückt das Adjectiv die Eigenschaft, das Adverb die Weise ohne Vergleichung aus, so steht es im Positiv, auf der ersten Stufe.

Bei der Vergleichung unterscheiden wir den Comparativ (die zweite Stufe) und den Superlativ (die dritte Stufe).

### § 66. Bildung des Comparativs und Superlativs.

P. <i>a)</i> schnell		<i>b)</i> neu		<i>c)</i> frisch		<i>d)</i> sanft
C. schneller		neuer		frischer		sanfter
S. schnellst		neuest		frischest		sanftest

1.) Der Comparativ wird stets mittels *er* gebildet.

2.) Im Superlativ tritt *st* an (*a*); endigt aber das Adjectiv (und Adverb) auf einen Vocal (*b*), einen Zischlaut (*c*) oder auf *-d, -t* (*d*), so tritt *est* an.



3.) P. *edel*, C. *edler* (statt *edeler*), S. *edelst*; P. *trocken*, C. *trockner* (statt *trockener*), S. *trockenst*.

Die auf *-el* und *-en* können im Comparativ das *e* vor *l* und *n* abwerfen.

### § 67. Umlautende und unregelmäßige Comparation.

1.) P. alt	C. älter	S. ältest
roth	röther	röthest
jung	jünger	jüngst

Einige Adjective (und Adverbien) nehmen im Comparativ und Superlativ den Umlaut an.

2.) Unregelmäßig sind:

P. gut	C. besser	S. best
viel	mehr	meist
(geringe)	minder	mindest

die Adverbien:

P. bald	C. eher	S. am ehesten
gern	lieber	am liebsten

**Note 1.** Decliniert werden Comparativ und Superlativ wie der Positiv. *Dir ist der härtere Kampf gelungen. Ein härterer Kampf. Du hast die schwerste Pflicht erfüllt. Der Übel größtes ist die Schuld. Das größte Übel.*

**Note 2.** Participien (sich § 27, b) werden wie Adjective decliniert und gesteigert. Pos. N. *Der schmeichelnde Beweis, ein schmeichelnder Beweis; der gegründete Verdacht, ein gegründeter Verdacht.* G. *Des, eines schmeichelnden Beweises; des, eines gegründeten Verdachtes* u. s. w. — Comp. N. *Der schmeichelndere, ein schmeichelnderer Beweis. G. des, eines schmeichelnderen Beweises* u. s. w. — Sup. N. *Der schmeichelndste Beweis, die gegründetste Hoffnung. G. Des schmeichelndsten Beweises, der gegründetsten Hoffnung* u. s. w.

**Note 3.** Umschreiben kann man den Comparativ mittels *mehr*, den Superlativ mittels *am meisten*, *sehr*, *überaus* u. dgl. *Dieser Weg ist mehr steinicht als jener; der ist am meisten steinicht. Die Castelle der Römer waren sehr, außerordentlich befestigt.*

### § 68. Mehrere Adjective vor einem Substantiv.

Mehrere Adjective vor einem Substantiv werden wie das erste decliniert.

*Ausgerungen ist der lange, verderbliche Streit. Ein langer, verderblicher Streit.*

**Fernere Beispiele.** Die Hoffnung, sie ist kein leerer, schmeichelnder Wahn. Das erzählt keine lebende, glückliche Seele. Von dem größten, deutschen Sohne. Es reden und träumen die Menschen viel von besseren, künftigen Tagen, nach

einem glücklichen, goldenen Ziel sieht man sie rennen und jagen. In der höchsten, schrecklichsten Noth. Die einzige, fühlende Brust. Wer mit ungeweihter, schuldiger Hand den heiligen, verbotenen Schleier hebt.

## Adjectivische Numeralia (Zahlwörter).

### § 69.

Cardinalia (Grundzahlen).	Ordinalia (Ordnungszahlen).
ein, eine, ein, eins	der erste, die erste, das erste
zwei	der, die, das zweite
drei	der, die, das dritte
vier	der die, das vierte
u. s. w.	u. s. w.
zwanzig	der, die, das zwanzigste
einundzwanzig	der, die, das einundzwanzigste
u. s. w.	u. s. w.

1.) Die Cardinalia stehen auf die Frage *wie viel?* zur Antwort, die Ordinalia auf die Frage *der wievielte?*

2.) Die Ordinalia werden aus den Cardinalien gebildet und zwar (außer *der erste*), indem man an diese bis 19 *te* und von 20 aufwärts *ste* anhängt.

### § 70. Declination der Cardinalia.

Vor einem Substantiv.

1.) ein.

a) ein Berg eines Berges	b) eine Wiese einer Wiese	c) ein Thal eines Thales
-----------------------------	------------------------------	-----------------------------

u. s. w. wie der unbestimmte Artikel.

Ohne Substantiv.

N. Wie viele Männer, Frauen, Kinder kamen? — (Nur) einer, eine, eines [eins]	der, die, das eine
G. Wie vieler Männer, Frauen, Kinder erinnerst du dich? — eines, einer, eines	des, der, des einen
u. s. w. wie ein starkes Adjectiv. Warum?	u.s.w. wie ein schw. Adjectiv. Warum?

2.) Zwei und drei declinieren übereinstimmend.

N. zwei Männner	die zwei Männer	beide	die beiden
G. zweier Männer	der zwei Männer	beider etc.	der beiden etc.
D. zweien Männern	den zwei Männern	stark;	schwach;
A. zwei Männer	die zwei Männer	warum?	warum?



3.) Die übrigen Cardinalia haben nur noch im Dativ eine Flexion. *Mit sechsen fahren. Auf allen vieren kriechen. Zu hunderten, zu tausenden.*

**Note.** Einst unterschied man auch im Deutschen (wie im Lateinischen) bei *zwei* das Geschlecht. *Wir haben zween Füße* (duos pedes), *zwo Hände* (duas manus), *aber nicht zwei Köpfe* (duo capita).

### § 71. Declination der Ordinalia.

der erste, die zweite, das dritte des ersten, der zweiten, des dritten u. s. w. schwach; warum?	mein erster, deine zweite, sein drittes meines ersten, deiner zweiten, seines dritten u. s. w. nach § 63; warum?
---	--

Ordinalia werden wie Adjective (und Participien) decliniert.

**Note 1.** Bei Aufzählungen kann auch statt *der erste, der zweite, der dritte* stehen: *der eine, der andere* (alter), *der dritte*. *Es gab drei Geschlechter der Griechen; die einen waren die Athener, die andern die Dorier, die dritten die Äolier.*

**Note 2.** Das Fragezahlwort *der wievielte* (quotus) flectiert wie ein schwaches Adjectiv. N. *der wievielte Tag? die wievielte Stunde? das wievielte Jahr?* — G. *des wievielten Tages? der wievielten Stunde? des wievielten Jahres* u. s. w.

Merke: Steht ein Numeale substantivisch, so wird das Substantiv sein Attribut. *Marathon war von Athen tausend Schritte = ein tausend (statt ein Tausend) von Schritten, der Schritte entfernt. Solon war ein Weiser Griechenlands. Dagegen Solon war einer (statt Einer) der Weisen, von den Weisen; er war einer aus den sieben Weisen* (unus ex septem sapientibus). *Der erste der Schüler, von den Schülern, aus den 30 Schülern.*

# Die Pronomina.

## (Fürwörter.)

---

### § 72.

Ein Pronom (pro-nomen) steht für ein Nomen, d. h. für den Namen einer Person oder Sache, um die unschöne Wiederholung desselben zu vermeiden. Die Pronomina sind:

- 1.) personalia, persönliche;

*Karl sprach zu Rudolf: Ich lese, du schreibst.*

Sie stehen für den Namen einer Person.

- 2.) possessiva, besitzanzeigende;

*Karl sprach zu Fritz: Mein Buch liegt da, deines dort.*

Sie stehen für den Namen des Besitzers.

- 3.) demonstrativa, hinweisende;

*der da (dieser) versteht es, jener kann es.*

Sie weisen auf eine Person oder Sache hin.

- 4.) relativa, beziehende;

*Man tadelt den, der (welcher) sich selber lobt. Gut ist, wer (derjenige, welcher) niemandem schadet. Was gut ist, dauert.*

- 5.) interrogativa, fragende;

*Wer ruft? Was willst du? Welcher Redner hat den König Philipp bekämpft?*

- 6.) indefinita, unbestimmte;

*Es ist jemand (wer) draußen. Es wird etwas (was) geben.*



Unterscheide:

1.) Der Artikel *der, die, das* steht immer vor einem Substantiv und ist unbetont.

2.) Das Demonstrativ *der, die, das* ist immer hoch betont und du erkennst es daran, dass du es mit *dieser, jener* vertauschen kannst.

3.) Das Relativ *der, die, das* erkennt man durch die Vertauschung mit *welcher, welche, welches*. Es wird immer tief betont und gedehnt ausgesprochen.

Über die Unterscheidung von *wer, was, welcher* etc. später.

I. Pronomina personalia.

§ 73.

Wir unterscheiden drei Personen:

die erste, welche spricht: *ich — wir*;

die zweite, zu welcher man spricht: *du — ihr*;

die dritte, von welcher man spricht: *er, sie, es — sie*.

Ihre Declination.

1. Person.

Sing. N. **ich** bin ein Knabe  
 G. meiner gedenken die Freunde  
 D. mir starb der Vater  
 A. mich freut das Stadtleben

Plur. N. wir sind Knaben  
 G. unser gedenken die Freunde  
 D. uns vertraut man  
 A. uns rufet ihr?

2. Person.

**du** bist ein Mann  
 deiner vergessen wir nicht  
 dir starb der Sohn  
 dich freut das Landleben

ihr seid Männer  
 euer vergessen wir nicht  
 euch gehorcht man  
 euch rufen wir

3. Person.

Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N. <b>er</b>	<b>sie</b> (kommt)	<b>es</b>
G. seiner	ihrer	seiner
D. ihm	ihr	ihm
A. ihn	sie	es

Plur. für alle drei Genera:

N. sie (kommen)  
 G. ihrer  
 D. ihnen  
 A. sie

1.) Nur die 3. Person unterscheidet das Geschlecht; aber der Plural lautet — im Deutschen — für alle Geschlechter gleich.

2.) Das persönliche Fürwort der 3. Person steht auch für die Namen von Dingen, da wir uns dieselben als Personen vorstellen können.

*Der Baum wurde gefällt; er war alt. Die Rose wird die Königin der Blumen genannt; sie ist am schönsten. Das Veilchen ist bescheiden; es duftet im Verborgenen.*

3.) Der ältere Genitiv Sing. *mein, dein, sein* kommt nur noch selten vor.

*Vergiss mein nicht. Der Becher ist dein. Wir gedenken sein.*

4.) Aus Höflichkeit reden wir die 2. Person mit dem Plural der dritten an und schreiben das Pronom mit großem Anfangsbuchstaben.

Geehrter Herr! N. Sie bedanken sich, dass ich  
 G. Ihrer gedachte und  
 D. Ihnen gratulierte; ich that es, weil ich  
 A. Sie hochschätze.

**Note.** Um die Dative und Accusative *uns, euch* unterscheiden zu können, vertausche sie mit den Dativen *mir, dir* oder den Accusativen *mich, dich*.

### § 74. Das reflexive Personalpronom.

1. Person.	2. Person.	3. Person.
Sing. G. ich gedenke meiner	du gedenkest deiner	er gedenkt seiner (selbst)
D. ich vertraue nur mir (selbst)	du vertraust nur dir (selbst)	er (sie, es) vertraut nur <b>sich</b> (selbst)
A. ich vertheidige mich (selbst)	du vertheidigst dich (selbst)	er (sie, es) vertheidigt <b>sich</b> (selbst)
Plur. G. wir gedenken unser	ihr gedenket euer (selbst)	sie gedenken ihrer (selbst)
D. wir vertrauen uns (selbst)	ihr vertrauet euch (selbst)	sie vertrauen <b>sich</b> (selbst)
A. wir vertheidigen uns	ihr vertheidiget euch	sie vertheigen <b>sich</b> (selbst)

1.) Ist Subject und Object dieselbe Person, d. h. geht die Handlung des Subjectes auf dieses selbst zurück, so wendet man das persönliche Pronom reflexiv, d. h. zurückbiegend, an.



2.) In der 3. Person lautet das Reflexivpronomen im Dativ und Accusativ beider Zahlen *sich*.

Kannst du es mit *mir* vertauschen, so ist es der Dativ, mit *mich*, so steht es im Accusativ.

3.) *Selbst* verstärkt immer das vor ihm stehende Wort. Es ist also z. B. der Nominativ in: *Er selbst* (oder *selber*) *lobt sich*, *kein anderer lobt ihn*; es ist der Accusativ in: *Er lobt sich selbst*, *keinen andern*.

4.) Das Reflexivpronomen der 1. und 2. Person lautet nicht *sich*; fehlerhaft ist also: *Wir vertrauen sich*, *wir setzen sich* u. dgl.

## II. Pronomina possessiva.

### § 75.

1.) Die besitzanzeigenden Fürwörter sind: *mein*, *dein*, *sein*, *unser*, *euer*, *ihr*. Sieh § 26.

2.) Ihre Declination ist adjectivisch. Sieh § 63.

3.) Tritt an *unser*, *euer* eine Flexion, so darf das *e* der Endsilbe *er* wegfallen (wie bei Adjectiven; sieh § 64, Note).

unser <b>e</b> oder unsre		euer <b>e</b> oder eure
unser <b>es</b> » unsres		euer <b>es</b> » eures
unser <b>em</b> » unsrem		euer <b>em</b> » eurem
unser <b>en</b> » unsren		euer <b>en</b> » euren

### § 76. Das substantivische Possessivum.

Mit dem Artikel.

Singular.		Plural.		
1. Pers. ich lobe das Meine, das Meinige		wir loben das Unsere, das Unsrige		
2. Pers. du lobst das Deine, das Deinige		ihr lobet das Eure, das Eurige		
3. Pers. er lobt das Seine, das Seinige		sie loben das Ihre, das Ihrige		
sie lobt das Ihre, das Ihrige				
es lobt das Seine, das Seinige				
Masc.		Fem.		Neutr.
N. der Meine, Meinige		die Meine, Meinige		das Meine, Meinige
G. des Meinen, Meinigen		der Meinen, Meinigen		des Meinen, Meinigen

u. s. w. wie ein schwaches Adjectiv.

Steht das Possessivpronomen ohne Substantiv und hat es vor sich den bestimmten Artikel, so decliniert es wie ein schwaches Adjectiv; sieh § 62, a. Gewöhnlich erscheint es dann in der verlängerten Form.

*Der Meinige*, *Deinige* u. s. w. *Der Weise trägt all das Seinige mit sich*.

Ohne Artikel.

N. dein Hut ist schön, **meiner**, **seiner**, **ihrer** (nicht: ihr),  
**unserer** (nicht: unser), **euerer** (nicht: euer) ist schöner  
 deine Schrift ist schön, **meine**, **seine**, **ihre**, **unsere**, **euere** ist schöner  
 mein Haus ist hoch, **deines**, **seines**, **ihres**, **unseres**, **eueres** ist höher.

Steht das Possessiv ohne Substantiv und ohne Artikel, so wird es wie ein starkes Adjectiv decliniert, indem es die Endlaute des bestimmten Artikels annimmt. Sieh § 62, b.

III. Pronomina demonstrativa.

§ 77.

1. a) dieser	diese	dieses oder dies
jener	jene	jenes
solcher	solche	solches

b) eines solchen, einem solchen u. s. w.

a) Sie werden wie starke Adjective decliniert; sieh § 62. b) Steht vor *solcher*, *-e*, *-es* der unbestimmte Artikel, so ist seine Declination gemischt, wie die eines Adjectivs; sieh § 63.

2.) Sing. N. der	die	das
G. dessen, des	deren	dessen
D. dem	der	dem
A. den	die	das

Plural in allen drei Geschlechtern:

N. die
G. deren, derer
D. denen
A. die

a) *Der (dieser) Spruch ist gottlos: Wir sind uns selbst die Nächsten. Des (jenes) edlen Mannes gedenken alle Zeiten, der, für andere lebend, sich verzehrte. Den (jenen) Tapferen, die auf dem Predil sich opferten, ward ein Denkmal errichtet.*

b) *Der ist es, den ihr suchet; den greifet. Die hat das Land befreit. Das ist's ja, was den Menschen zieret. Des (oder dessen) Glück ist fest begründet, der es entbehren kann. Des (dessen) bedarf es nicht. Mummius zerstörte eine Stadt; Scipio hat deren zwei vernichtet. Wir urtheilen nicht über Dinge, deren wir unkundig sind. Verzeiht denen, die euch ohne Absicht kränkten.*

c) *Wir gedenken derer, die (welche) uns liebten. Die Pflege derer, die (welche) uns gepflegt, ist unsre heiligste Pflicht.*



a) Vor einem Substantiv wird das Demonstrativpronomen *der, die, das* wie der bestimmte Artikel decliniert.

b) Substantivisch hat es im Gen. Sing. *dessen, deren*, im Gen. Plur. *deren*, im Dat. Plur. *denen*.

c) Im Gen. Plur. steht *derer*, wenn ein Relativum folgt.

**Note.** *Der da*, d. h. dieser, hat es gesagt. *Die da*, diese weiß es. *Das da*, dieses will ich. *Der dort* = jener, *die dort* = jene, *das dort* = jenes.

*Dieser* etc. weist wie *der da* auf ein nahes, *jener* wie *der dort* auf ein entferntes Ding.

Unterscheide: *Die Mutter sprach von ihrer Schwester und ihren Kindern*, d. h. den Kindern der Mutter. *Die Mutter sprach von ihrer Schwester und deren Kindern*, d. h. den Kindern der Schwester. *Der Kaiser übergab den Oberbefehl dem Herzoge und seinem Sohne*, d. h. dem Sohne des Kaisers. *Er übergab denselben dem Herzoge und dessen Sohne*, d. h. dem Sohne des Herzogs.

Übertrage diese Sätze in den Plural.

d) Die zusammengesetzten adjectivischen *derjenige, derselbe*.

der-jenige,	die-jenige,	das-jenige	der-selbe,	die-selbe,	das-selbe
des-jenigen,	der-jenigen,	des-jenigen	des-selben,	der-selben,	des-selben

u. s. w. wie der Artikel und folgendes schwaches Adjectiv.

**Note.** *Ebenderselbe* etc. ist ein verstärktes *derselbe* und gleichbedeutend mit *der nämliche*.

**Beispiele.** Der Krieg ist das größte Übel, dennoch sind wir stets auf dasselbe gefasst. Gewisse Thiere bleiben nicht in derselben Gegend; sie wandern in andere Länder. Die (diejenigen), welche bald dieses, bald jenes lieben, bleiben sich nicht gleich. Vater und Sohn sind an demselben Tage und an derselben Krankheit gestorben.

#### IV. Pronomina relativa.

##### § 78.

Grundgedanke, Hauptsatz: *Er ist ein guter Mann.*

a) *Ein guter Mann ist (derjenige), welcher niemandem schadet.*

b) *Wer niemandem schadet, (der) ist ein guter Mann.*

1.) Oft muss ein Satz durch einen anderen vervollständigt oder näher bestimmt werden. Der bestimmte enthält den Grundgedanken, er ist der Hauptsatz; der bestimmende ist ein Nebensatz.

2.) Steht in dem Hauptsatze ein Demonstrativum, so ist er daran leicht zu erkennen.

3.) Der Hauptsatz kann voran (a) oder hinterher stehen (b). Ein Komma trennt ihn vom Nebensatze.

Die meisten Nebensätze beginnen mit einem Relativpronomen.

Die Relativpronomina sind:

welcher	welche	welches
der	die	das
wer		was.

### § 79. Ihre Declination.

Singular.

1.) N. ein Mann, <i>welcher</i> . .	eine Frau, <i>welche</i> . .	ein Kind, <i>welches</i> . .
G. ein M., <i>dessen</i> . .	eine Frau, <i>deren</i> . .	ein Kind, <i>dessen</i> . .
D. ein M., <i>welchem</i> . .	eine Frau, <i>welcher</i> . .	ein Kind, <i>welchem</i> . .
A. ein M., <i>welchen</i> . .	eine Frau, <i>welche</i> . .	ein Kind, <i>welches</i> . .

Plural für alle drei Geschlechter.

N. Männer, Frauen, Kinder, <i>welche</i> . .
G. Männer, Frauen, Kinder, <i>deren</i> . .
D. Männer, Frauen, Kinder, <i>welchen</i> . .
A. Männer, Frauen, Kinder, <i>welche</i> . .

2.) *Der, die, das* flectiert wie das gleichlautende Demonstrativ.

3.) N. <i>Wer</i> besitzt, (der) lerne verlieren.	<i>Was</i> lebt, muss sterben.
G. <i>Wes, wessen</i> der Fuchs, dessen der Balg.	<i>Was, wessen</i> ihr bedürft, weiß euer Vater.
D. <i>Wem</i> es nicht gefällt, der gehe.	
A. <i>Wen</i> man grüßt, der soll danken.	<i>Was</i> ich suchte, fand ich.

Unterscheide das Demonstrativ im Hauptsatze vom Relativ im Nebensatze:

Der allein ist glücklich, der die Tugend liebt. Die angenehmste Freundschaft ist die, die (welche) durch die Ähnlichkeit der Sitten gehoben wird. Dessen Andenken bleibt uns ewig wert, dessen Liebe uns einst gerettet hat. Nichts ist schändlicher als mit dem zu streiten, dem wir Freund gewesen waren. Den verurtheile nicht, den andere schmähen. Die Früchte sind nicht die schlechtesten (das sind nicht die schlechtesten Früchte), die von Wespen benagt werden. Derer ist das Himmelreich, deren Aug' zum Himmel reicht. Denen gehorchen wir gern, denen wir vertrauen. Die unterstütze, die das Unglück verfolgt.

**Aufgabe.** Stelle in diesen zusammengesetzten Sätzen die Nebensätze voran.

### V. Pronomina interrogativa.

#### § 80.

1.) Die fragenden Fürwörter sind:

a) wer?		was?
welcher?	welche?	welches?

Sie declinieren wie die gleichlautenden Relativa.



b) was für ein Mann? was für eine Frau? was für ein Kind?

Nur *ein, eine* wird decliniert wie in *welch ein?*

*Draußen steht ein Mann. Was für einer? — Eine Frau.*

*Was für eine? — Ein Kind. Was für eines oder was für eins?*

Steht der Nominativ substantivisch, so nimmt er die Endlaute des bestimmten Artikels an.

2.) Unterscheide das Interrogativum im Nebensatze (in der indirecten Frage) von dem Relativum.

Frage im Hauptsatze (directe Frage).	Frage im Nebensatze (indirecte Frage).
Wer wagt es?	Ich will hören, wer es wage.
Was wolltest du?	Sage mir, was du wolltest.
Wessen ist das Bild?	Sie fragten, wessen das Bild sei.
Welcher Dichter war blind?	Ihr wisset, welcher Dichter blind war.
Was für Bücher leset ihr?	Es ist nicht gleichgiltig, was für Bücher ihr leset.

Dagegen das Relativ:

Wer wagt, (der) gewinnt.  
 Was du willst, (das) erhältst du.  
 Wessen das Bild, dessen die Münze.  
 Es kam ein Sänger, welcher blind war.

Übet mit aller Sorgfalt diese Unterscheidung bei der Lectüre.

## VI. Pronomina indefinita.

### § 81.

1.) N. jemand	niemand	jedermann
G. jemand(e)s	niemand(e)s	jedermanns
D. jemand(em, -en)	niemand(em, -en)	jedermann
A. jemand(en)	niemand(en)	jedermann

2.) *man*; es hat nur den Nominativ.

3.) *etwas, nichts*; sie stehen nur als Nominativ oder Accusativ und mit Präpositionen.

*Etwas ist besser als nichts. Er hat nichts dagegen. Aus nichts wird nichts.*

4.) *es*; es bleibt unverändert.

a) *Es donnert, es blitzt.*

b) *Es rollt der Donner, es zucken flammende Blitze.*

**Note.** 1.) Statt *jemand* steht in der Umgangssprache bisweilen *wer, wen*.  
*Es ist wer draußen.*

2.) Statt *etwas* steht bisweilen *was*. *Zu was Besserem sind wir geboren.*

3.) *woran* = *an was*, *worauf* = *auf was*, *worüber* = *über was*, *wornach* = *nach was*, *wozu* = *zu was* u. s. w.

Interrogativ: *Woran denkst du? an was? an welche Sache?*

Relativ: *Worauf du hofftest, (das) ist nun erfüllt; das, auf was du hofftest.*

# V o m V e r b u m .

---

## § 82.

1. a) *Der Mann schlägt.*
- b) *Der Mann wird geschlagen.*
- c) *Der Mann schläft.*

Das Verbum gibt an, dass das Subject etwas thut (a) oder etwas leidet (b) oder sich in einem Zustande befindet (c).

2. a) *Der Mann schlägt jetzt; er schlug neulich; er wird künftig schlagen.*
- b) *Der Mann wird jetzt geschlagen; er wurde neulich geschlagen; er wird künftig geschlagen werden.*
- c) *Der Mann schläft heute; er schlief gestern; er wird morgen schlafen.*

Das Verb gibt auch die Zeit an, in welcher das Subject etwas thut, leidet oder sich in einem Zustande befindet; deshalb wird es im Deutschen Zeitwort genannt.

3.) Die Veränderungen, welche an dem Verbum vorgenommen werden, bilden seine Conjugation. Das Verb wird conjugiert, abgewandelt; die Nomina werden decliniert, abgeändert.

## § 83.

Beim Conjugieren der Verba sind sechs Stücke zu beachten:

- 1.) die Person, *persona*;
- 2.) die Zahl, *numerus*;
- 3.) die Form, *genus*;
- 4.) die Zeit, *tempus*;
- 5.) die Art, *modus*;
- 6.) die Abwandlungsweise, *conjugatio*.



## § 84. Die Person.

Wir sagen: Das Verbum steht in der ersten Person, wenn das Personalpronomen der ersten Person das Subject des Satzes bildet. *Ich schlage, wir schlagen.*

Das Verbum steht in der zweiten Person, wenn das Personalpronomen der zweiten Person das Subject des Satzes bildet. *Du schlägst, ihr schlaget.*

Das Verbum steht in der dritten Person, wenn irgend ein anderes Wort als Subject des Satzes vorkommt.

## § 85. Die Zahl des Verbums

richtet sich ebenfalls nach der Zahl des Subjectes.

Singular.	Plural.
1. Pers. ich schlage	wir schlagen
2. Pers. du schlägst	ihr schlaget
3. Pers. der Mann schlägt	die Männer schlagen

## § 86. Die Form (genus)

ist zweifach.

<i>a)</i> der Mann schlägt der Lehrer lobt das Kind schläft	<i>b)</i> der Mann wird geschlagen der Schüler wird gelobt
---	---

*a)* Das Verbum steht in der thätigen Form, im activen Genus, kurz ausgedrückt: im Activum, wenn das Subject etwas thut oder sich in einem Zustande befindet; — *b)* es steht in der leidenden Form, im Passivum, wenn das Subject etwas leidet.

**Note.** Vielleicht kommt es dir sonderbar vor, dass das Verb in dem Satze *der Schüler wird gelobt* im Passiv, in der leidenden Form stehen soll. Der Schüler leidet ja in der That, aber etwas ihm sehr Angenehmes, das Lob des Lehrers. Da nun das Subject (Schüler) etwas leidet, so steht das Verb im Passivum.

## § 87. Die Zeit (tempus).

Wir unterscheiden in der Conjugation sechs Zeiten (*tempora*):

- 1.) Das Präsens, die Gegenwart. *Ich schlafe.*
- 2.) Das Imperfectum (oder Präteritum), die Mitvergangenheit. *Ich schlief.*
- 3.) Das Perfectum, die Vergangenheit. *Ich habe geschlafen.*



4.) Das Plusquamperfectum, die Vorvergangenheit. *Ich hatte geschlafen.*

5.) Das Futurum, die Zukunft. *Ich werde schlafen.*

6.) Das Futurum exactum, die Vorzukunft. *Ich werde geschlafen haben.*

1.) Die drei Hauptzeiten sind das Präsens (die Gegenwart), das Perfectum (die Vergangenheit) und das Futurum (die Zukunft). Sie stehen zumeist in Hauptsätzen.

2.) Die drei Nebenzeiten sind das Imperfectum, Plusquamperfectum und Futurum exactum. Sie beziehen sich gewöhnlich auf ein anderes Verbum neben ihnen.

a) Das Imperfectum. *Ich schrieb. Karl trat ins Zimmer. Ich schrieb, als Karl ins Zimmer trat.*

Ist hier von gleichzeitigen Handlungen die Rede oder war die eine schon vollendet, als die andere begann?

Das Imperfect zeigt eine vergangene Handlung an, welche noch dauerte, als eine andere, ebenfalls vergangene, begann.

**Note.** Das Wort *imperfectum* bedeutet unvollendet. Vergangene Zeit heißt auf lateinisch: *praeteritum tempus*. Die dauernde, noch nicht vollendete Vergangenheit, das Imperfectum, kommt in deutschen Erzählungen am häufigsten vor, in lateinischen das Perfectum.

b) Das Plusquamperfectum. *Ich hatte geschrieben. Karl trat ins Zimmer. Ich hatte geschrieben, als Karl ins Zimmer trat.*

Ist auch hier von gleichzeitigen Handlungen die Rede? Welche war beendet, als die andere begann?

Das Plusquamperfectum bezeichnet eine vergangene Handlung, die vollendet war, als eine andere, ebenfalls vergangene, begann.

**Note.** Das Wort *plusquamperfectum* bedeutet mehr als vollendet.

c) Das Futurum exactum. *Ich werde geschrieben haben. Karl wird ins Zimmer treten. Ich werde geschrieben haben, wenn Karl ins Zimmer treten wird.*

Ist hier von zwei vergangenen, gegenwärtigen oder künftigen Zeiten die Rede? Welche Handlung wird schon ausgeführt sein, wenn die andere beginnen wird?

Das Futurum exactum bezeichnet eine künftige Handlung als vergangen, in dem Zeitpunkte vergangen, in welchem eine andere Handlung beginnen wird.

**Note.** *Futurum exactum* heißt auf deutsch vollendete, ausgeführte Zukunft.

**Übersicht:** Die Zeit ist dreifach: Gegenwart (Präsens), Vergangenheit (Präteritum) und Zukunft (Futurum).



Durch die Beziehung einer Handlung auf eine andere erhalten wir in der Conjugation eine gegenwärtige, drei vergangene und zwei künftige Tempora.

§ 88. Einfache und zusammengesetzte Tempora.

a)	Activ. Präs.	<i>Ich fahre.</i>	<i>Ich lobe.</i>
	Imperf.	<i>Ich fuhr.</i>	<i>Ich lobte.</i>
b)	Perf.	<i>Ich bin gefahren.</i>	<i>Ich habe gelobt.</i>
	Plusq.	<i>Ich war gefahren.</i>	<i>Ich hatte gelobt.</i>
	Fut.	<i>Ich werde fahren.</i>	<i>Ich werde loben.</i>
	Fut. exact.	<i>Ich werde gefahren sein.</i>	<i>Ich werde gelobt haben.</i>
c)	Passiv.	<i>Ich werde jetzt gelobt. Ich wurde gelobt u. s. w.</i>	

1.) Der Bildung nach sind das Präsens und Imperfectum des Activs einfache (a), alle übrigen sind zusammengesetzte Zeiten (b, c).

Die einfachen Zeiten bestehen aus nur einem Worte; die zusammengesetzten bedürfen zu ihrer Bildung eines der drei Hilfszeitwörter *sein, haben, werden*.

2.) Das active Perfectum und Plusquamperfectum bilden einige Verba mit *sein*, andere mit *haben*.

**Note.** Alle Verba, welche ein Object im Accusative regieren, construieren mit *haben*. *Ich habe dich gerufen. Ich hatte mich geschämt.*

§ 89. Die Art (modus).

a) Die Arten, welche conjugiert werden (Verbalformen).

- 1.) *Gott ist und wird sein. Die Sonne steht, die Erde bewegt sich.*
- 2.) *Der Reuige hofft, dass Gott barmherzig sei und ihm verzeihen werde. In alten Zeiten glaubte man, die Sonne bewege sich um die Erde und diese stehe.*
- 3.) *Hoffe! Glaube! Steh! Ihr Unglücklichen, verzweifelt nicht!*

1.) Indicativ, anzeigende Art, heißt jener Modus der Aussage, in welchem das Verb etwas als sicher, als gewiss mittheilt.

2.) Conjunctiv, verbindende Art, heißt jener Modus der Aussage, in welchem das Verb etwas als unsicher, als ungewiss angibt.

3.) Imperativ, gebietende Art, heißt der Modus des Befehles.

**Note.** Steht das Verb in einer dieser drei Arten, so wird es bestimmt, *finitum*, genannt, weil es außer dem Modus auch noch die übrigen fünf Stücke, die bei der Conjugation zu beachten sind, angibt.



b) Die Arten, welche decliniert werden können (Nominalformen).

4.) Präs. *Die hoffende Seele glaubt gern.*

*Der Hoffende glaubt gern.*

Perf. *Das gehoffte Glück tritt selten ein.*

*Das Gehoffte tritt selten ein.*

5.) Präs. *Hoffen und Harren (= das Hoffen und Harren)  
macht manchen zum Narren.*

*Zu hoffen ist süß, getäuscht zu werden ist bitter.*

Perf. *Gehabt zu haben ist kein Trost.*

*Getäuscht worden zu sein ist oft beschämend.*

4.) Das Particip ist jener Modus der Aussage, in welchem das Verb die Form eines Adjectivs annimmt, das wieder leicht substantiviert werden kann. Es kommt nur im Präsens und Perfectum vor. Da es gleichsam zwischen Verb und Nomen in der Mitte steht, heißt es im Deutschen Mittelwort. (S. § 27, b.)

Note. Das Part. Präs. endigt auf *-end*, das Part. Perf. erkennst du an der Vorsilbe *ge-*.

5.) Der Infinitiv, die Nennform (unbestimmte Art), ist der bloße Name der Thätigkeit, des Leidens oder Zustandes. Im Deutschen kommt er wie das Particip nur im Präs. und Perf. vor und wird ebenfalls oft substantiviert.

Note. 1.) Nom. *das Hoffen*. Gen. *des Hoffens*. Dat. *dem Hoffen*. Acc. *das Hoffen*. Den substantivierten Infinitiv Präs. nennt man im Lateinischen das *gerundium*.

2.) *Christus ist in die Welt gekommen, um zu lieben, um zu leiden.*

Diese Form des Infinitivs heißt im Lateinischen das *supinum*.

§ 90. Der umschriebene Coniunctiv und Imperativ. Hilfsverba der Modi.

Der Coniunctiv, der Modus der Unsicherheit.

Unsicher ist:

1.) Das Mögliche. Wir können es bloß vermuthen, aber nicht behaupten. Ind.: *Vielleicht fraget ihr.* — Coniunctiv der Möglichkeit (*potentialis*): *Ihr könntet vielleicht fragen. Ihr dürftet vielleicht fragen.*

a) Wäre uns der Eintritt des Möglichen vorthailhaft oder angenehm, so wünschen wir ihn. Ind.: *Vielleicht kommt der Vater.* — Coniunctiv des Wunsches (*optativus*): *Dass er doch käme! Wenn er doch käme!*



*Möchte er doch kommen! Wenn er doch kommen wollte! O könnte ich reisen! O dürfte ich reisen!* — Ind.: *Rudolf scheint glücklich zu sein.* — Conj.: *Dass er doch, wenn er doch glücklich wäre! Möchte er nur glücklich sein! Phaëton wünschte, dass er im Wagen des Vaters erhoben würde.*

b) Wäre uns der Eintritt des Möglichen schädlich oder unangenehm, so fürchten wir ihn. Ind.: *Es wird vielleicht regnen.* — Conj.: *Dass es doch nicht, wenn es doch nicht regnete! Möchte es doch nicht regnen! Morgen sollte es nicht regnen.*

c) Das Mögliche können wir, wenn jemand es behauptet, zugeben, einräumen. Ind.: *Sie werden sich die Köpfe spalten.* — Coniunctiv der Einräumung (*concessivus*): *Sie mögen sich die Köpfe spalten, doch nur zu Hause bleibe es (optativus) beim Alten. Die Kräfte mögen fehlen = wenn auch die Kräfte fehlen, so ist doch der Wille zu loben. Es sei immerhin lächerlich = es mag lächerlich sein, aber ich lache doch nicht darüber.*

2.) Unsicher ist ferner das, worüber wir im Zweifel sind. Ind.: *Was war zu thun?* — Coniunctiv des Zweifels (*dubitativus*): *Was hätte ich thun können, thun sollen? Ich wusste nicht, was ich thun sollte. Was wäre da zu thun gewesen? Was wollte ich thun?*

3.) Unsicher ist ferner, was nur unter Bedingungen oder trotz gewisser Bedingungen eintritt.

Ind.: *Vielleicht bleibt es schön; dann reise ich.* — Coniunctiv der Bedingung oder Voraussetzung (*conditionalis* oder *hypotheticus*): *Wenn es schön bliebe, würde ich reisen.* — Hauptsatz: *Du hattest das vielleicht geglaubt und dich geirrt.* — Conj.: *Wenn du das geglaubt hättest (= falls du das etwa geglaubt hast), dürftest du geirrt haben, würdest du geirrt haben.*

**Note.** Im Lateinischen steht der Coniunctiv oft auch dort, wo im Deutschen der Indicativ gesetzt wird.

#### Der Imperativ, der Modus des Befehles.

1.) Er kommt nur im Präsens und nur in der zweiten Person vor. *Geh! Geht!*

2.) Der Imperativ wird auch umschrieben. *Du sollst Vater und Mutter ehren. Lass die strenge Arbeit ruhn. Du musst glauben, du musst wagen. Ihr könnt schlafen gehen = geht schlafen. Du darfst ihn länger nicht schonen.*



3.) Statt des Imperativs steht bisweilen das Futurum. *Du wirst schweigen = schweige!*

4.) Statt des Imperativs in anderen Personen setzen wir den Coniunctiv. *Des rühme der blutige Tyrann sich nicht, dass der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht, er schlachte der Opfer zweie und glaube an Liebe und Treue.*

Dieser Coniunctiv wird sehr häufig umschrieben. *Jeder mag sich gütlich thun. Ich habe nichts als das Leben, das muss ich dem Könige geben. Die Form muss in Stücke gehen. Und ist es zu spät, so soll mich der Tod ihm vereinen. So lasst uns jetzt mit Fleiß betrachten, was durch die schwache Kraft entspringt. Lasst uns beten. Sie sollen ihn nicht haben.*

Zur Umschreibung des Comparativs und Imperativs dienen die Hilfsverba des Modus: *können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen, lassen.*

### § 91. Die Conjugation (Abwandlungsweise).

1.) Präs. ich schlage du schlägst er schlägt	Imperf. ich schlug du schlugst er schlug	Conj. ich schlüge du schlügest er schlüge
--	--	---

Part. Perf. geschlagen

2.) Präs. ich lobe	Imperf. ich lobte	Part. Perf. gelobt
3.) Präs. ich bin	ich war	gewesen
ich kann	ich konnte	gekonnt

1.) Ihrer Conjugation nach lassen sich die Verba in starke (1), schwache (2) und unregelmäßige (3) eintheilen.

a) Die starken gehen im Imperfect und fast immer auch im Particip des Perfects vom Stammvocale des Präsens ab; deshalb heißen sie auch ablautende Verba.

**Fernere Beispiele.** binde, band, gebunden; helfe, half, geholfen; bitte, bat, gebeten; biete, bot, geboten; greife, griff, gegriffen; rufe, rief, gerufen.

b) Ist das Imperfect des Umlautes fähig, so tritt er im Coniunctiv desselben ein.

**Fernere Beispiele:** ich fand, ich fände; ich kam, käme; ich brach, bräche; ich band, bände; ich bot, böte; ich zog, zöge; ich flog, flöge; ich genoss, genösse; ich fuhr, führe; ich grub, grübe; ich hub, hübe; ich trug, trüge.



c) Bei vielen (den meisten mit dem Inlaute *a*) tritt der Umlaut auch in der 2. und 3. Pers. Sing. des Präsens ein.

**Fernere Beispiele.** ich fahre, du fährst, er fährt; du bäckst, er bäckt; du bläsest, er bläst; du wäschest, er wäscht; du stößest, er stößt; du läufst, er läuft; du säufst, er säuft.

2.) Die schwachen Verba verändern den Stamm des Präsens niemals und setzen im Imperfect *te*, im Part. Perf. (*e*)t an.

3.) Die Hilfsverba des Tempus und die des Modus conjugieren unregelmäßig. (Sieh § 102 und § 103.)

## I. Conjugation der Hilfsverba der Tempora.

### § 92.

#### Das Verbum *sum*, *ich bin*.

##### A. Die einfachen Zeiten.

##### *Präsens.*

	Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing.	ich bin du bist er ist	sei sei(e)st sei	sei!	seiend	(zu) sein
Plur.	wir sind ihr seid sie sind	seien sei(e)t seien	seid!		

##### *Imperfectum (Präteritum).*

	Ind.	Conj.
Sing.	ich war du warst er war	wäre [= ich würde etc. wärest sein] wäre
Plur.	wir waren ihr waret sie waren	wären wäret wären *

\* Ihr erseht aus den Conjugationstabellen, welche Modi in diesem oder jenem Tempus vorkommen und welche fehlen.

**B. Die zusammengesetzten Tempora der Vergangenheit.**

*Perfectum.*

Ind.	Conj.	Part.	Inf.
Sing. ich bin	ich sei	gewesen	gewesen (zu) sein
du bist	du sei(e)st		
er ist	er sei	gewesen	
Plur. wir sind	wir seien		
ihr seid	ihr sei(e)t		
sie sind	sie seien		

*Plusquamperfectum.*

Ind.	Conj.	
Sing. ich war	ich wäre	[= ich würde etc. gewesen sein]
du warst	du wärest	
er war	er wäre	gewesen
Plur. wir waren	wir wären	
ihr wäret	ihr wäret	
sie waren	sie wären	

**C. Die (zusammengesetzten) Tempora der Zukunft.**

*Futurum.*

Ind.	Conj.	Part.	Inf.
Sing. ich werde	ich werde	[der sein werdende; (futurus)	[sein werden; kommt im Deutschen nicht vor]
du wirst	du werdest		
er wird	er werde	im Deutschen nicht vor]	
Plur. wir werden	wir werden		
ihr werdet	ihr werdet		
sie werden	sie werden		

*Futurum exactum.*

Ind.	Conj.	
Sing. ich werde	ich werde	
du wirst	du werdest	
er wird	er werde	gewesen sein
Plur. wir werden	wir werden	
ihr werdet	ihr werdet	
sie werden	sie werden	

1.) Das Perfectum besteht aus dem Präsens als Hilfsverbum und dem Part. perfecti, d. h. der Vollendung; es ist die vollendete Gegenwart.



2.) Das Plusquamperfectum besteht aus dem Imperfectum als Hilfsverbum und dem Part. perfecti, d. h. der Vollendung; es ist die vollendete Vergangenheit.

3.) Das Futurum besteht aus dem Präsens des Hilfszeitwortes *werden* und dem Infinitiv des Präsens.

4.) Das Futurum exactum besteht aus dem Präsens und dem Infinitiv der Vergangenheit; es ist die als vollendet oder vergangen gedachte Zukunft.

5.) Stellung im Satze.

a) *Grachus war Tribun. Pompejus war ruhmsüchtig.*

b) *Cäsar war in Gallien.*

c) *In Wien ist (= besteht) eine Universität.*

Das Verb *sein* kann stehen: a) als Copula, sieh § 30; b) selbständig und c) selbständig in der Bedeutung von *bestehen*.

### § 93. Composita von *sum*.

**Aufgabe.** Conjugiere die hier begonnenen Tempora und Modi durch alle Personen und Zahlen.

1.) Präs. Inf. *abwesend sein = fehlen = fern sein, frei sein (abesse a culpa).*

Ind. *ich bin abwesend, ich fehle.*

Part. *abwesend, fehlend, nicht abwesend seiend.*

Perf. Conj. *ich sei abwesend gewesen, ich habe gefehlt.*

Plusq. Ind. *ich war abwesend gewesen, ich hatte gefehlt.*

2.) Präs. Inf. *anwesend sein, da sein bei etwas (adesse ad portam), jemandem zur Hand sein, d. h. beistehen (adesse amico).*

Ind. *ich bin da, ich stehe bei.*

Imper. *sei zur Hand, steh bei!*

Part. *anwesend, nicht anwesend seiend; der Anwesende.*

Perf. Ind. *ich bin dagewesen, ich bin (dir) beigestanden.*

Fut. Ind. *ich werde anwesend sein, ich werde (dir) beistehen.*

3.) Präs. Inf. *voran sein, an der Spitze stehen, vorstehen (praesesse exercitui).*

Ind. Conj. *ich sei voran, stehe vor.*

Part. *voran seiend, vorstehend.* Aber das lateinische Participium *praesens* wird im Deutschen mit «gegenwärtig» übersetzt; *tempus praesens*, die gegenwärtige Zeit.

- Imperf. Ind. *ich war voran, stand vor.*  
 Conj. *ich wäre voran, würde voran sein, stünde an der Spitze.*
- 4.) Präs. Inf. *förderlich sein, nützen (prodesse animo).*  
 Imper. *sei förderlich, nütze!*  
 Perf. Ind. *ich bin förderlich gewesen, ich habe genützt.*  
 Plusq. Conj. *ich wäre förderlich gewesen = würde förderlich gewesen sein, ich hätte genützt = würde genützt haben.*
- 5.) Präs. Inf. *imstande sein, vermögen, können (posse).*  
 Ind. *ich bin imstande, ich kann.*  
 Conj. *ich sei imstande, ich könne.*  
 Part. *imstande seiend, vermögend, könnend.*  
 Imperf. Ind. *ich war imstande, ich konnte.*  
 Conj. *ich wäre imstande, ich könnte.*  
 Plusq. Conj. *ich wäre imstande gewesen, ich hätte können oder: gekonnt = ich würde imstande gewesen sein, ich würde gekonnt haben.*  
 Fut. exact. *ich werde imstande gewesen sein, ich werde gekonnt haben. U. s. w.*

## § 94. Das Verbum *haben*.

### A. Die einfachen Zeiten.

#### *Präsens.*

	Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing.	ich habe du hast er hat	ich habe du habest er habe	habe!	habend	(zu) haben
Plur.	wir haben ihr habet sie haben	wir haben ihr habet sie haben	habet!		

#### *Imperfectum.*

	Ind.	Conj.
Sing.	ich hatte du hattest er hatte	ich hätte [= ich würde etc. du hättest haben] er hätte
Plur.	wir hatten ihr hättet sie hatten	wir hätten ihr hättet sie hätten



### B. Die zusammengesetzten Tempora der Vergangenheit.

#### *Perfectum.*

Ind.	Conj.	Part.	Inf.
Sing. ich habe } du hast } er hat }	ich habe } du habest } er habe }	gehabt	gehabt (zu) haben
Plur. wir haben } ihr habet } sie haben }	wir haben } ihr habet } sie haben }		

#### *Plusquamperfectum.*

Ind.	Conj.	
Sing. ich hatte } du hattest } er hatte }	ich hätte } du hättest } er hätte }	[= ich würde etc. gehabt haben]
Plur. wir hatten } ihr hättet } sie hatten }	wir hätten } ihr hättet } sie hätten }	

### C. Die (zusammengesetzten) Tempora der Zukunft.

#### *Futurum.*

Ind.	Conj.	Part.	Inf.
Sing. ich werde } du wirst } er wird }	ich werde } du werdest }	[einer, welcher haben wird; kommt im Deutschen nicht vor]	[haben werden; kommt im Deutschen nicht vor]
Plur. wir werden } ihr werdet } sie werden }	wir werden } ihr werdet } sie werden }		

#### *Futurum exactum.*

Ind.	Conj.
Sing. ich werde } du wirst } er wird }	ich werde } du werdest }
Plur. wir werden } ihr werdet } sie werden }	er werde } wir werden } ihr werdet } sie werden }

**Note.** Die Zusammensetzung geschieht auf dieselbe Weise wie bei *sum*; sieh § 92, 1—4.

#### Stellung im Satze.

a) *Wir haben Augen, dass wir sehen.*

b) *Wir haben Geduld gehabt. Wir haben gesehen.*

a) *haben* steht als selbständiges Verb für *besitzen* oder b) als Hilfszeitwort.

§ 95. Das Verbum *werden*.

A. Die einfachen Zeiten.

*Präsens.*

Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich werde du wirst er wird	ich werde du <b>werdest</b> er werde	werde!	werdend	(zu) werden
Plur. wir werden ihr werdet sie werden	wir werden ihr werdet sie werden	werdet!		

*Imperfectum.*

Ind.	Conj.
Sing. ich wurde (ward) du wurdest (wardst) er wurde (ward)	ich würde [= ich würde etc. du würdest werden] er würde
Plur. wir wurden ihr würdet sie wurden	wir würden ihr würdet sie würden

B. Die zusammengesetzten Tempora der Vergangenheit.

*Perfectum.*

Ind.	Conj.	Part.	Inf.
Sing. ich bin } du bist } er ist } Plur. wir sind } ihr seid } sie sind }	ich sei } du sei(e)st } er sei } wir seien } ihr seiet } sie seien }	geworden (worden)	geworden (zu) sein

*Plusquamperfectum.*

Ind.	Conj.
Sing. ich war } du warst } er war } Plur. wir waren } ihr wäret } sie waren }	ich wäre } du wärest } er wäre } wir wären } ihr wäret } sie wären }

[= ich würde etc.  
geworden sein]



## C. Die (zusammengesetzten) Tempora der Zukunft.

*Futurum.*

Ind.		Conj.		Part.		Inf.
Sing. ich werde	} werden	ich werde	} werden	[einer, der	}	[werden,
du wirst		du werdest		werden wird;		(zu) werden;
er wird		er werde		kommt		kommt
Plur. wir werden		wir werden		im Deutschen		im Deutschen
ihr werdet		ihr werdet		nicht vor]		nicht vor]
sie werden		sie werden				

*Futurum exactum.*

Ind.		Conj.	
Sing. ich werde	} ge- worden sein	ich werde	} geworden sein
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
Plur. wir werden		wir werden	
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

Wie wird das Perfect, wie das Plusquamperfect gebildet?

Das Futurum aller Verba besteht aus ihrem Inf. Präsens und aus dem Präsens von *werden*. Das Futurum exactum aller Verba besteht aus dem Präsens von *werden* und dem Inf. Perf. des bestimmten Verbiums.

Stellung im Satze.

- a) *Demosthenes ist unter Anstrengungen der größte Redner des Alterthums geworden.*  
 b) *Rom ist nicht an einem Tag' erbaut worden.*

a) *Werden* steht entweder als selbständiges Verb oder b) als Hilfszeitwort; als solches hat es im Particip Perf. nicht *geworden*, sondern *worden*.

**Fernere Beispiele.** Karl *wurde* Soldat, jetzt *ist* er Soldat. Die Feinde *wurden* geschlagen, jetzt *sind* sie geschlagen. — Vergleiche damit die lateinische Übersetzung. S. § 30, 1.

Ich bin *zum* alten Mann (= ein alter Mann) geworden. Durch unerwartetes, großes Glück ist schon mancher *zum* Narren (= ein Narr) geworden. Der Leib wird wieder *zur* Erde (= Erde), aus der er genommen worden (nicht: geworden) ist. Fehlerhaft: Werds bald fertig? statt: Werdet ihr bald fertig.

## II. Die starken und die schwachen Verba.

### § 96. Das Activum des starken Verbuns.

#### A. Die einfachen Zeiten.

##### *Präsens.*

Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich rufe du ruf(e)st er ruf(e)t	ich rufe du rufest er rufe	ruf(e)!	rufend	(zu) rufen
Plur. wir rufen ihr ruf(e)t sie rufen	wir rufen ihr rufet sie rufen	ruf(e)t!		
Sing. ich schlage du schlägst er schlägt	ich schlage du schlagest er schlage	schlag!	schlagend	(zu) schlagen
Plur. wir schlagen ihr schlaget sie schlagen	wir schlagen ihr schlaget sie schlagen	schlag(e)t!		
Sing. ich nehme du nimmst er nimmt	ich nehme du nimmest er nehme	nimm!	nehmend	(zu) nehmen
Plur. wir nehmen ihr nehmet sie nehmen	wir nehmen ihr nehmet sie nehmen	nehm(e)t!		

##### *Imperfectum (Präteritum).*

Ind.	Conj.
Sing. ich schlug du schlug(e)st er schlug	ich schlüge [= ich würde etc. du schlügest schlagen] er schlüge
Plur. wir schlugen ihr schluget sie schlugen	wir schlügen ihr schlüget sie schlügen
Sing. ich nahm du nahmst er nahm	ich nähme [= ich würde etc. du nähmest nehmen] er nähme
Plur. wir nahmen ihr nahmet sie nahmen	wir nähmen ihr nähmet sie nähmen



1.) Welche Flexionssilben oder Flexionsbuchstaben werden im Präsens an die Stammsilbe angesetzt? (Sieh bei *rufen*.)

Note. Dieselben Flexionen nehmen (wie wir sehen werden) auch die schwachen Verba an.

2.) Im Conj. darf das *e* der Flexion nicht wegfallen.

3.) *Du issest*, nicht *du issst* oder *isst*; *er isst*; — *du wünschest*, nicht *du wünschst* oder *wünscht*; *er wünscht*; — *du findest*, *redest*, nicht *findst*, *redst*; *er findet*, *redet*; — *du wartest*, *reitest*, nicht *wartst*, *reitest*; *er wartet*, *reitet*.

Die Verba auf einen Zischlaut (sie mögen stark oder schwach conjugieren) werfen das *e* in *est* nicht ab; ebenso die auf *d* oder *t*; diese behalten das *e* auch in der Flexion *et*, dieselbe mag in was immer für einem Tempus oder Modus vorkommen.

4.) Ist der Umlaut möglich, so tritt er in der 2. und 3. Pers. Sing. gewöhnlich, im Conj. des Imperf. aber immer ein.

Fehlerhaft ist: *du schlagst*, *fallst*, *tragst*, *er schlägt* etc.

5.) Häufig, aber unrichtiger Weise wird an den Imperativ starker Verba ein *e* gehängt.

Fehlerhaft ist: *Gebts das Buch her*, statt *geb*. *Ihr nehmts zu viel* statt *nehmt* u. dgl. m.

6.) Von *nehmen* und anderen derartigen Verben tritt das *i* nur in der 2. und 3. Pers. des Indicativs und im Imperativ Sing. ein.

Fehlerhaft ist daher: *ich nimm*, *ich gib*, *ich hilf*, *ich sieh*, *ich triff*, *ich vergiss* u. dgl. m.

## B. Die zusammengesetzten Tempora der Vergangenheit.

### *Perfectum.*

Ind.		Conj.		Part.		Inf.
Sing. ich habe	} geschlagen	ich habe	} geschlagen	geschlagen	}	geschlagen (zu) haben
du hast		du habest				
er hat		er habe				
Plur. wir haben	} geschlagen	wir haben	} geschlagen			
ihr habet		ihr habet				
sie haben		sie haben				
Sing. ich bin	} gelaufen	ich sei	} gelaufen	gelaufen	}	gelaufen (zu) sein
du bist		du sei(e)st				
er ist		er sei				
Plur. wir sind	} gelaufen	wir seien	} gelaufen			
ihr seid		ihr seiet				
sie sind		sie seien				

*Plusquamperfectum.*

Ind.		Conj.		
Sing. ich hatte	} geschlagen	ich hätte	} geschlagen	
du hattest		du hättest		[= ich würde etc. geschlagen haben]
er hatte		er hätte		
Plur. wir hatten		wir hätten		
ihr hättet		ihr hättet		
sie hatten	sie hätten			
Sing. ich war	} gelaufen	ich wäre	} gelaufen	
du warst		du wärest		[= ich würde etc. gelaufen sein]
er war		er wäre		
Plur. wir waren		wir wären		
ihr wäret		ihr wäret		
sie waren	sie wären			

**C. Die (zusammengesetzten) Tempora der Zukunft.**

*Futurum.*

Ind.		Conj.		Part.	Inf.
Sing. ich werde	} schlagen, laufen	ich werde	} schlagen, laufen	[der schlagen	[schlagen
du wirst		du werdest		werdende;	(zu)werden;
er wird		er werde		kommt im	kommt im
Plur. wir werden		wir werden		Deutschen	Deutschen
ihr werdet		ihr werdet		nicht vor]	nicht vor]
sie werden	sie werden				

*Futurum exactum.*

Ind.		Conj.	
Sing. ich werde	} geschlagen haben, gelaufen sein	ich werde	} geschlagen haben, gelaufen sein
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
Plur. wir werden		wir werden	
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden	sie werden		

7.) Zusammensetzung. a) Die zusammengesetzten Perfecta benöthigen des Hilfszeitwortes *haben* oder *sein*, die beiden Futura des Hilfszeitwortes *werden*. b) Die Perfecta setzen zu dem Hilfszeitwort ihr eigenes Particip, die Futura verbinden mit dem Hilfszeitworte die Infinitive des Verbs. c) Die beiden Perfecta unterscheiden sich durch das Tempus des Hilfszeitwortes, die beiden Futura durch das Tempus der Infinitive des Verbs.



8.a) Bildung der Perfecta. Welches Tempus von *haben* oder *sein* wird zur Bildung des Perfectums, welches zur Bildung des Plusquamperfectums verwendet?

b) Bildung der Futura. Welcher Infinitiv wird zur Bildung des Futurums, welcher zur Bildung des Futurum exactums benötigt?

**Note.** Welche starken Verba mit *haben*, welche mit *sein* construieren, lernst du durch aufmerksame Lectüre. Merke jedoch: Alle Verba, welche ein Object im Accusativ bei sich haben können, müssen mit *haben* conjugiert werden. Sieh § 88, Note.

## § 97. Das Activum des schwachen Verbums.

### A. Die einfachen Zeiten.

#### *Präsens.*

Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich lobe	ich lobe		lobend	loben
du lob(e)st	du lobest	lobe!		
er lob(e)t	er lobe			
Plur. wir loben	wir loben			
ihr lob(e)t	ihr lobet	lobet!		
sie loben	sie loben			

#### *Imperfectum (Präteritum).*

Ind.	Conj.
Sing. ich lobte	ich lob(e)te [= ich würde etc. loben]
du lobtest	du lob(e)test
er lobte	er lob(e)te
Plur. wir lobten	wir lob(e)ten
ihr lobtet	ihr lob(e)tet
sie lobten	sie lob(e)ten

1.) Die schwachen Verba nehmen keinen Umlaut an.

2.) Das *e*, welches die Flexion an die Stammsilbe bindet (der Bindevocal), fällt gewöhnlich weg, selbst im Conj. Imperf., wo er stehen bleiben sollte. Sieh jedoch § 96, Regel 3.

Unrichtig ist: *ich frug*, statt: *ich fragte*.

**B. Die zusammengesetzten Zeiten der Vergangenheit.**

*Perfectum.*

Ind.		Conj.		Part.	Inf.
Sing. ich habe du hast er hat	} gelobt	ich habe du habest er habe	} gelobt	gelobt	gelobt (zu) haben
Plur. wir haben ihr habet sie haben		wir haben ihr habet sie haben			
Sing. ich bin du bist er ist u. s. w.		} gereist			
Plur. wir sind ihr seid sie sind	wir sind ihr seid sie sind				

*Plusquamperfectum.*

Ind.		Conj.		
Sing. ich hatte du hattest er hatte	} gelobt	ich hätte du hättest er hätte	} gelobt	[= ich würde etc. gelobt haben]
Plur. wir hatten ihr hättet sie hatten		wir hätten ihr hättet sie hätten		
Sing. ich war du warst er war u. s. w.		} gereist		
Plur. wir waren ihr wäret sie waren	wir wären ihr wäret sie wären			

**C. Die (zusammengesetzten) Tempora der Zukunft.**

*Futurum.*

Ind.		Conj.		Part.	Inf.
Sing. ich werde du wirst er wird	} loben, reisen	ich werde du werdest er werde	} loben, reisen	[ein loben werdender; kommt im Deutschen nicht vor]	[loben (zu) werden; kommt im Deutschen nicht vor]
Plur. wir werden ihr werdet sie werden		wir werden ihr werdet sie werden			

*Futurum exactum.*

Ind.		Conj.	
Sing. ich werde du wirst er wird u. s. w.	} gelobt haben, gereist sein	ich werde du werdest er werde u. s. w.	} gelobt haben, gereist sein

**Note.** Die Zusammensetzung geschieht natürlich wie bei den starken Verben; sieh § 96, B.



## § 98. Die Conjugation der Verba im Passivum.

1.) Das Passivum bilden die starken und die schwachen Verben auf dieselbe Weise.

2.) Die Conjugation des Passivs eines Verbums ist nichts anderes, als die Conjugation des Hilfszeitwortes *werden* mit hinzugefügtem Particip Perfecti des zu conjugierenden Verbs (z. B. *geschlagen* von *schlagen*).

Das Präsens von *werden* ist dann das passive Präsens des Verbums (z. B. Präs. Passivi von *schlagen*: *ich werde geschlagen*); das Imperf. von *werden* ist dann das passive Imperf. des Verbums (z. B. *ich wurde geschlagen*); das Perfectum von *werden* ist das Perfect. des Verbums (z. B. *ich bin geschlagen worden*). Nur sagt man hier *worden* statt *geworden*. Der Conj. von *werden* ist auch der Conj. des passiven Verbums u. s. w.

### *Präsens.*

Ind.		Conj.		Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich werde	} geschlag., gelobt	ich werde	} geschlag., gelobt	werde geschlagen = lass dich schlagen	ge- schlagen	ge- schlagen werden
du wirst		du werdest				
er wird		er werde				
Plur. wir werden	} geschlag., gelobt	wir werden	} geschlag., gelobt	werdet geschlagen = lasset euch schl.		
ihr werdet		ihr werdet				
sie werden		sie werden				

### *Imperfectum (Präteritum).*

Sing. ich wurde	} geschlag., gelobt	ich würde	} geschlag., gelobt	[= ich würde etc. geschlagen werden]
du wurdest		du würdest		
er wurde		er würde		
Plur. wir wurden	} geschlag., gelobt	wir würden	} geschlag., gelobt	
ihr würdet		ihr würdet		
sie wurden		sie würden		

### *Perfectum.*

Ind.		Conj.		Inf.
Sing. ich bin	} geschl. od.	ich sei	} geschl. od.	geschlagen worden (zu) sein
du bist		du sei(e)st		
er ist		er sei		
Plur. wir sind	} gelobt worden	wir seien	} gelobt worden	
ihr seid		ihr seiet		
sie sind		sie seien		

### *Plusquamperfectum.*

Sing. ich war	} geschl. od.	ich wäre	} geschl. od.	[= ich würde geschl. od. gelobt worden sein]
du warst		du wärest		
er war		er wäre		
Plur. wir waren	} gelobt worden	wir wären	} gelobt worden	
ihr wäret		ihr wäret		
sie waren		sie wären		

*Futurum.*

Ind.		Conj.		Part.	Inf.
Sing. ich werde	} geschl.	ich werde	} geschl.	ein zu	[werden
du wirst		du werdest		schlagender,	geschlagen od.
er wird		er werde		zu lobender	gelobt werden;
Plur. wir werden	} gelobt	wir werden	} gelobt		kommt
ihr werdet		ihr werdet		werden	im Deutschen
sie werden		sie werden			nicht vor]

*Futurum exactum.*

Sing. ich werde	} geschl.	ich werde	} geschl.	
du wirst		du werdest		od.
er wird		er werde		od.
Plur. wir werden	} gelobt	wir werden	} gelobt	
ihr werdet		ihr werdet		worden
sie werden		sie werden		sein

§ 99. Unterscheide das active Futurum vom passiven Präsens und vom activen Conditional.

Fut. Act.	Präs. Pass.
<i>Ich werde (morgen) jemanden schlagen.</i>	<i>Ich werde (jetzt) geschlagen (d. h. man schlägt mich).</i>
<i>Du wirst (morgen) jemanden bitten.</i>	<i>Du wirst (jetzt) gebeten (d. h. man bittet dich).</i>
<i>Der Lehrer wird (morgen) den Karl fragen.</i>	<i>Franz wird (schon heute) vom Lehrer gefragt.</i>
<i>Wir werden (morgen) das Verlorene suchen.</i>	<i>Wir werden (jetzt) gesucht (d. h. man sucht uns).</i>
<i>Ihr werdet den Armen (morgen) beschenken.</i>	<i>Ihr werdet jetzt beschenkt (d. h. man beschenkt euch).</i>
<i>Die Kinder werden (morgen) Blumen pflücken.</i>	<i>Die Blumen werden (jetzt) gepflückt (die Kinder pflückten sie).</i>

**Note.** Zum activen Futurum kannst du die Wörtchen *morgen, künftig, dereinst* hinzusetzen; beim passiven Präsens können die Wörtchen *jetzt, soeben* stehen.

Fut. Act.	Imperf. Conj. (Conditional)
<i>Ich werde schlafen.</i>	<i>Ich würde schlafen, wenn...</i>
<i>Du wirst glücklich sein.</i>	<i>Du würdest glücklich sein, wenn...</i>
<i>Er wird kommen.</i>	<i>Er würde kommen, wenn...</i>
<i>Wir werden reisen.</i>	<i>Wir würden reisen, hätten wir Zeit.</i>
<i>Ihr werdet krank werden.</i>	<i>Ihr würdet krank werden, wenn...</i>
<i>Sie werden uns belohnen.</i>	<i>Sie würden uns belohnen, wenn...</i>



§ 100. Verwandlung in das Passivum.

Activum.

Präsens.

Ind. *Der Feind verwüstet das Land.*  
 Conj. *Man erzählt, der Feind verwüste das Land.*

Imperfectum.

Ind. *Der Feind verwüstete das Land.*  
 Conj. *Man sagt, der Feind verwüstete das Land = würde verwüsten.*

Perfectum.

Ind. *Der Feind hat das Land verwüstet.*  
 Conj. *Man erzählt, der Feind habe das Land verwüstet.*

Plusquamperfectum.

Ind. *Der Feind hatte das Land verwüstet.*  
 Conj. *Der Feind hätte das Land verwüstet = würde verwüstet haben.*

Futurum.

Ind. *Der Feind wird das Land verwüsten.*  
 Conj. *Man fürchtet, der Feind werde das Land verwüsten.*

Futurum exactum.

Ind. *Wenn der Feind das Land wird verwüstet haben, dann..*  
 Conj. *Man fürchtet, der Feind werde erst abziehen, wenn er das Land werde verwüstet haben.*

Passivum.

Präsens.

*Das Land wird vom Feinde verwüstet.*  
*Man erzählt, das Land werde vom Feinde verwüstet.*

Imperfectum.

*Das Land wurde (ward) vom Feinde verwüstet.*  
*Man sagt, das Land würde vom Feinde verwüstet = würde verwüstet werden.*

Perfectum.

*Das Land ist vom Feinde verwüstet = verwüstet worden.*  
*Man erzählt, das Land sei vom Feinde verwüstet = verwüstet worden.*

Plusquamperfectum.

*Das Land war vom Feinde verwüstet = war verwüstet worden.*  
*Das Land würde vom Feinde verwüstet sein = würde verwüstet worden sein.*

Futurum.

*Das Land wird vom Feinde verwüstet werden.*  
*Man fürchtet, das Land werde vom Feinde verwüstet werden.*

Futurum exactum.

*Wenn das Land vom Feinde wird verwüstet sein = verwüstet worden sein, dann..*  
*Man fürchtet, der Feind werde erst abziehen, wenn das Land von ihm werde verwüstet sein = werde verwüstet worden sein.*

1.) Beim Verwandeln ins Passiv wird der active Nominativ, das Subject des Satzes (*der Feind*), zum Dativ mit *von*; der Accusativ, das Object des activen Satzes (*das Land*), wird zum leidenden Subjecte.

2.) Tempus und Modus bleiben im Passiv dieselben.

Versucht es, alle activen Sätze eines prosaischen Lesestückes ins Passiv zu verwandeln. Es wird euch nur mit denjenigen gelingen, deren bestimmtes Verb transitiv ist, d. h. ein Object im Accusativ regiert. Sieh § 33.



## § 101. Verba reflexiva und impersonalia.

1. a) *Ich ärgere niemanden, du ärgerst den Lehrer, Karl ärgert die Mutter.*

*Ich ärgere mich, du ärgerst dich, Karl ärgert sich.*

b) *Ich freue mich, ich schäme mich, ich wundere mich.*

a) Verba mit einem Objecte können auch reflexiv gebraucht werden.

Sieh § 33 und § 74.

b) Eigentliche reflexive Verba sind diejenigen, welche nur das Subject als Object bei sich haben können. *Ich kann nur mich selbst, nicht einen andern freuen; du kannst wohl dich, aber nicht einen andern wundern* u. s. f.

2.) *Mich dürstet (es); es dürstet mich. Mich hungert (es); es hungert mich. Es friert mich. Es donnert, es blitzt, regnet* etc.

Unpersönliche Verba sind diejenigen, welche keine bestimmte Person, sondern das unbestimmte Pronom *es* als Subject bei sich haben. Sieh § 81, 4.

## § 102. Praeterito - praesentia.

(Unregelmäßige Conjugation.)

a) 3. Pers. Sing. stark: *er schläg-t, greif-t, bind-et*  
 schwach: *er lob-t, fass-t, land-et*  
 aber: *er kann, er darf, er mag, er soll, will, muss.*

b) Präter. von *beginnen*: *ich begann, du begannst, er begann.*

Präsens von *können*: *ich kann, du kannst, er kann.*

Präter. von *helfen*: *ich half, du halfst, er half.*

Präsens von *dürfen*: *ich darf, du darfst, er darf.*

Präter. von *liegen*: *ich lag, du lagst, er lag.*

Präsens von *mögen*: *ich mag, du magst, er mag.*

Präter. von *quellen*: *ich quoll, du quollst, er quoll.*

Präsens von *sollen*: *ich soll, du sollst, er soll.*

u. s. w.

u. s. w.

a) Das Präsens der Hilfsverba des Modus *können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen* erhält nicht die Flexion der starken und schwachen Verba, sondern b) gleicht dem Präteritum starker Verba. Es ist auch nichts anderes als das frühere Präteritum. Diese Verba heißen deshalb Praeterito-praesentia.

**Note.** Dass ein Präteritum (eine vergangene Zeit) zum Präsens werden kann, sehen wir auch im Lateinischen. So haben Präsensbedeutung die Perfecta *novi* (von *nosco*), *ich habe erkannt = ich weiß*; *odi*, *ich hasse*; *memini*, *ich erinnere mich* (und das Deutsche *ich weiß* ist gar nichts anderes, als das lateinische [und gothische] Perfectum *vid-i*).



Da das alte Präteritum (Imperf.) zum Präsens wurde, so trat an seine Stelle ein neugebildetes: *ich kannte, durfte* u. s. w.; es lautet ab wie die starken Verba und nimmt zugleich die Flexion der schwachen an (*te*).

Umlaut und schwache Biegungssilbe nehmen noch einige andere in der folgenden Tabelle aufgezählte Verba an.

### § 103. Die unregelmäßigen Verba.

Infinitiv	Präs. Ind. Sing.	Imperfectum		Imp.	Part. Perf.
		Ind.	Conj.		
brennen	brenn-e, -st, -t	brannte	brenn(e)te	brenn(e)	gebrannt
bringen	bring-e, -st, -t	brachte	brächte	bring(e)	gebracht
denken	denk-e, -st, -t	dachte	dächte	denk(e)	gedacht
dünken	dünk-e, -st, -t	däuchte	däuchte	dünke	gedünkt*
dürfen	sieh § 102, <i>b</i>	durfte	dürfte		gedurft
kennen	kenn-e, -st, -t	kannte	kenn(e)te	kenn(e)	gekant
können	sieh § 102, <i>b</i> wir können	konnte	könnte		gekonnt
mögen	sieh § 102, <i>b</i> wir mögen	mochte	möchte		gemocht
müssen	ich, er muss, du musst, wir müssen	musste	müsste		gemusst
nennen	nenn-e, -st, -t	nannte	nenn(e)te	nenn(e)	genannt
rennen	renn-e, -st, -t	rannte	renn(e)te	renn(e)	gerannt
senden	send-e, -st, -t	sandte	sendete	sende	gesandt und gesendet
sollen	sieh § 102, <i>b</i>	sollte	sollte		gesollt
thun	ich thu-e, -st, -t wir thuen, Conj. thue	that	thäte	thu(e)	gethan
wenden	wende, -st, -t	wandte u. wendete	wendete	wende	gewandt u. gewendet
wissen	ich, er weiß, du weißt, wir wissen, Conj. wisse	wusste	wüsste	wisse	gewusst
wollen	ich, er will, du willst, wir wollen, Conj. wolle	wollte	wollte	wolle	gewollt

\* Statt *däuchte* steht auch *dünkte*. Nur unpersönlich: *es dünkt mich* (unrichtig *mir*), und reflexiv: *ich dünke mich ein König zu sein*.





# A n h a n g.

---

## Dictanden,

geordnet nach «Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung»,  
Wien, k. k. Schulbücher-Verlag.

---

### aa, ee, oo. Ähnlich klingende Wörter mit kurzem Vocal.

Der Umlaut von aa ist ä. *Die Fee*, Pl. *die Fe-en* u. dgl.

#### 1.

Der Fischer hat alle acht Aale in dem Flusse neben der Allee gefangen. Der Haarkünstler harrte lange im Vorsaale und ward es herzlich satt. Die Saat steht schön, der Schnee hat ihr nicht geschadet; wenn nicht der Hagel Verheerungen anrichtet, so werden die Bauern heuer wie Herren leben. Das kleine Heer war mit Speeren bewaffnet und sperrte mit ihnen den Engpass\*. Statt des Kaisers, welcher in der Stadt Wien residirt und den ganzen Staat regiert, leiten Statthalter (die Statt = Stätte) die Provinzen. Um ein paar (= einige) Kreuzer kauft man kein Paar Stiefel. Frisst\* der Aar auch Aas?

#### 2.

Auch der Arme kann es in der Armee weit bringen. Kaffee trinkt man auch auf dem Lande, von Thee hat man aber noch keine Idee. Der Klee blüht roth. In Märchen wird viel von Feen erzählt. Das vernachlässigte\* Gartenbeet ist mit Moos bewachsen, so weich wie ein Federbett. Ins offene Meer fahren, nennt man in die See stechen. Dazu gehört etwas mehr Muth, als mit einem Boote auf dem Teiche spazieren zu fahren. Ein Bote rief den Musiklehrer auf

---

\* Merke schon hier: s wird wie ein anderer Consonant nach kurzem Vocale verdoppelt.

das Schloss\*. Er fand alle Säle leer, keine Seele kam ihm entgegen. Endlich erschien ein Mohr in herrschaftlicher Livree. Das Laibacher Moor wird entsumpft. Fressen die Bären auch Brombeeren? Der Theer ist ein harziges Öl.

### Wörter mit ie. Ähnlich klingende mit kurzem Vocale.

#### 3.

Ich bitte dich, nimm, was ich dir, dem biedereren Manne, biete. Deiner bitteren Noth muss\* abgeholfen werden. Binnen kurzem werden die Bienen schwärmen. Die Bühnen der Theater sind durch Vorhänge geschlossen\*. Der Flieder duftet. Der Eitle liebt den Flitter. Gottfried marschierte im dritten Glied'; er glitt wie viele andere auf dem schlüpfrigen Abhange aus und fiel. Das Gefühl der Treue hebt und ziert den Soldaten. Die Zicke ist eine junge Ziege. Das Zillerthal war das Ziel unserer Reise. Karl ist ein ganzer Riese; er kann sich rühmen, zwanzig Ries Papier, wenn sie in einem Riemen zusammengebunden sind, auf seinem Rücken zu tragen. Der Schiffer schiebt über ein schief liegendes Brett eine Kiste voll Schiefer von der Küste ins Schiff. Der Schleifer schliff vier Messer\*, während sein Söhnlein schlief. In der Schwüle des Tages hackte er Holz, bis er Schwielen an den Händen hatte.

#### 4.

Nebel und Dünste erweisen dem Wachsthum der Pflanzen gute Dienste. Die Tauben girren. Jagdhunde fressen\* mit großer Gier. Als der Hirt die Herde durch den Fluss\* trieb, wurde das Wasser trüb. Der Küfer bringt eine Kufe Bier. Das Holz der Kiefer heißt Kien. Es wäre kühn, das erboste Thier anzugreifen. Schließ die Thüre. Constantin trägt am Kinn einen Bart. Der Kienruss. Der Kinnbart. Der Leichtsinige vergisst\* die Ermahnungen seiner geliebten Eltern und die eigenen Gelübde, vergießt Thränen und lacht gleich darauf. Die dünnen Zweige erfrieren leicht. Die Sanddünen am Ufer eines Flusses\* können dazu dienen, die Wiesen vor Überschwemmungen zu schützen. Wir wissen\*, dass\* die Wiesel nützlich sind. Das furchtsame Frauenzimmer schmiegte sich an seinen Bruder. Die Köchin schmückt den gebratenen Rehziemer mit Grünzeug. Die Wunde schwiert. Ein Schwarm Tauben schwirrt vorbei.

\* Merke: s wird wie ein anderer Consonant nach kurzem Vocale verdoppelt.



## 5.

Es ziemt sich, das Alter zu ehren. Der Zimmt ist eine Gewürzrinde. Die Lust, wider die Carthager zu streiten, erwachte in den Römern immer wieder. Während der alte Sänger seine Lieder sang, schloss\* er die Augenlider. Da stiehlt mir gestern in der Stille der Nacht ein Dieb aus dem Garten zwei Stühle und einen Hammer an einem eisernen Stiele. Die Schreibweise eines Schriftstellers nennen wir seinen Stil. Der Knabe fieng die jungen Vögel, sie konnten noch nicht gut fliegen, sie waren erst flügge geworden. Der Federkiel ist durch die Stahlfeder verdrängt. Im Keller ist es kühl, im Stall' ist es warm. Der Köhler brennt Kohlen. Als die Mine sprang, lag Schrecken auf jeder Miene. Die Liederdichter früherer Zeiten nennen wir Minnedichter.

## 6.

In der Mitte des Jahres kündigte mir Stephan die Miete. Man muss\* seine Gelüste zügeln. Häuser deckt man mit Ziegeln. Felix hat seine Aufgabe liederlich gemacht. Die Leute riethen mir, die Reise durch den Wald nur wohlberitten zu wagen. Wer sich verkühlt, kann siech werden. Schüret das Feuer unter dem Kochgeschirr, es ist schier (fast) erloschen. Der Schierling ist eine Giftpflanze. Entsage sinnlichen Genüssen\*. Wir genießen den Duft der Blumen. Wenn ich schnupfe, muss\* ich niesen. Der Äquator liegt im Süden. Wir lassen Thee siedend. Der Verleumder lügt. Die Feinde schießen und wir fürchten uns vor ihren Schüssen\*. Der Tapezierer wollte eine Landpartie machen. Da trifft er seinen Nachbar, den Juwelier. Sie spazieren über die Wiese. Es erwischt sie ein Regen, ihre Kleider triefen von Wasser, und sie können sich gratulieren, dass die Colonie der Ziegelbrenner, in die sie retirieren wollen, in der Nähe liegt. Hier nahmen sie Nachtquartier.

**Wörter mit dehnendem h. Ähnlich klingende mit kurzem Vocale.**

## 7.

Alle Schuster brauchen die Ahle. Seit ihrem Fall' über die Stiege siecht die Muhme dahin, sie ist ganz fahl im Gesichte. Die Mühle mahlt Getreide, der Maler malt Gemälde. Nach der Ent-

---

\* Merke: s wird wie ein anderer Consonant nach kurzem Vocale verdoppelt.



hüllung des Denkmals jenes Bürgers, welcher für das Wohl der Stadt so viel gethan hatte, fand ein Festmahl statt. Er war ein Wollhändler gewesen. Zu seinem Grabe wallen wohl alle, deren Zähnen er getrocknet hat. Seine Gegner lebten im Wahne, ihn bei den Wahlen zu besiegen. Wann bringt der Fassbinder die Wanne? Die Treue ist ein fester Wall. Wer hat das Wehr gebaut? Die Nothwehr des Staates ist der Vertheidigungskrieg. Die Gefangenen zählen in ihren Zellen die Minuten. Das Lamm hinkt, es ist lahm. Die Feiglinge prahlten, aber sie prallten vor den feindlichen Kugeln zurück. Am Meere von Neapel zu wohnen ist eine Wonne. Die Witwe konnte die Bahre ihres Mannes nicht mit barem Gelde bezahlen. Die Chinesen bedienen sich statt der Münzen kleiner Barren.

8.

Beim Schalle von Schalmeien tranken die Opfernden Wein aus goldenen Schalen. Der Glückwunsch des Falschen besteht aus schalen Worten. Der letzte Heller ist verzehrt. Der Hunger verzerrt das Antlitz des Armen; er weint bittere Zähnen. Ohne Hehler wäre kein Stehler. Wird man jetzt so viele Bäume fällen, so wird es einst an Holz fehlen. Aus Bilchfellen macht man Mützen. Der Maurer schrie mit lauter Kehle, der Tagelöhner solle ihm die Kelle reichen. Schillers Werke enthalten eine Fülle hehrer Gedanken und schöner Gefühle. Themistokles strebte nach Ruhm. Den Thee trinkt man mit Rum oder Milch. Die Salzsole wird gesotten. Die Schuhsohlen sollen fest sein. Auf dem Zifferblatte unserer Uhr ist ein Ur (Auerochs) abgebildet. Die Adelsberger Höhle, finster wie die Hölle, wird jährlich einmal taghell beleuchtet. Porzellan ist feiner Thon. Am Ton' erkennt man den Wert der Geige.

**Wörter mit th. Ähnlich klingende mit t.**

9.

Ein Bote brachte außer Athem nach Athen die Nachricht von dem Siege bei Marathon. Wer Muth hat, setzt sich der Flut der Überschwemmung, der Glut des Feuers, der Wuth jedes Elementes aus. Armut erzeugt Demuth. Die Anmuth gefällt; der Hochmuth erbittert. Der Wismut schmilzt leichter als das Blei. Das Mammuth liefert fossiles Elfenbein. Der Wermuth ist bitter. Des Freundes Wehmuth entlockt uns Thränen. Wir trennen uns auf einen Monat, dann kehre ich in die Heimat zurück. Die Heumahd war heuer ergiebig.



Bei der Heirat trug der Herr Gemeinderath manch schönen Zierat auf dem Hute, seine Braut war mit einem Myrtenkranze geschmückt. Öffnet die Stallthür und treibt die Thiere auf die Hutweide; an der Maut braucht ihr für sie nicht zu zahlen.

## 10.

Folge dem Rathe eines Thoren, wenn er gut ist. Die Ratten vergiftet man mit Phosphor. Margarete rettete sich und das Hausgeräthe. Die Rotte trug rothe Kappen. In den Alpenthälern isst man von hölzernen Tellern. Vormittags flochten wir Körbe aus Weidenruthen, nachmittags ruhten wir. Nach der Mette (Frühmesse) labten wir uns mit frischem Methe. Lotte und Gretchen theilten unter sich den Kaffee, welchen ihnen die Besitzerin des Cafés (Kaffeehauses) geschenkt hatte. Mein Pathe half mir aus der Noth, er errieth das von mir aufgegebene Räthsel. Über den Unflat des Hofes flattern des Nachts Fledermäuse. Der Thran ist den Eskimos ein angenehmes Getränk. Abenteuer kamen den Rittern oft theuer zu stehn. Der Thurm ist mit Kupferblechen gedeckt. Gefrorener Thau heißt Reif. An der Theiß dreht man viele Schiffstau.

**Alle Wörter mit bb, dd, gg. Ähnlich klingende mit anderen Consonanten.**

## 11.

Die Dogge ist spindeldürr. Schadhafte Schiffe werden auf dem Docke ausgebessert (nicht: beßbert)\*. Die Egge hat eiserne Zinken. Die Dienstmänner stehen an den Ecken der Straßen. Ein fremdes Schiff wollte unter österreichischer Flagge Roggen einschmuggeln. Die Kroatinnen stecken die Rocken in den Gürtel und spinnen gehend. Der Fischrogen besteht aus Eierchen. Ebbe und Flut wechseln in je sechs Stunden. Die Krabbe ist ein kleiner Seekrebs. Große Hunde lassen\* die Kinder auf sich herumkrabbeln. Der Rabbiner kaufte sich eine Mütze aus Robbenfell und seiner Frau eine seidene Robe. Die Widder beginnen den Kampf wider einander immer wieder von neuem. Der Trottler hatte eine Freude an seiner Huttroddel. Die Kladder ist

\* Merke: j (š) hat den Wert von d, ß den von t. Statt ßß schreibt man ff (fš).

das Schmutzheft. Pudding heißt eine englische Speise. Sind die Vögel flügge, so fliegen sie aus dem Neste, machen jedoch anfangs nur kurze Ausflüge. Der Waggon. Eine Brigg ist ein Zweimaster.

### Wörter mit **ck** für **kk**. Ähnlich klingende mit langem Vocale.

**Note.** *ck* kommt nur hinter kurzen Vocalen und fast nur in deutschen Wörtern vor. Warum sind *schauckeln*, *Danck*, *Fabrick* fehlerhaft geschrieben?

#### 12.

Deine Theke ist voll Kleckse. Der Ku-ckuck (nicht Kuc-kuck) ruft im Frühlinge. Ich rüge es, dass ihr den Bergrü-cken so schnell hinaufliefert. Die Ziegen me-ckern. Der Mäkler verkaufte sechs Sä-cke Krapp. Nur eine erkleckliche Summe kann den Armen aus seiner kläglichen Lage retten. Ich erschrak mehr über deinen Schre-cken, als über das Unglück selbst. Es ist erlogen, dass diese Locken echt seien. Frag einmal, ob der Frack schon fertig ist. Vor dem Räuchern wird der Schinken eingesalzt. Wir stießen auf ein Piket Soldaten, welche Pickelhauben trugen. Die Helden nannte man in der Vorzeit Recken. Die Mädchen schäkern über die scheckige Jacke des Harlekins. Raucher spucken oft aus. In jenem alten Schlosse\* soll es spuken; allein wer glaubt noch an Spukgestalten? Wir hacken mit der Hacke. Der Rock hängt an einem Haken.

### **tz** für **zz**. Wörter ohne Verdoppelung.

Z. B. Gewinst, nicht Gewinnst; Geschäft, nicht Geschäfte; Bettuch, nicht Betttuch u. dgl.

#### 13.

Die Ka-tze (nicht Kat-ze) legte sich auf die Matra-tze und leckte ihre Pfoten. Beim Fange der Rebhühner gehen die Ne-tze oft in Fe-tzen. Nutze, was du hast; nütze, wem du kannst. Die Wanzen stecken in den Ritzen. Die Hirsche wetzen sich an starken Bäumen. Manche Käfer spritzen einen ätzenden Saft von sich. Die Körner des Weizens sind nicht spitzig. Bei dem Erdbeben währte man, die Wände stürzen (nicht tz) ein. Wende dich weg! Die Geschwulst schwillt immer mehr an. Bei der letzten Feuersbrunst brannten fünfzig

\* Merke: ꝛ (s) hat den Wert von d, ꝛ den von t. Statt ꝛꝛ schreibt man ꝛꝛ (iä).



Häuser ab. Wer eine Kunst gut kann, gewinnt viel, hat großen Gewinn, großen Gewinnst. Der Maler malt ein Stilleben (aber Still-leben). Der Bruder des Kammachers (aber Kamm-macher) ist Schwimmeister (aber Schwimm-meister). Ein Drittheil (aber Dritt-theil) der Holländer lebt von der Schiffahrt (aber Schiff-fahrt). Zu Mit-tag (nicht Mitt-tag) steht die Sonne am höchsten. Den-noch (nicht denn-noch). Die Seen (aber die See-en).

### ä wird immer mehr von e verdrängt.

#### 14.

Klothilde schreibt auch mit der linken Hand sehr behende. Edel sei der Adel. Deine Eltern sind schon alt. Der Hahn kräht, die Henne gackert, die Elster plaudert. Der Schall der Viehschellen klingt dem Hirten wie Musik. Auf einen Schlag mit dem Schlegel öffnete man das Thor. Binde den Stengel der Pflanze an die Stange. Wildpret ist mein liebster Braten. Unsere Väter sind Vettern. Überschwengliche Reden sind bei der Jugend in Schwang. Unter stetem Nachschieben bewegte sich die Last langsam aber stetig vorwärts. Der Kaiser bestätigte (nicht -tt-) die Rechte der freien Städte, auf dass sie stets (nicht -ä-) Geltung hätten. Bestätigen heißt dauernd machen. Rom war ein Asyl, d. h. eine Freistätte.

#### 15.

Schlemmer werden krank. Man schlämmt im Frühjahr die Teiche aus und düngt mit dem Schlamme die Äcker. Die Tenne ist aus Tannendielen gemacht. Der Pascher brachte echte italienische Seide über die Grenze. Mein Schwäher (Schwiegervater) ist aus Südtirol und spricht welsch. Während der emsige Ferge den Kahn an einer Esche am Ufer befestigte, schwärmten aus dem nächsten Gebüsch wilde Enten empor. Die Jäger schossen (nicht schoßßen)\* nach ihnen und giengen dann über den schwankenden Steg und schwenkten die Hüte, weil sie viele erlegt hatten. Gebet Gott die Ehre. Die Gerstenähre hat lange Gracheln (Ährenspitzen). Das Nadelöhr ist eng. Unsere Färse (junge Kuh) hat eine Blesse, d. h. einen blassen Fleck auf der Stirn. Achilles war nur an der Ferse verwundbar.

\* Merke: ꝥ (ä) hat den Wert von d, ꝥ den von t. Statt ꝥꝥ schreibt man ꝥꝥ (iä).

## 16.

Über den Wipfeln der Lärchen trillern die Lerchen. Mein Knecht verließ widerspenstig das Gespann und trat beim Nachbar ein, der mir ihn abspenstig gemacht hat. Wenn in einem Treffen alle Kugeln träfen, es bliebe kein Mann übrig. Unser Gefährte, ein behäbiger Gerber, war zu träge, den jähen Fels zu erklettern, von welchem aus wir auf den gegenüberstehenden Bergwänden Gemsen äsen (weiden) sahen, was einen prächtigen Anblick gewährte. Derselbe währte jedoch nur ungefähr zehn Minuten. Denn ein Landwehrmann in unserer Gesellschaft ließ es sich nicht wehren, sein Gewehr abzuschießen, worauf die scheuen Thiere flüchtig die Stätte verließen. Gretchen währte, sie werde sich an den Lärm der Städte nie gewöhnen.

## ä, e, ö.

## 17.

Der Löwe gähnte, schüttelte die Mähnen und legte sich in die Ecke des Käfigs nieder. Beim Ätzen athmete Goethe schädliche Dünste ein. Auch die Bären gebären blinde Junge. Das ist so bei uns gang und gäbe. Ich gebe gern. Gute Weine gähren lange. Der Fisch hat Gräten. Auch die Kröten sind nützliche Thiere. Der zerschrotete Säbel glich einer Säge. Schwöre nicht, was zu erfüllen schwer wäre. Die Wunden schwären (eitern). Die schweren Lasten. Altes Fleisch ist zähe. Wir haben zehn Zehen. Das Weib droht den bösen Buben mit dem Besen. Die Schafe blöcken. Die gereizten Hunde blecken die Zähne. Die Flöte hat sieben Löcher. Der Bettler flehte um eine milde Gabe. Auch der Mönch im härenen Gewande ist hehrer Gedanken fähig. In Mähren wachsen große Möhren (Rübenart). Haarschnörkel in der Stirne sind nicht schön. Der Sang der Nachtigall vergellt in der Ferne. Vergelt es Gott! Schlimme Nachrichten vergällen einem das Essen (nicht Eßßen).

## äu, eu, ei.

## 18.

Die Räume der Scheuer sind gefüllt. Beim Scheine der Lampe schreibt der Dichter Reime. Die Burschen schlugen mit den Fäusten auf den feisten Ochsen. Der Eisenhändler hat Feilen feil. In Fäulnis gerathene Eier stinken. Baierisches Bier ist berühmt. Die bäuerische Manier missfällt. Die Ziegenmäuler sind jungen Bäumchen gefährlich.



Der Kohlenmeiler raucht. Die eisernen Kisten wurden veräußert. Die Kohlmeise ist ein Vogel, die Ameise ein Insect. Es gibt auch weiße Mäuse. Wir ruhten neben einer Säule, an welcher zwei Seile befestigt waren. Du wolltest uns täuschen; sträube dich nicht, es zu gestehen. Du hast den Strähn Zwirn in einen Knäuel verwirrt. Die Leute stiegen auf Leitern in die Höhle.

## 19.

Wir gaben dem Verstorbenen beim Geläute der Glocken das Geleite. Versäume nichts. Der Leiter der Leihanstalt, ein Krainer, erläuterte uns in deutscher Sprache sehr geläufig, warum sie in so gutem Leumund stehe. Verleumde auch deinen Feind nicht. Die Wunden heilen. Der Hund heulte neulich greulich; es erregte Grauen. Er hat die Räude, er ist rüdig. Die Feinde leugnen die Greuelthaten. Es kommt Hochwasser; schließet schleunig die Schleusen. Vor zwölf Jahrhunderten wohnten auf der Lüneburger Heide keine Christen, sondern Heiden. Zur Feier des Johannesfestes zündet man Feuer an. Auf unserer Meierei hat eine Kuh an ihrem Euter eine Wunde, in der sich Eiter ansetzt. Die Nacht-eule war der Göttin Pallas heilig. Eile mit Weile, willst du Nach-theile vermeiden.

**ai nur noch in folgenden Wörtern.**

## 20.

Die fleißige Maid schnitt neben dem schattigen Haine das reife Getreide. Die Hagebutte heißt auch Hainbutte. Im Monat Mai ist bei uns der Anbau von Weizen und Mais vorüber; Waid bauen wir nicht. Wir reinigen die Felder, indem wir die Steine auf den Feldrain werfen. Kaiser Karl landete in der Bai von Tunis. Die Gefäße von Eichenholz wurden mit dem Aichmaße geaicht, d. h. behördlich abgestempelt. Veit ist ein Laie in der Naturgeschichte; er weiß nicht einmal, dass der Laich des Haifisches nicht runde Eier enthält. Die Leiche wurde feierlich bestattet. Der Vielfraß verzehrte einen ganzen Laib Brot; davon schwoll ihm der Leib an. Die kleine Violin-Virtuosin spielt zugleich auf allen vier Saiten ihres Instrumentes. Sie ist eine vaterlose Waise. Ich stand auf der linken Seite. Die Maische gährt. Viele Kinder sterben an der Fraise. Wir werden Raitung (Rechnung) machen. Die Stadt Laibach liegt in Krain. Der Main fließt in Baiern.

## Die S-Laute.

Weiche Laute.

f (s) [im Werte = b, d, g]

ff (fs) [im Werte = bb, dd, gg]

Harte Laute.

ß [im Werte = p, t, k]

ff (fs) [im Werte = pp, tt, ck]

**Note.** Statt der Verdoppelung des harten oder scharfen  $\beta$  setzt man jetzt die des weichen  $s$ , also: sie haßen statt sie haßßen. Am Ende und vor Consonanten schreibt man  $\bar{s}$  statt  $\bar{\beta}$ , also auch  $\bar{s}s$  für  $\bar{\beta}\bar{\beta}$ ; der Haß statt der Haßß oder der Haßf, er haßt.  $\bar{\beta}$  ist ein einfacher Consonant, dem  $t, k, p$  vergleichbar.

## Einfache Consonanten nach langen Vocalen.

## 21.

Der Leib, die Weise, er weist mir den Weg, der Mais; die Kneipe, die weiße Wand, geweißt, er weiß. — Das Gebäude, des Hauses, er haust, das Haus; die Beute, dem Strauße, er gießt, der Fuß. — Behagen, die Base las, Franz bläst; der Haken, mit dem Maße maß er, ihr maßt euch zu viel an.

## Verdoppelte Consonanten nach kurzen Vocalen.

Die Ebbe, ich raffe, ich lasse, lasst ihn! lass ihn! der Rappe, ich hoffe, wir schossen, gemusst, er schoss. — Die Troddel, sie gaffen, sie hassen, er hasst, der Hass; die Rotte, die Rosse wiehern, das Ross, das Getreide schosst. — Der Roggen, verflossen, vermisst, er genoss; der Spinnrocken, flicken, Missverständnis, vermisst, gewiss. —

**Wiederholung.** Wir sehen also, dass hinter einem kurzen Vocal zwischen weichem und scharfem  $s$  kein Unterschied gemacht wird, da wir  $\bar{\beta}$  ( $\bar{s}$ ) für  $\bar{\beta}\bar{\beta}$  schreiben.

## 22.

Um eine Grube stand eine Gruppe Arbeiter. Die Griechen siegten bei Salamis. Die Schlangen kriechen. Lies mir den Brief vor. Die Schwester Elise ließ mich grüßen. Der Bast ist die innere Rinde. Nicht jedes passt für jeden. Lieschen blies die heiße Griessuppe. Auf dem Grat (Gipfel) des Berges ist es um mehr denn einen Grad kälter als in der Ebene. Der Biss des Hundes verwundete den Hasen bis an die Knochen. Wir sollen auch unsere Feinde nicht hassen. Der Hass ist eine große Sünde. Der Anger ist ein Grasplatz; der Anker ist ein Doppelhaken. Wir waren darauf gefasst, auf unserer Reise im



Gebirge fasten zu müssen, da man daselbst fast nichts zu essen bekommen kann. Gestern vergaß man, in unserer Gasse das Gas anzuzünden.

23.

Der Feind sengte und brannte alles nieder. Beschämt senkte der Schuldige den Blick. Der Pfarrer verlas von der Kanzel, der Papst habe einen Ablass gewährt. Unglücklich, wer die Eltern missen soll. Kein Mensch muss müssen, und ich müsste? Napoleon schwang sich auf den Thron von Frankreich. Es wurde ein Schwank in zwei Acten aufgeführt. Viele Kinder leiden an Masern. Wirt, schenk eine Maß Bier ein. Man misst nicht mehr nach Maßen. Die Lava ist eine geschmolzene Masse. Kohlen glimmen; Genssen klimmen auf die Felsen. Was hat der Rabe mit dem Rappen gemein? Die Armen äßen gerne, wenn sie was besäßen. Ist Adolf vom bösen Geiste besessen?

24.

Der Knabe musste seine Fehler hart büßen, er bekam nicht einen Bissen zu essen. Wer viel isst, ist ein Vielfraß. Mein Gefährte führte das Gefährte ohne die geringste Gefährde durch die Furt. Der Schweiß öffnet die Poren der Haut. Die Maulwürfe bohren sich Gänge. Rosine hat uns in einer Erzählung das von neuem bewiesen, dass ein gutes Gewissen das beste Ruhekissen ist. Ich lass' meine Eltern grüßen und küssen. Melde ihnen Gruß und Kuss. Der eitle Geck benimmt sich keck. Den Edelsten muss man sich zum Freund erkiesen. Es ergießen sich, wie wir wissen, die Wasserfluten über die Wiesen der Gerechten und Ungerechten. Gott weiß schon, was er thut.

Fortsetzung. Dazu Wörter mit dt.

25.

Nicht jeder Abgeordnete ist beredt, nicht jeder besitzt Beredsamkeit. Der Stadtrichter ist todt; wir beklagen seinen Tod. Theodor ist todkrank (bis auf den Tod krank); er liegt an einer tödlichen Wunde auf dem Todtenbette. Fritz ist nicht bloß boshaft, sondern auch ein großer Gleisner. Er wird gegen jedermann leicht erbost und hält ihn für seinen Todfeind. Vor Zorn wird er todtenblass (wie ein Todter). Jüngst geißelte er mit der Geißel die Geiß (Ziege) des Nachbars grässlich, weil sie auf seiner Wiese etwas Gras gefressen hatte. Gefräßig sind die Ziegen, das wisst ihr; allein wer sie so scheußlich misshandeln kann, stellt sich ein schlechtes Zeugnis aus,



ja er ist ein Scheusal. Noch jeder hat sich von ihm abgewandt, trägt er auch das schönste Gewand; selbst seine Verwandten wollen von ihm nichts wissen. Der Geisel ist ein Leibbürge.

**Fortsetzung. Dazu Wörter mit -ig, -ich.**

26.

Die Ente schwamm bis an das Ende des Teiches. Mit Reis füllt man Würste. Reiß mir von dem Baume ein Reis ab. Die Reisigen des Herzogs steckten grünes Reisig auf die Hüte. In armen Hütten finden wir statt des hölzernen Fußbodens Estrich. Der austretende **Fluss** Theiß erzeugt Sümpfe, in denen Kraniche herumstolzieren. Der Bottich ist ein hohes, aus Holzdauben zusammengesetztes Gefäß; der Böttcher macht es. Wir stallten unsere Rosse im Gasthofs zur weißen Rose ein. Der Zeisig im Käfig frisst auch das Kraut des Rettichs (auch: Rettigs). Die Blässe deines Gesichtes beweist, dass du sehr gut weißt, du hast dir eine Blöße gegeben. Ein steinichter (oder steiniger) Weg führt ins Dickicht. Flüsse fließen nicht bergauf.

**Fortsetzung. Dazu Wörter mit x, ks, gs, chs.**

27.

Flugs (d. h. im Fluge, schnell) war die Hexe verschwunden. Wo der Weg abschüssig, ist es überflüssig, die Rosse anzutreiben. Nun ist die Streitaxt fertig. Die Nixen leben im Wasser. Muss ich dieses Mus aus Griß genießen? Ihr wollt euch wohl nur einen Jux mit mir machen, ihr liebt Späße. Die Enden der Erdachse heißen Pole. Mit der Büchse aus Buchsbaum schoss ich schon sechs Luchse und zwei Dachse und bezog dafür viel Schusstaxe. Eine Eidechse verkroch sich im jungen Flachse. Max hat einen Stieglitz, der sich eben maußert, und Felix einen Raben, der alles maust. Unser Goldfuchs frisst das Gemengsel von Hafer und Häcksel sehr gern. Bei großer Dürre kann man den **Fluss** Weichsel in der Nähe des Ursprunges mit trockenem Fuße überschreiten. Weißenfels, liegt in Preußen. Wir preisen die Weisheit der Kaiserin Maria Theresia.





